DOCUMENT RESUME

ED 193 904 FL 011 681

TITLE German Basic Course. Volume III, Lessons 26-35. Revised.
INSTITUTION Defense Language Inst., Monterey, Calif.
REPORT NO DLI-GM-0193-S
PUB DATE Feb 79
NOTE 222p.; For related documents, see FL 011 679-687 and FL 011 689-690.
AVAILABLE FROM Defense Language Institute, Foreign Language Center, Nonresident Division, Presidio of Monterey, CA 93940 ($3.80; accompanying cassettes $14.40)
LANGUAGE German; English

EDRS PRICE MF01/PC09 Plus Postage.
DESCRIPTORS *Audiolingual Skills; Communicative Competence (Languages); *Dialogs (Language); *German; *Grammar; *Intensive Language Courses; Language Patterns; Language Skills; Pattern Drills (Language); Postsecondary Education; Second Language Learning; Vocabulary Development

ABSTRACT

This is the third volume of the intermediate phase of the German Basic Course. The objective of the intermediate phase is mastery of the structural elements of the German language. Accordingly, each lesson contains the following elements: (1) introduction of new structure through "structure perception drills"; (2) a basic dialog dealing with a contemporary life situation; (3) prose narratives followed by questions; (4) variant situational topics for oral expression exercises; (5) an analysis of new structural features, in English; and (6) a glossary of new vocabulary words and idiomatic expressions. A German-English and an English-German glossary covering the entire volume is provided at the end of the volume. Pattern drills on the structures are available on tape. (AMH)

****
* Reproductions supplied by EDRS are the best that can be made *
* from the original document. *
****

GM 0193 S

ED193904

G E R M A N

Basic Course

Volume III

Lessons 26 - 35

June 1967

Revised February 1979

DEFENSE LANGUAGE INSTITUTE
FOREIGN LANGUAGE CENTER

FL 011 651

U S DEPARTMENT OF HEALTH, EDUCATION & WELFARE
NATIONAL INSTITUTE OF EDUCATION

THIS DOCUMENT HAS BEEN REPRODUCED EXACTLY AS RECEIVED FROM THE PERSON OR ORGANIZATION ORIGINATING IT. POINTS OF VIEW OR OPINIONS STATED DO NOT NECESSARILY REPRESENT OFFICIAL NATIONAL INSTITUTE OF EDUCATION POSITION OR POLICY

"PERMISSION TO REPRODUCE THIS MATERIAL HAS BEEN GRANTED BY

Robert P. Hoffman
Adjutant

TO THE EDUCATIONAL RESOURCES INFORMATION CENTER (ERIC)."

THIS PUBLICATION IS TO BE USED PRIMARILY IN SUPPORT OF TRAINING MILITARY PERSONNEL AS PART OF THE DEFENSE LANGUAGE PROGRAM (RESIDENT AND NONRESIDENT). INQUIRIES CONCERNING THE USE OF THE MATERIALS, INCLUDING REQUESTS FOR COPIES, SHOULD BE ADDRESSED TO:

DEFENSE LANGUAGE INSTITUTE
FOREIGN LANGUAGE CENTER
NONRESIDENT INSTRUCTION DIVISION
PRESIDIO OF MONTEREY, CA 93940

TOPICS IN THE AREAS OF POLITICS, INTERNATIONAL RELATIONS, MORES, ETC., WHICH MAY BE CONSIDERED AS CONTROVERSIAL FROM SOME POINTS OF VIEW ARE SOMETIMES INCLUDED IN LANGUAGE TRAINING FOR DLIFLC STUDENTS, SINCE MILITARY PERSONNEL MAY FIND THEMSELVES IN POSITIONS WHERE CLEAR UNDERSTANDING OF CONVERSATIONS OR WRITTEN MATERIAL OF THIS NATURE WILL BE ESSENTIAL TO THEIR MISSION. THE PRESENCE OF CONTROVERSIAL STATEMENTS--WHETHER REAL OR APPARENT--IN DLIFLC MATERIALS SHOULD NOT BE CONSTRUED AS REPRESENTING THE OPINIONS OF THE WRITERS, OF THE DEFENSE LANGUAGE INSTITUTE, OR OF THE DEPARTMENT OF DEFENSE.

PREFACE

This is the second volume in the Intermediate Phase of the course. For a description and the rationale for the organization of lessons the student is referred to the Preface of Volume II, the provisions of which apply throughout the Intermediate Phase.

The text is essentially that of the 1967 edition. Only minor changes were made, such as taking the revaluation of the German mark into account and updating population figures in city descriptions. A number of vocabulary items were deleted from the glossaries, because their first introduction in the course was moved up to the new 1970 version of Volume I. Also, English translations of the prose narratives were added as a student aid.

CONTENTS

Lesson		Page
26	AT THE STATIONERY STORE	1
	Cardinal Numbers	
27	ON THE SUBURBAN TRAIN	25
	Familiar Address, Plural	
28	A COCKTAIL PARTY	45
	Reflexive Verbs	
29	AT THE TOY SHOP	66
	Descriptive Adjectives after the Definite and Indefinite Article -- 1	
30	AN EXCURSION TO THE RHINE	84
	Descriptive Adjectives after the Definite and Indefinite Article -- 2	
31	A MONDAY MORNING AT THE OFFICE	104
	Descriptive Adjectives after "kein" Words -- 1	
32	A DAY LATER	119
	Descriptive Adjectives after "kein" Words -- 2	
33	CAPTAIN SCHNELL GOES TO THE THEATER	135
	Ordinal Numbers	
34	MR. AND MRS. KLEMME SET THE TABLE	152
	Sequence of Objects -- 1 Special Use of "bei" and "zu"	

Lesson		Page
35	A VISIT	172
	Sequence of Objects -- 2	
GLOSSARY		
	German - English	183
	English - German	197
INDEX OF STRUCTURAL FEATURES		211

LEKTION 26

Vorübungen

An Anschauungsmaterial mitbringen: Brief, Wörterbuch, Uhrenmodell

I

a. Dauert der Unterricht nachmittags von eins bis vier?
Ja, der Unterricht dauert nachmittags von eins bis vier.
Wieviel ist eins und eins?
Eins und eins ist zwei.

Sind hier im Klassenzimmer zwei Tische?
Nein, hier ist nur e i n Tisch.
Sehen Sie hier also zwei Tische?
Nein, ich sehe nur e i n e n Tisch.
Geht Oberleutnant Jones in Frankfurt mit zwei Freunden spazieren?
Nein, er geht nur mit e i n e m Freund spazieren.
Sind hier im Klassenzimmer zwei Pulte?
Nein, hier ist nur e i n Pult.
Sehen Sie hier im Klassenzimmer zwei Pulte?
Nein, ich sehe nur e i n Pult.
Liegen meine Bücher also auf zwei Pulten?
Nein, Ihre Bücher liegen auf e i n e m Pult.
Oberleutnant Jones hat in Carmel ein Haus.
Sind dort zwei Garagen?
Nein, dort ist nur e i n e Garage.
Hat das Haus also zwei Garagen?
Nein, es hat nur e i n e Garage.
Stehen also die Autos von Herrn und Frau Jones in zwei Garagen?
Nein, sie stehen in e i n e r Garage.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

Oberleutnant Jones - Tonbandgerät
auf dem Tisch - Brief
im Büro - Fräulein
Schüler - Wörterbuch
in einem Rasierapparat - Rasierklinge
Schüler - freitags - Prüfung

b. Wie viele Stunden Unterricht haben Sie vormittags?
Ich habe vormittags drei Stunden Unterricht.
Wieviel ist drei minus (weniger) zwei?
Drei minus (weniger) zwei ist eins.

LEKTION 26

Vorübungen (Fortsetzung)

Ist drei minus (weniger) drei null?
Ja, drei minus (weniger) drei ist null.
Bis wann dauert nachmittags der Unterricht?
Der Unterricht dauert nachmittags bis vier.
Wieviel ist vier minus (weniger) vier?
Vier minus (weniger) vier ist null.
Wie viele Tage in der Woche gehen Sie zur Schule?
Ich gehe fünf Tage in der Woche zur Schule.
Wie viele Tage hat die Woche?
Die Woche hat sieben Tage.
Wie viele Stunden Unterricht haben Sie täglich?
Ich habe täglich sechs Stunden Unterricht.
Wann beginnt morgens der Unterricht?
Der Unterricht beginnt morgens um acht.

Wieviel ist ein mal drei?
Ein mal drei ist drei.
Wieviel ist zwei mal drei?
Zwei mal drei ist sechs.
Ist drei mal drei neun?
Ja, drei mal drei ist neun.
Ist zwei mal fünf zehn?
Ja, zwei mal fünf ist zehn.
Bis wann dauert vormittags der Unterricht?
Der Unterricht dauert vormittags bis elf.
Ist drei mal vier zwölf?
Ja, drei mal vier ist zwölf.
Ist sieben und sechs dreizehn?
Ja, sieben und sechs ist dreizehn.
Ist sieben mal zwei vierzehn?
Ja, sieben mal zwei ist vierzehn.
Ist fünf mal drei fünfzehn?
Ja, fünf mal drei ist fünfzehn.
Ist vier mal vier sechzehn?
Ja, vier mal vier ist sechzehn.
Ist acht und neun siebzehn?
Ja, acht und neun ist siebzehn.
Ist zwölf und sechs achtzehn?
Ja, zwölf und sechs ist achtzehn.
Ist neun und zehn neunzehn?
Ja, neun und zehn ist neunzehn.
Ist zwei mal zehn zwanzig?
Ja, zwei mal zehn ist zwanzig.
Ist zwölf und neun einundzwanzig?
Ja, zwölf und neun ist einundzwanzig.

Vorübungen (Fortsetzung)

Ist zwei mal elf zweiundzwanzig?
Ja, zwei mal elf ist zweiundzwanzig.
Mit welcher Strassenbahnlinie kommt Hauptmann Schnell von der Hauptwache aus nach Hause?
Er kommt mit der Strassenbahnlinie dreiundzwanzig nach Hause.
Ist zwanzig und zehn dreissig?
Ja, zwanzig und zehn ist dreissig.
Ist vier mal zehn vierzig?
Ja, vier mal zehn ist vierzig.
Ist fünf mal zehn fünfzig?
Ja, fünf mal zehn ist fünfzig.
Wie viele Wochen hat das Jahr?
Das Jahr hat zweiundfünfzig Wochen.
Ist drei mal zwanzig sechzig?
Ja, drei mal zwanzig ist sechzig.
Ist sieben mal zehn siebzig?
Ja, sieben mal zehn ist siebzig.
Wieviel ist vier mal zwanzig?
Vier mal zwanzig ist achtzig.
Wieviel ist sechzig und dreissig?
Sechzig und dreissig ist neunzig.
Wieviel ist siebzig und dreissig?
Siebzig und dreissig ist hundert.
Wieviel ist neunundneunzig und zwei?
Neunundneunzig und zwei ist hundert(und)eins.
Wieviel ist neunzig und zwanzig?
Neunzig und zwanzig ist hundert(und)zehn.
Wieviel ist neunzig und vierundvierzig?
Neunzig und vierundvierzig ist hundert(und)-vierunddreissig.
Wieviel ist zehn mal zwanzig?
Zehn mal zwanzig ist zweihundert.
Wieviele Tage hat das Jahr?
Das Jahr hat dreihundert(und)fünfundzechzig Tage.
Ist zehn mal hundert tausend?
Ja, zehn mal hundert ist tausend.
Wieviel ist tausend und zweihundert.
Tausend und zweihundert ist (ein)tausendzweihundert (zwölfhundert).
Wieviel ist zwei mal (ein)tausendneunhundert (neunzehnhundert)?
Zwei mal (ein)tausendneunhundert (neunzehnhundert) ist dreitausendachthundert.
Wieviel ist zwei mal fünftausend?
Zwei mal fünftausend ist zehntausend.

LEKTION 26

Vorübungen (Fortsetzung)

Wieviel ist zehn mal zehntausend?
Zehn mal zehntausend ist hunderttausend.
Ist zehn mal hunderttausend eine Million?
Ja, zehn mal hunderttausend ist eine Million.
Sind tausend Millionen eine Milliarde?
Ja, tausend Millionen sind eine Milliarde.
Sind tausend Milliarden eine Billion?
Ja, tausend Milliarden sind eine Billion.
Wieviel ist sechzehn dividiert (geteilt) durch acht?
Sechzehn dividiert (geteilt) durch acht ist zwei.
Wieviel ist hundert dividiert (geteilt) durch vier?
Hundert dividiert (geteilt) durch vier ist fünfundzwanzig.

II

Wieviel Cent hat ein Dollar?
Ein Dollar hat hundert Cent.
Hat eine Mark hundert Pfennig?
Ja, eine Mark hat hundert Pfennig.
Ist ein Dollar so viel wie DM 2,50 (zwei Mark fünfzig)?
Ja, ein Dollar ist so viel wie DM 2,50 (zwei Mark fünfzig.
Ist eine Mark so viel wie $ 0,40 (vierzig Cent)?
Ja, eine Mark ist so viel wie $ 0.40 (vierzig Cent).

Ist eine Meile so viel wie 1,609 Kilometer (eins Komma sechs null neun Kilometer)?
Ja, eine Meile ist so viel wie 1,609 Kilometer (eins Komma sechs null neun Kilometer).
Ist ein Kilometer so viel wie 0,621 Meilen (null Komma sechs zwei eins Meilen)?
Ja, ein Kilometer ist so viel wie 0,621 Meilen (null Komma sechs zwei eins Meilen).
Ist fünf dividiert (geteilt) durch zwei 2,5 (zwei Komma fünf)?
Ja, fünf dividiert (geteilt) durch zwei ist 2,5 (zwei Komma fünf).

Vorübungen (Fortsetzung)

III

(Mit Uhrenmodell zu üben)

Wieviel Uhr ist es jetzt?
Es ist jetzt zwei Uhr.
Ist es jetzt Viertel nach zwei?
Ja, es ist jetzt Viertel nach zwei.
Ist es jetzt halb drei?
Ja, es ist jetzt halb drei.
Ist es jetzt drei Viertel drei?
Ja, es ist jetzt drei Viertel drei.
Wieviel Uhr ist es jetzt?
Es ist jetzt drei Uhr.
Wieviel Uhr ist es jetzt?
Es ist jetzt fünf Minuten nach drei.
Wieviel Uhr ist es jetzt?
Es ist jetzt zehn Minuten nach drei.

usw.

STADT PLAN
OFFEN BACH
PLAN
FRANKFURT
ULM
KÖLN
FREITAG
13
AUGUST
POST KARTEN

Dialog

Situation: Hauptmann Schnell ist in einem Papiergeschäft.

Personen: Hauptmann Schnell
eine Verkäuferin

Schnell — Guten Tag. Ich möchte gerne einen Stadtplan.

Verk. — Bitte schön, hier. Auf dem Plan finden Sie auch alle Vororte von Frankfurt.

Schnell — Na, zeigen Sie mal! Was kostet der denn?

Verk. — DM 3,50.

Schnell — Ich brauche eigentlich nur einen Plan von der Innenstadt.

Verk. — Sehen Sie, hier ist ein Plan von der Innenstadt mit Strassenverzeichnis. Er kostet DM 1,90.

Schnell — Gut, den nehme ich.

Verk. — Darf's sonst noch was sein?

Schnell — Ja, ich brauche noch ein paar Ansichtskarten.

Verk. — Unsere Ansichtskarten sind da drüben.

Schnell — Ach ja, danke schön. Was kosten denn die Karten?

Verk. — Die Photographien kosten 40 Pf. das Stück und die Farbaufnahmen 45 Pf.

Schnell — Dann nehme ich neun Schwarzweissaufnahmen und drei Farbaufnahmen.

Verk. — 9 mal 40 ist DM 3,60 für die Photos, und 3 mal 45 ist DM 1,35. Macht zusammen DM 4,95.

Schnell — Vergessen Sie den Stadtplan nicht!

Verk. — Richtig. DM 1,90 für den Stadtplan. Alles zusammen macht also DM 6,85.

Schnell — Haben Sie auch Briefmarken?

L E K T I O N 26

Dialog (Fortsetzung)

Verk.	Nein, die bekommen Sie auf der Post.
Schnell	Hat die Post jetzt noch auf?
Verk.	Moment, - wieviel Uhr ist es denn jetzt?
Schnell	Es ist genau drei Viertel sechs.
Verk.	Die Post macht um 6.00 Uhr zu, aber in 10 Minuten sind Sie leicht da.

Lesestück

Es ist jetzt Viertel nach fünf. Hauptmann Schnell steht vor dem I.G. Hochhaus an der Omnibushaltestelle. Um zwanzig nach fünf kommt der Omnibus. Hauptmann Schnell steigt ein, und in fünfzehn Minuten ist er in der Innenstadt. Dort geht er zunächst einmal in ein Papiergeschäft und kauft einen Stadtplan und viele Ansichtskarten. Alles zusammen kostet DM 6,85. Dann geht er zur Post, denn er braucht Briefmarken.

Fragen:
1. Wann geht Hauptmann Schnell aus dem I.G. Hochhaus?
2. Wie lange fährt der Omnibus vom I.G. Hochhaus bis in die Innenstadt?
3. Was kauft Hauptmann Schnell im Papiergeschäft?
4. Wohin geht Hauptmann Schnell dann?
5. Was braucht er?

Hauptmann Schnell schreibt seinen Freunden oft Briefe und Ansichtskarten. Briefe kosten in Deutschland meistens 50 Pfennig Porto und Postkarten 30 Pfennig. Nach Amerika kostet ein Brief mit Luftpost mindestens 90 Pfennig. 90 Pfennig sind etwa so viel wie 36 Cent. Für einen Dollar bekommt man in Deutschland DM 2,50. Hauptmann Schnell muss natürlich in Deutschland Deutsche Mark haben, denn mit Dollars kann er dort nichts kaufen. Hauptmann Schnell kauft also zwölf Dreissigpfennigmarken und vier Marken zu 90 Pfennig. Das macht zusammen DM 7,20.

L E K T I O N 26

Lesestück (Fortsetzung)

Fragen:
6. Wie hoch ist in Deutschland das Porto für Briefe und Postkarten?
7. Wieviel kostet ein Luftpostbrief nach Amerika?
8. Wieviel Deutsche Mark bekommt man für einen Dollar?
9. Was macht Hauptmann Schnell auf der Post?

Hauptmann Schnell will später ins Kino gehen. Der Film beginnt um halb acht. Jetzt ist es erst fünf Minuten nach sechs, also hat er noch eine Stunde und fünfundzwanzig Minuten Zeit. Er geht noch ein bisschen spazieren. In einem Schaufenster sieht er viele Kameras. Kameras gibt es schon für DM 45,-, aber sie können auch bis zu DM 1200,- kosten. Hauptmann Schnell geht in das Photogeschäft, aber er braucht keine Kamera; er kauft nur zwei Schwarzweissfilme und einen Farbfilm. Dann geht er in ein Restaurant essen. Nach drei Viertel Stunden ist er mit dem Essen fertig; er kommt um Viertel nach sieben aus dem Restaurant, und um fünf Minuten vor halb acht ist er im Kino.

Fragen:
10. Wohin will Hauptmann Schnell später gehen?
11. Um wieviel Uhr beginnt der Film?
12. Wie spät ist es jetzt?
13. Was kosten Kameras in Deutschland?
14. Was kauft Hauptmann Schnell in dem Photogeschäft?
15. Wann kommt er aus dem Restaurant?

Prose Narrative

It is now 5:15 p.m. Captain Schnell is standing at the bus stop in front of the I.G. Farben Building. At 5:20 p.m. the bus arrives, Captain Schnell gets on, and within fifteen minutes he is downtown. There he first goes to a stationery store and buys a city map and many postcards. All together it comes to 6 marks and 85 pfennigs. Then he goes to the post office, because he needs stamps. (Questions 1-5)

Captain Schnell often writes letters and postcards to his friends. Generally, postage for letters in Germany is 50 pfennigs and for postcards 30 pfennigs. An airmail letter to the USA costs at least 90 pfennigs. Ninety pfennigs equals approximately 36 cents. You will receive 2 marks and 50 pfennigs for one dollar in Germany. Naturally, Captain Schnell must have German marks in Germany, because he can't buy anything there with dollars. Captain Schnell buys twelve 30-pfennig and four 90-pfennig stamps--that comes to 7 marks and 20 pfennigs. (Questions 6-9)

Later Captain Schnell wants to go to a movie. The film starts at 7:30 p.m. Right now it's only five minutes after six; he, therefore, has an hour and twenty-five minutes left.

He takes a little walk. In a shopwindow he notices many cameras. There are cameras for as little as 45 marks, but they can also cost up to 1,200 marks. Captain Schnell goes into the camera store, but he doesn't need a camera; he only buys two rolls of black-and-white film and one roll of color film. Then he goes into a restaurant to eat. He is finished eating after forty-five minutes; he comes out of the restaurant at 7:15 p.m., and at 7:25 p.m. he is at the movie. (Questions 10-13)

L E K T I O N 26

Gespräche

1. Sie sind in Deutschland und wollen Ihren Freunden in Amerika Ansichtskarten schicken. Sprechen Sie mit einem Kameraden über die Preise für die Karten und über das Porto für Briefe und Postkarten!

2. Sprechen Sie über die Bilderfolge B-1!

Übersetzung

Captain Schnell takes the bus at 5:20 and rides downtown. There he walks into a stationery store. He needs a city map, for he does not know the city of Frankfurt well as yet. The salesgirl shows him two city maps. Captain Schnell buys a map of the downtown area with a street index. It is DM 1,90. Then Captain Schnell goes to eat. After dinner he goes to the movies.

Hausaufgaben

a. Übersetzung:

Captain Schnell goes to the post office and buys twelve stamps @ DM .30 and four stamps @ DM .90. In Germany the postage is DM .30 for letters and DM .30 for postcards. The postage for an air mail letter to America is DM .90. Captain Schnell wants to go to the movies later, but he still has plenty of time, for the show starts only at 7:30. In a photo shop he buys two black-and-white films and one color film. One can buy a camera there for as little as DM 45.00. However, cameras can cost up to DM 1,200.00.

b. Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen:

Beispiel: Frage: Wieviel ist zwei und vier?
Antwort: Zwei und vier ist sechs.

(Please spell out all numbers. Do not use figures.)

1. Wieviel ist neun minus (weniger) acht?

2. Lernen Sie jeden Abend zwei Dialoge?

Hausaufgaben (Fortsetzung)

3. Wieviel ist zwölf und fünf?

4. Wie viele Stunden hat der Tag?

5. Wieviel ist neunundneunzig dividiert (geteilt) durch drei?

6. Wieviel ist acht mal fünfzehn?

7. Wieviel ist zwei mal (ein)tausendachthundert (achtzehnhundert)?

8. Wie viele Leute wohnen in New York?

9. Wann kommen die Lehrer morgens ins Büro?

10. Wieviel ist sieben dividiert (geteilt) durch zwei?

L E K T I O N 26

Formenlehre

I. Cardinal Numbers

The German cardinal numbers from zero to twenty are as follows:

Printed Form		Written Form
0	null	0
1	eins	1
2	zwei	2
3	drei	3
4	vier	4
5	fünf	5
6	sechs	6
7	sieben	7
8	acht	8
9	neun	9
10	zehn	10
11	elf	11
12	zwölf	12
13	dreizehn	13
14	vierzehn	14
15	fünfzehn	15
16	sechzehn	16
17	siebzehn	17
18	achtzehn	18
19	neunzehn	19
20	zwanzig	20

Formenlehre (Fortsetzung)

Note: 1. When directly followed by a noun, the numeral "eins" takes on the pertinent forms of the indefinite article "ein". It is distinguished from the indefinite article by its much heavier stress.

Compare: ein Kind = a child

e i n Kind = one child

2. The numeral 2 is sometimes pronounced "zwo" over the telephone to distinguish it from "drei".

3. The numeral 14 (vierzehn) shortens the vowel of its first element.

4. The numeral 16 (sechzehn) drops the "s" of "sechs".

5. The numeral 17 (siebzehn) drops the "-en" of "sieben" and shortens the vowel of its first element.

In numerals over twenty, the digits precede the tens, as was the case in English at an earlier time (e.g. "nine-and-twenty" for "twenty-nine"). In writing, numerals below one million, no matter how long, are always joined together as one word in the following manner:

21	einundzwanzig
22	zweiundzwanzig
23	dreiundzwanzig
24	vierundzwanzig
25	fünfundzwanzig

etc.

The tens from thirty to one hundred are as follows:

30	dreissig
40	vierzig
50	fünfzig

L E K T I O N 26

Formenlehre (Fortsetzung)

60	sechzig
70	siebzig
80	achtzig
90	neunzig
100	hundert

Note: 1. Notice the unique "ss" in "dreissig".

2. What has been said in Notes 3 - 5 above about the numerals 14, 16, and 17 also applies to the numerals 40, 60, and 70.

Numerals between 100 and 1,000 generally follow the patterns of those under 100:

100	hundert
101	hundert(und)eins
102	hundert(und)zwei
103	hundert(und)drei
110	hundert(und)zehn
111	hundert(und)elf
120	hundert(und)zwanzig
121	hundert(und)einundzwanzig
244	zweihundert(und)vierundvierzig

etc.

Note: 1. It is not customary to use the word "ein" in front of "hundert".

2. The use of the word "und" between hundreds and tens or units is optional.

Numerals between 1,000 and 1,000,000:

1000	(ein)tausend
1001	(ein)tausend(und)eins
1749	(ein)tausendsiebenhundertneunundvierzig or siebzehnhundertneunundvierzig
7256	siebentausendzweihundertsechsundfünfzig

etc.

Formenlehre (Fortsetzung)

Note: 1. The use of the word "ein" in front of "tausend" is optional.

2. The English language offers a choice between saying, for example, "one thousand two hundred" or "twelve hundred". The same choice exists in German, limited to the numbers between 1,100 and 1,999. One may say either "(ein)tausendzwei-hundert" or "zwölfhundert." Just as in English, the latter way of expression must be used with reference to years.

Numerals over 1,000,000:

1 000 000	eine Million'
2 000 000	zwei Millionen
1 000 000 000	eine Milliar'de
2 000 000 000	zwei Milliarden
1 000 000 000 000	eine Billion'
2 000 000 000 000	zwei Billionen

Note: 1. "Eine Million", "eine Milliarde", "eine Billion" are nouns. They are therefore capitalized and have a plural ending in "-(e)n".

2. There is a difference in meaning between an American "billion" and a German "Billion". The American "billion" is the equivalent of 1,000 millions. This, in German, is called "eine Milliarde." The German "Billion" is the equivalent of 1,000,000 millions. Note that German and British usage agree in this respect.

II. Decimal Fractions

In German, the comma, rather than the period, is used as decimal sign. In arithmetic, the comma is never used for any other purpose. To set off groups of figures a little space may be left, or else a small mark may be placed above the line. Decimal fractions below 1 have the numeral 0 in front of the comma.

L E K T I O N 26

Formenlehre (Fortsetzung)

Examples:

American Notation	German Notation
3.2	3,2
1,000,000	1 000 000 or 1'000'000
.26	0,26

When currency is denoted, a zero in front of the decimal comma or two zeros following the decimal comma may be replaced by a dash:

Examples:

American Notation	German Notation
DM .35	DM 0,35
	or DM -,35
	or 35 Pf.
	or 35 ₰
DM 2.00	DM 2,00
	or DM 2,--

The DM (=Deutsche Mark) sign may be placed either before or after the numerals. The Pfennig sign ₰, always placed after the numerals, is found mainly on price tags in grocery stores.

In Germany, the metric system is used for all weights and measures.

Formenlehre (Fortsetzung)

III. Clock Time

There is a difference between the English and the German system of counting clock time. In the English system, the quarter and half hour are counted with reference to the preceding full hour, while in the German system they are counted with reference to the following full hour.

Examples:

Es ist (Punkt) neun.

Es ist Viertel zehn.

or:

Es ist Viertel nach neun.

Es ist halb zehn.

L E K T I O N 26

Formenlehre (Fortsetzung)

Es ist drei Viertel zehn.

Es ist (Punkt) zehn.

The German system may be explained like this: The hour between nine and ten is the tenth hour of the day. At 9:30, half of the tenth hour has elapsed (halb zehn); at 9:45, three quarters of the tenth hour have elapsed (drei Viertel zehn). The minutes between the quarter hours are counted much as they are in English.

In public transportation, and for all official purposes, the twenty-four hour system is used. German clocks and watches frequently have an inner dial of small red figures indicating the hours from 13 to 24.

Formenlehre (Fortsetzung)

The period (.) separates hours from minutes, or else smaller type may be used for the minutes. The colon is never used for this purpose.

Examples:

American Notation	German Notation
4:45 p.m.	4.45 nachmittags
or 1645 hours	4^{45} nachmittags
	or 3/4 5 Uhr nachmittags
	or 16.45
	or 16^{45}

L E K T I O N 26

Wörterverzeichnis

die Ansichtskarte, Ansichtskarten	picture postcard
aufhaben	to be open (of stores)
die Aufnahme, Aufnahmen	photograph
die Briefmarke, Briefmarken	postage stamp
etwa	about, approximately
die Farbaufnahme, Farbaufnahmen	color photograph
fertig	finished, through
fünfunddreissig	thirty-five
fünfundzwanzig	twenty-five
fünfzig	fifty
halb	half
die Innenstadt, Innenstädte	downtown area
die Kamera, Kameras	camera
die Karte, Karten	card, postcard
der Kilometer, Kilometer	kilometer
kosten	to cost
leicht	easy, light
die Luftpost	air mail
das macht ...	that amounts to ...
mal	times (in multiplications)
die Mark (DM)	unit of German currency (DM 1.00 = 100 Pfennig)

Wörterverzeichnis (Fortsetzung)

die Meile, Meilen	mile
neun	nine
neunzig	ninety
null	zero
das Papier, Papiere	paper
das Papiergeschäft, Papiergeschäfte	stationery store
der Pfennig (Pf.), Pfennige	unit of German currency (1/100 of DM 1.00)
das Photo, Photos	photograph
die Photographie, Photographien	photograph
der Plan, Pläne	map
das Porto, Portos	postage
die Post	post office
die Postkarte, Postkarten	postcard
schon für	for as little as
die Schwarzweissaufnahme, Schwarzweissaufnahmen	black-and-white photograph
darf's sonst noch was sein?	is there anything else you want?
der Stadtplan, Stadtpläne	city map
das Strassenverzeichnis, Strassenverzeichnisse	street index
das Stück, Stücke	piece

L E K T I O N 26

Wörterverzeichnis (Fortsetzung)

vergessen er vergisst	to forget
die Verkäuferin, Verkäuferinnen	saleslady
drei Viertel sechs	a quarter to six
vierzig	forty
der Vorort, Vororte	suburb
wieviel Uhr ist es?	what time is it?
zu	@

L E K T I O N 27

Vorübungen

An Anschauungsmaterial mitbringen: Bücher, Zeitungen, Bleistifte, Füllhalter, Feuerzeug, Zeitschrift, Aktentasche, Uhren, Photos

I

a. Lernen Sie hier Deutsch?
Ja, wir lernen hier Deutsch.

Wir sind jetzt alle Freunde.
Lernt ihr hier Deutsch?
Ja, wir lernen hier Deutsch.
Ein Kind fragt seinen Vater und seine Mutter:
„Kauft ihr mir ein Fahrrad?"
Was antworten der Vater und die Mutter?
Sie antworten: „Ja, wir kaufen dir ein Fahrrad."
Eine Mutter fragt ihre zwei Kinder:
„Geht ihr gern zur Schule?"
Was antworten die Kinder?
Sie antworten: „Ja, wir gehen gern zur Schule."

Raucht ihr oft in der Pause?
Ja, wir rauchen oft in der Pause.

Frag deine Freunde, ob sie bald nach Deutschland reisen!
Reist ihr bald nach Deutschland?
Ja, wir reisen bald nach Deutschland.
Frag deine Freunde, ob sie täglich Briefe von zu Hause bekommen!
Bekommt ihr täglich Briefe von zu Hause?
Ja, wir bekommen täglich Briefe von zu Hause.
Frag deine Freunde, ob sie alle einen Bleistift haben!
Habt ihr alle einen Bleistift?
Ja, wir haben alle einen Bleistift.
Frag deine Freunde, ob sie freitags immer Appell haben!
Habt ihr freitags immer Appell?
Ja, wir haben freitags immer Appell.
Frag deine Freunde, ob sie zu Hause den Rasen schneiden!
Schneidet ihr zu Hause den Rasen?
Ja, wir schneiden zu Hause den Rasen.
Frag deine Freunde, ob sie schnell müde werden!
Werdet ihr schnell müde?
Ja, wir werden schnell müde.

L E K T I O N 27

Vorübungen (Fortsetzung)

Frag deine Freunde, ob sie hier reich werden!
Werdet ihr hier reich?
Nein, wir werden hier nicht reich.
Frag deine Freunde, ob sie dem Lehrer immer gleich antworten!
Antwortet ihr dem Lehrer immer gleich?
Nein, wir antworten dem Lehrer nicht immer gleich.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

bestellen - Schnaps in der Bar
arbeiten - abends immer drei Stunden

Frag deine Freunde, ob sie auch sonntags Uniform tragen!
Tragt ihr auch sonntags Uniform?
Nein, sonntags tragen wir keine Uniform.
Frag deine Freunde, ob sie täglich in die Kantine laufen!
Lauft ihr täglich in die Kantine?
Ja, wir laufen täglich in die Kantine.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

schlafen - sonntags lange

Frag deine Freunde, ob sie in der Kantine mit dem Lehrer sprechen!
Sprecht ihr in der Kantine mit dem Lehrer?
Ja, wir sprechen in der Kantine mit dem Lehrer.
Frag deine Freunde, ob sie das Pult sehen!
Seht ihr das Pult?
Ja, wir sehen das Pult.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

treffen - den Lehrer - manchmal in der Stadt
lesen - gern - Illustrierte

b. Sind Sie alle Schüler hier?
Ja, wir sind alle Schüler hier.

Wir sind jetzt alle Freunde.
Seid ihr alle Schüler?
Ja, wir sind alle Schüler.

Vorübungen (Fortsetzung)

Frag deine Freunde, ob sie alle gesund sind!
Seid ihr alle gesund?
Ja, wir sind alle gesund.
Frag deine Freunde, ob sie alle Schützen sind!
Seid ihr alle Schützen?
Nein, wir sind nicht alle Schützen.

c. Müssen Sie täglich einen Dialog lernen?
Ja, wir müssen täglich einen Dialog lernen.

Wir sind jetzt alle Freunde.
Müsst ihr um acht Uhr in der Klasse sein?
Ja, wir müssen um acht Uhr in der Klasse sein.

Frag deine Freunde, ob sie um elf Uhr abends zu Hause sein müssen!
Müsst ihr um elf Uhr abends zu Hause sein?
Nein, wir müssen nicht um elf Uhr abends zu Hause sein.
Frag deine Freunde, ob sie sonntags früh aufstehen müssen!
Müsst ihr sonntags früh aufstehen?
Nein wir müssen sonntags nicht früh aufstehen.
Frag deine Freunde, ob sie sonntags lange schlafen dürfen!
Dürft ihr sonntags lange schlafen?
Ja, wir dürfen sonntags lange schlafen.
Frag deine Freunde, ob sie zu spät in die Klasse kommen dürfen!
Dürft ihr zu spät in die Klasse kommen?
Nein, wir dürfen nicht zu spät in die Klasse kommen.
Frag deine Freunde, ob sie Golf spielen können!
Könnt ihr Golf spielen?
Ja, wir können Golf spielen.
Frag deine Freunde, ob sie das Bild an der Wand sehen können!
Könnt ihr das Bild an der Wand sehen?
Ja, wir können das Bild an der Wand sehen.
Frag deine Freunde, ob sie um fünf Minuten vor acht in der Klasse sein sollen!
Sollt ihr um fünf Minuten vor acht in der Klasse sein?
Ja, wir sollen um fünf Minuten vor acht in der Klasse sein.
Frag deine Freunde, ob sie hier Englisch sprechen sollen!
Sollt ihr hier Englisch sprechen?
Nein, wir sollen hier Deutsch sprechen.

L E K T I O N 27

Vorübungen (Fortsetzung)

Frag deine Freunde, ob sie in Frankfurt Äpfelwein versuchen wollen!
Wollt ihr in Frankfurt Äpfelwein versuchen?
Ja, wir wollen in Frankfurt Äpfelwein versuchen.
Frag deine Freunde, ob sie am Wochenende nach San Francisco fahren wollen!
Wollt ihr am Wochenende nach San Francisco fahren?
Ja, wir wollen am Wochenende nach San Francisco fahren.
Frag deine Freunde, ob sie jetzt Kaffee trinken möchten!
Möchtet ihr jetzt Kaffee trinken?
Nein, wir möchten jetzt keinen Kaffee trinken.
Frag deine Freunde, ob sie jetzt nach Hause gehen möchten!
Möchtet ihr jetzt nach Hause gehen?
Ja, wir möchten jetzt nach Hause gehen.
Frag deine Freunde, ob sie Milch mögen!
Mögt ihr Milch?
Ja, wir mögen Milch.
Frag deine Freunde, ob sie Schokolade mögen!
Mögt ihr Schokolade?
Ja, wir mögen Schokolade.

II

a. Wir sind alle Freunde.
Ich sehe euch natürlich.
Sehe ich euch?
Ja, du siehst uns.

(Der Lehrer und Schütze X. fragen)

Siehst du uns?
Ja, ich sehe euch.
Kennst du uns?
Ja, ich kenne euch.
Holst du manchmal Kaffee für uns?
Ja, ich hole manchmal Kaffee für euch.

b. Wir sind alle Freunde.
Ich bringe euch manchmal eine Zeitung mit.
Bringe ich euch manchmal eine Zeitung mit?
Ja, du bringst uns manchmal eine Zeitung mit.

Vorübungen (Fortsetzung)

(Der Lehrer und Schütze B. fragen)

Gehört das Haus hier uns?
Nein, das Haus hier gehört euch nicht.
Gehst du heute abend mit uns ins Kino?
Ja, ich gehe heute abend mit euch ins Kino.
Steht das Pult vor uns?
Ja, das Pult steht vor euch.
Steht der Tisch neben uns?
Ja, der Tisch steht neben euch.

III

Wir sind alle Freunde.
Geht an die Tür!
Was macht ihr?
Wir gehen an die Tür.

Sag deinen Freunden, sie sollen an die Tür gehen!
Geht an die Tür!
Sag deinen Freunden, sie sollen die Tür aufmachen!
Macht die Tür auf!
Sag deinen Freunden, sie sollen die Tür wieder zumachen!
Macht die Tür wieder zu!
Sag deinen Freunden, sie sollen zurückkommen!
Kommt zurück!
Sag deinen Freunden, sie sollen mehr arbeiten!
Arbeitet mehr!
Sag deinen Freunden, sie sollen in der Klasse nicht schlafen!
Schlaft nicht in der Klasse!
Sag deinen Freunden, sie sollen in der Klasse nicht Englisch sprechen!
Sprecht in der Klasse nicht Englisch!
Sag deinen Freunden, sie sollen jeden Tag ein Bad nehmen!
Nehmt jeden Tag ein Bad!

Meine Freunde sind sehr laut. Das gefällt mir nicht.
Ich sage: „Seid nicht so laut!"
Sag deinen Freunden, sie sollen nicht so laut sein!
Seid nicht so laut!
Sag deinen Freunden, sie sollen nicht so neugierig sein!
Seid nicht so neugierig!

L E K T I O N 27

Vorübungen (Fortsetzung)

IV

a. Wir sind alle Freunde.

Ist Schütze X. euer Klassenkamerad?
Ja, er ist unser Klassenkamerad.
Seht ihr euren Klassenkameraden?
Ja, wir sehen unseren Klassenkameraden.

(Der Lehrer und Schütze A. fragen)

Ist das unser Bleistift?
Ja, das ist euer Bleistift.
Siehst du unseren Bleistift?
Ja, ich sehe euren Bleistift.
Ist das unser Lehrbuch?
Ja, das ist euer Lehrbuch.
Siehst du unser Lehrbuch?
Ja, ich sehe euer Lehrbuch.
Ist das unsere Zeitung?
Ja, das ist eure Zeitung.
Siehst du unsere Zeitung?
Ja, ich sehe eure Zeitung.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

Feuerzeug, Auto; Zeitschrift, Aktentasche;
Füllhalter, Tisch

b. Wir sind alle Freunde.
Schütze B. und Schütze C., bringt ihr eurem Freund manchmal Kaffee mit?
Ja, wir bringen unserem Freund manchmal Kaffee mit.

(Der Lehrer und Schütze D. fragen)

Schreiben wir mit unserem Bleistift?
Ja, ihr schreibt mit eurem Bleistift.
Kommen wir mit unserem Auto zur Schule?
Ja, ihr kommt mit eurem Auto zur Schule.
Wir sind beide aus New York.
Gibt es in unserer Stadt viele Hochhäuser?
Ja, in eurer Stadt gibt es viele Hochhäuser.

Vorübungen (Fortsetzung)

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

schreiben - mit unserem Füllhalter
spazierenfahren - mit unserem Motorrad
(Herr und Frau Jones) spazierengehen - mit unserer Tochter

c. Wir sind alle Freunde.
Sind das eure Lehrbücher?
Ja, das sind unsere Lehrbücher.
Bringt ihr eure Lehrbücher täglich mit?
Ja, wir bringen unsere Lehrbücher täglich mit.

(Der Lehrer und Schütze E. fragen)

Sind das unsere Bleistifte?
Ja, das sind eure Bleistifte.
Siehst du unsere Bleistifte?
Ja, ich sehe eure Bleistifte.
Sind das unsere Uhren?
Ja, das sind eure Uhren.
Kommen wir manchmal ohne unsere Uhren zur Schule?
Nein, ihr kommt nie ohne eure Uhren zur Schule.
Sind das unsere Photos?
Ja, das sind eure Photos.
Siehst du unsere Photos?
Ja, ich sehe eure Photos.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

Stühle, Autos, Zeitungen

d. Wir sind alle Freunde.
Schütze X. und Schütze Y., gefällt das Wetter in Monterey euren Kameraden?
Ja, das Wetter in Monterey gefällt unseren Kameraden.

(Der Lehrer und Schütze Z. fragen)

Wir haben viele Freunde zu Hause.
Schreiben wir unseren Freunden zu Hause oft Briefe?
Ja, ihr schreibt euren Freunden zu Hause oft Briefe.

L E K T I O N 27

Dialog

Situation: Hauptmann Schnell sitzt in der Vorortbahn nach Bad Homburg. Ihm gegenüber sitzen zwei Kinder.

Personen: Hauptmann Schnell
Gisela
Wolfgang

Gisela — Entschuldigen Sie bitte, wieviel Uhr ist es?

Schnell — Es ist jetzt zwanzig vor zwölf.

Gisela — Vielen Dank.

Schnell — Fahrt ihr auch nach Bad Homburg?

Gisela — Nein, wir fahren nur bis Ober-Eschbach.

Schnell — Ihr seid wohl dort zu Hause?

Gisela — Nein, wir fahren zu unserer Grossmutter aufs Land.

Schnell — Dürft ihr denn so ganz allein fahren?

Gisela — Natürlich.

Schnell — Wie alt seid ihr denn?

Gisela — Ich bin elf, und mein Bruder hier ist neun.

Schnell — Und wie heisst ihr?

Gisela — Ich heisse Gisela.

Wolfgang — Ich heisse Wolfgang.

Schnell — Wie lange wollt ihr bei eurer Grossmutter bleiben?

Gisela — Acht Tage.

Schnell — Sagt mal, habt ihr keine Schule?

Gisela — Nein, jetzt sind doch Ferien.

Dialog (Fortsetzung)

Schnell	Na, ihr habt's aber gut.
Gisela	Unsere Grossmutter hat einen Bauernhof.
Schnell	Da gefällt es euch wohl.
Wolfgang	Ja, und unsere Grossmutter hat auch viele Kühe und Pferde und Hühner.
Schnell	Helft ihr eurer Grossmutter bei der Arbeit?
Wolfgang	Ja, manchmal.
Gisela	Jetzt müssen wir aber aussteigen.
Schnell	Holt die Grossmutter euch ab?
Gisela	Ja, sie wartet an der Haltestelle auf uns.

L E K T I O N 27

Lesestück

Frankfurt hat etwa 670 000 Einwohner. Es ist also eine Grossstadt. Es gibt dort viele Parks und Anlagen, aber am Wochenende fahren die Leute doch lieber aufs Land. Von Frankfurt aus kommt man mit der Vorortbahn leicht in den Taunus. Dort kann man auf die Berge steigen und in den Wäldern spazierengehen. Hauptmann Schnell fährt sonntags manchmal nach Bad Homburg. Bad Homburg ist ein Kurort im Taunus. Es gibt dort auch eine Spielbank, und man kann dort im Spiel viel Geld verlieren.

Fragen:
1. Wie viele Einwohner hat Frankfurt?
2. Was tun die Leute am Wochenende?
3. Wie kann man von Frankfurt aus in den Taunus kommen?
4. Was kann man im Taunus machen?
5. Was ist Bad Homburg?
6. Wo können Sie viel Geld verlieren?

In der Vorortbahn sitzen Hauptmann Schnell gegenüber zwei Kinder. Hauptmann Schnell spricht mit ihnen. Er fragt sie: „Fahrt ihr auch nach Bad Homburg?" Er duzt die Kinder natürlich, denn zu Kindern sagt man nicht „Sie". Zu e i n e m Kind allein sagt man „du", aber zu zwei oder mehr Kindern sagt man „ihr". Auch in der Familie duzt man einander. Sonst sagt man sehr selten „du". Manchmal kennt man jemand schon sehr lange und siezt ihn immer noch. Erst nach Jahren bietet man ihm vielleicht das „Du" an.

Lesestück (Fortsetzung)

Fragen:
7. Wer sitzt in der Vorortbahn Hauptmann Schnell gegenüber?
8. Siezt Hauptmann Schnell die Kinder?
9 Was sagt man zu e i n e m Kind?
10. Was sagt man zu zwei Kindern?
11. Duzt oder siezt man einander in der Familie?
12. Bietet man allen Leuten gleich das „Du" an?

Prose Narrative

Frankfurt has approximately 670,000 inhabitants. It is, therefore, a large city. There are many parks and landscaped areas, but over the weekend people prefer to go to the country. From Frankfurt, it is easy to reach the Taunus mountains by suburban train. There one can climb mountains and go for a walk in the woods. Captain Schnell goes to Bad Homburg on Sundays. Bad Homburg is a resort in the Taunus. There is also a casino, and one can lose a lot of money gambling. (Questions 1-6)

On the suburban train two children are sitting across from Captain Schnell. He asks them, "Are you also going to Bad Homburg?" Of course, he uses the familiar address with the children, since one doesn't say Sie to children. To one child alone one says du, but to two or more children one says Ihr.

Family members among themselves also use the familiar address. Otherwise, one rarely uses du. Sometimes you'll know somebody for a very long time, and you'll still use the formal address. Only after many years you will perhaps offer (to address him with) the word du. (Questions 7-12)

Gespräche

1. Sie treffen Ihren Freund und seine Frau in Frankfurt. Der Freund möchte mit seiner Frau aufs Land fahren. Sie sagen Ihrem Freund und seiner Frau, was sie machen können.

L E K T I O N 27

Übersetzung

Captain Schnell does not want to stay in the large city of Frankfurt over the weekend. He wants to go for a long walk and therefore takes the suburban train to the Taunus. He meets two children and asks them, "Where are you going?" They want to stay with their grandmother for a week. She has a farm. Then the captain asks, "Does your grandmother have cows and horses on her farm?" Of course there are many cows and horses there, and also chickens. Captain Schnell says, "Surely you like it there."

Hausaufgaben

a. Übersetzung:

Hauptmann Schnell muss in der Woche viel arbeiten, aber am Wochenende hat er Zeit. Er bleibt nicht gern in der Stadt, sondern fährt lieber aufs Land. Dort geht er gern im Wald spazieren, und manchmal steigt er sogar auf einen Berg. Er nimmt natürlich seine Kamera mit und macht viele Farbaufnahmen.

b. Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Fragen Sie Ihre Freunde, ob sie in der Pause in der Klasse bleiben!
2. Fragen Sie Ihre Freunde, ob sie schnell müde werden!
3. Fragen Sie Ihre Freunde, ob sie in der Klasse Uniform tragen!
4. Fragen Sie Ihre Freunde, ob sie viel Deutsch sprechen!
5. Fragen Sie Ihre Freunde, ob sie oft zum Arzt gehen müssen!
6. Fragen Sie Ihre Freunde, ob sie arm sind!
7. Schütze Smith und Schütze Stone fragen ihren Freund, Schütze Briggs: „Bringst du uns Zigaretten mit?" Was antwortet Schütze Briggs?
8. Sagen Sie Ihren Freunden, sie sollen aufstehen!
9. Sagen Sie Ihren Freunden, sie sollen um acht Uhr in der Schule sein!
10. Fragen Sie Ihre Freunde, ob sie ihre Lehrbücher hier haben!
11. Fragen Sie Ihre Freunde, ob sie mit ihren Autos zur Schule kommen!

Formenlehre

I. Familiar Address (Plural)

In Lesson 22, you became acquainted with the idea that a special familiar form is used in German when one addresses relatives, children and, in exceptional cases and upon mutual agreement, close friends. You became familiar with the personal pronouns, verb forms, and possessive adjectives used when o n e such person only is addressed. In the present lesson, another set of familiar forms is introduced, forms that are used when two or more such persons are addressed simultaneously. This kind of address is known as "familiar address (plural)" or "second person plural, familiar". To use it, one must be on familiar terms with all persons to be so addressed; one should be in a position to use the "du" form towards all members of the group, were they to be addressed singly rather than collectively. The formal "Sie" should be used when the group is mixed, or when there is any doubt as to the propriety of using the familiar address.

The nominative of the personal pronoun, familiar address (plural) is the word

ihr (you)

The proper verb form of the familiar address (plural), present tense, is obtained by adding the ending "-t" to the verb stem:

ihr rauch-t
ihr komm-t
ihr hab-t
ihr schlaf-t
ihr lauf-t
ihr seh-t
ihr könn-t

If the verb stem ends in "-d" or "-t", the ending "-et" is added:

ihr find-et
ihr werd-et
ihr arbeit-et

Exception: The familiar form (plural), present tense, of the verb "sein" is:

ihr seid.

L E K T I O N 27

Formenlehre (Fortsetzung)

Comparison of Formal Address, Familiar Address (Singular), and Familiar Address (Plural):

Formal Address (Singular/Plural)	Familiar Address (Singular)	Familiar Address (Plural)
Sie rauch-en	du rauch-st	ihr rauch-t
Sie komm-en	du komm-st	ihr komm-t
Sie schlaf-en	du schläf-st	ihr schlaf-t
Sie seh-en	du sieh-st	ihr seh-t
Sie könn-en	du kann-st	ihr könn-t
Sie find-en	du find-est	ihr find-et
Sie werd-en	du wirst	ihr werd-et
Sie hab-en	du hast	ihr hab-t
Sie sind	du bist	ihr seid

II. Personal Pronoun, Familiar Address (Plural) (Accusative and Dative Case)

The accusative case and the dative case of the personal pronoun "ihr" are alike. They both are represented by the word

euch

Accusative:

Formal Address (Singular/Plural)	Familiar Address (Singular)
Ich kenne Sie.	Ich kenne dich.
Ich kann Sie nicht verstehen.	Ich kann dich nicht verstehen.
Ich habe nichts gegen Sie.	Ich habe nichts gegen dich.

Formenlehre (Fortsetzung)

Familiar Address (Plural)
Ich kenne euch.
Ich kann euch nicht verstehen.
Ich habe nichts gegen euch.

Dative:

Formal Address (Singular/Plural)	Familiar Address (Singular)
Wie geht es Ihnen?	Wie geht es dir?
Ich gebe Ihnen die Zeitung.	Ich gebe dir die Zeitung.
Ich spreche mit Ihnen.	Ich spreche mit dir.
Ich helfe Ihnen gern.	Ich helfe dir gern.

Familiar Address (Plural)
Wie geht es euch?
Ich gebe euch die Zeitung.
Ich spreche mit euch.
Ich helfe euch gern.

L E K T I O N 27

Formenlehre (Fortsetzung)

III. Familiar Imperative (Plural)

The familiar address (plural), also has an imperative of its own. This imperative is identical with the verb form of the familiar address (plural), without the personal pronoun, of course.

Comparison of Formal and Familiar Imperatives:

Formal Address (Singular/Plural)	Familiar Address (Singular)	Familiar Address (Plural)
rauchen Sie!	rauch!	raucht!
kommen Sie!	komm!	kommt!
schlafen Sie!	schlaf!	schlaft!
laufen Sie!	lauf!	lauft!
sehen Sie!	sieh!	seht!
antworten Sie!	antworte!	antwortet!
haben Sie!	hab!	habt!
seien Sie!	sei!	seid!
steigen Sie aus!	steig aus!	steigt aus!
steigen Sie hier aus!	steig hier aus!	steigt hier aus!

In the familiar imperative (plural), just as in the formal imperative and in the familiar imperative (singular), separable prefixes are detached from their verb and moved to the end of the command.

IV. Possessive Adjective, Familiar Address (Plural)

The familiar address (plural) also has a possessive adjective of its own. This possessive adjective is represented by the word

euer (your)

"Euer" is used with reference to groups addressed with the personal pronoun "ihr". Like all other possessive adjectives, "euer" follows the pattern of "kein". However, in cases where, according to this pattern, the sequence "-ere" would result, it is customary to drop the first "e". Thus,

Formenlehre (Fortsetzung)

for example, one customarily says "eurem" rather than "euerem".

Comparison of Formal and Familiar Possessive Adjectives:

Formal Address (one or more possessors)	Familiar Address (one possessor)
Ist das Ihr Füllhalter?	Ist das dein Füllhalter?
Ist das Ihr Feuerzeug?	Ist das dein Feuerzeug?
Ist das Ihre Zeitung?	Ist das deine Zeitung?
Sind das Ihre Bücher?	Sind das deine Bücher?

Familiar Address (more than one possessor)
Ist das euer Füllhalter?
Ist das euer Feuerzeug?
Ist das eure Zeitung?
Sind das eure Bücher?

Synopsis of "euer":

PVT A., who is not a student in the German Department, says to his good friends, PVT X., PVT Y., and PVT Z.:

Ist das { euer Lehrbuch? / euer Lehrer? / eure Lehrerin?

L E K T I O N 27

Formenlehre (Fortsetzung)

Ich kenne	euer / euren / eure	Lehrbuch / Lehrer / Lehrerin — noch nicht.
Ihr sprecht immer so viel von	eurem / eurem / eurer	Lehrbuch. / Lehrer. / Lehrerin.
Wo sind	eure / eure / eure	Lehrbücher? / Lehrer? / Lehrerinnen?
Könnt ihr ohne	eure / eure / eure	Lehrbücher / Lehrer / Lehrerinnen — Deutsch lernen?
Ich weiss nichts von	euren / euren / euren	Lehrbüchern. / Lehrern. / Lehrerinnen.

C A U T I O N: The caution regarding the use of the familiar address (singular) (see Vol. II, page 138) is equally applicable to the familiar address (plural).

Remember again: When in doubt, use formal address.

Wörterverzeichnis

	aber	fill-word indicating sympathetic understanding
	acht Tage	one week (seven days)
die	Anlage, Anlagen	landscaped area along an avenue or a river
	aussteigen	to get off
(das)	Bad (part of place name)	Spa
der	Bauernhof, Bauernhöfe	farm
der	Berg, Berge	hill, mountain
der	Bruder, Brüder	brother
	duzen	to use familiar address
	einander	each other, one another
der	Einwohner, Einwohner	inhabitant
	euch	to you, you (dative/accusative, familiar address, plural)
	euer	your (familiar address, plural)
die	Grossmutter, Grossmütter	grandmother
die	Grossstadt, Grossstädte	large city (over 100,000 population)
das	Huhn, Hühner	chicken
	ihr	you (nominative, familiar address, plural)
	jemand	somebody, someone

L E K T I O N 27

Wörterverzeichnis (Fortsetzung)

die Kuh, Kühe	cow
aufs Land	to the country
der Park, Parks	park
das Pferd, Pferde	horse
ihr seid	you are (familiar address, plural)
seid!	be (familiar imperative, plural)
siezen	to use formal address
die Vorortbahn, Vorortbahnen	suburban train
der Wald, Wälder	woods, forest
warten auf (+ acc.)	to wait for

Vorübungen

I

a. Ich wasche mich täglich.
Waschen Sie sich auch täglich?
Ja, ich wasche mich auch täglich.
Wäscht Schütze Smith sich täglich?
Ja, er wäscht sich täglich.
Wäscht Frau Jones sich täglich?
Ja, sie wäscht sich täglich.
Wäscht das Kind von Oberleutnant Jones sich allein?
Nein, es wäscht sich nicht allein.
Schütze Smith fragt seinen Freund, Schütze Stone:
„Wäschst du dich täglich?"
Was antwortet Schütze Stone?
Ja, ich wasche mich täglich.
Fragen Sie Ihren Freund, ob er sich täglich wäscht!
Wäschst du dich täglich?
Ja, ich wasche mich täglich.

Wir waschen uns alle täglich.
Schütze E. und Schütze X., ihr seid meine Freunde.
Wascht ihr euch täglich?
Ja, wir waschen uns täglich.
Waschen Schütze E. und Schütze X. sich täglich?
Ja, sie waschen sich täglich.
Schütze Z., fragen Sie alle Ihre Freunde, ob sie sich täglich waschen!
Wascht ihr euch täglich?
Ja, wir waschen uns täglich.
Wasche ich mich täglich?
Ja, Sie waschen sich täglich.

Rasieren Sie sich jeden Morgen?
Ja, ich rasiere mich jeden Morgen.
Rasiert Schütze B. sich jeden Morgen?
Ja, er rasiert sich jeden Morgen.
Schütze D., fragen Sie ihren guten Freund Schütze E., ob er sich jeden Morgen rasiert!
Rasierst du dich jeden Morgen?
Ja, ich rasiere mich jeden Morgen.
Rasieren Sie sich alle jeden Morgen, Schütze X.?
Ja, wir rasieren uns alle jeden Morgen.
Schütze Y., fragen Sie Ihre Freunde Schütze Z. und Schütze A., ob sie sich jeden Morgen rasieren!
Rasiert ihr euch jeden Morgen?
Ja, wir rasieren uns jeden Morgen.

L E K T I O N 28

Vorübungen (Fortsetzung)

Rasieren Schütze Z. und Schütze A. sich jeden Morgen, Schütze B.?
Ja, sie rasieren sich jeden Morgen.
Rasiere ich mich jeden Morgen?
Ja, Sie rasieren sich jeden Morgen.

Ziehen Sie sich morgens immer schnell an, Schütze D.?
Ja, ich ziehe mich morgens immer schnell an.
Zieht Schütze D. sich morgens immer schnell an?
Ja, er zieht sich morgens immer schnell an.
Zieht Frau Jones sich morgens immer schnell an?
Ja, sie zieht sich morgens immer schnell an.
Schütze Y., fragen Sie Ihren Freund Schütze Z., ob er sich morgens immer schnell anzieht!
Ziehst du dich morgens immer schnell an?
Ja, ich ziehe mich morgens immer schnell an.
Ziehen Sie sich alle morgens immer schnell an, Schütze A.?
Ja, wir ziehen uns alle morgens immer schnell an.
Schütze B., fragen Sie Ihre Freunde Schütze C. und Schütze D., ob sie sich morgens immer schnell anziehen!
Zieht ihr euch morgens immer schnell an?
Ja, wir ziehen uns morgens immer schnell an.
Ziehen Schütze C. und Schütze D. sich morgens immer schnell an?
Ja, sie ziehen sich morgens immer schnell an.
Ziehe ich mich morgens immer schnell an?
Ja, Sie ziehen sich morgens immer schnell an.

b. Ich kaufe mir täglich eine Zeitung.
Kaufen Sie sich auch täglich eine Zeitung?
Ja, ich kaufe mir auch täglich eine Zeitung.
Kauft Schütze Y. sich auch täglich eine Zeitung?
Ja, er kauft sich auch täglich eine Zeitung.
Kauft die Lehrerin sich täglich eine Zeitung?
Ja, sie kauft sich täglich eine Zeitung.
Kauft das Kind vor Oberleutnant Jones sich auch eine Zeitung?
Nein, es kauft sich keine Zeitung.
Du bist mein Freund, Schütze C.
Kaufst du dir täglich eine Zeitung?
Ja, ich kaufe mir täglich eine Zeitung.
Schütze D., fragen Sie Ihren Freund Schütze E., ob er sich täglich eine Zeitung kauft!
Kaufst du dir täglich eine Zeitung?
Ja, ich kaufe mir täglich eine Zeitung.

Vorübungen (Fortsetzung)

Kaufen Sie sich alle täglich eine Zeitung?
Ja, wir kaufen uns alle täglich eine Zeitung.
Schütze X. und Schütze Y., ihr seid meine Freunde.
Kauft ihr euch täglich eine Zeitung?
Ja, wir kaufen uns täglich eine Zeitung.
Schütze Z., fragen Sie Ihre Freunde Schütze A. und Schütze B., ob sie sich täglich eine Zeitung kaufen!
Kauft ihr euch täglich eine Zeitung?
Ja, wir kaufen uns täglich eine Zeitung.
Schütze C., kaufen Schütze A. und Schütze B. sich täglich eine Zeitung?
Ja, sie kaufen sich täglich eine Zeitung.
Kaufen die Lehrerinnen sich täglich eine Zeitung?
Ja, sie kaufen sich täglich eine Zeitung.
Kaufe ich mir täglich eine Zeitung?
Ja, Sie kaufen sich täglich eine Zeitung.

Ziehen Sie sich manchmal den Mantel an, Schütze X.?
Ja, ich ziehe mir manchmal den Mantel an.
Schütze Y., fragen Sie Ihren Freund Schütze Z., ob er sich manchmal den Mantel anzieht!
Ziehst du dir manchmal den Mantel an?
Ja, ich ziehe mir manchmal den Mantel an.
Zieht Schütze Z. sich manchmal den Mantel an, Schütze A.?
Ja, er zieht sich manchmal den Mantel an.
Zieht das Kind von Oberleutnant Jones sich den Mantel allein an?
Nein, es zieht sich den Mantel nicht allein an.
Zieht die Lehrerin sich manchmal den Mantel an?
Ja, sie zieht sich manchmal den Mantel an.
Ziehen Sie sich manchmal den Mantel an?
Ja, wir ziehen uns alle manchmal den Mantel an.
Schütze D., fragen Sie Ihre Freunde Schütze E. und Schütze X., ob sie sich manchmal den Mantel anziehen!
Zieht ihr euch manchmal den Mantel an?
Ja, wir ziehen uns manchmal den Mantel an.
Ziehen Schütze E. und Schütze X. sich manchmal den Mantel an?
Ja, sie ziehen sich manchmal den Mantel an.
Ziehen die Lehrerinnen sich manchmal den Mantel an?
Ja, sie ziehen sich manchmal den Mantel an.
Ziehen die Kinder sich manchmal den Mantel an?
Ja, sie ziehen sich manchmal den Mantel an.
Ziehe ich mir manchmal den Mantel an?
Ja, Sie ziehen sich manchmal den Mantel an.

L E K T I O N 28

Vorübungen (Fortsetzung)

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

sich holen - manchmal - eine Tasse Kaffee

II

a. Schütze Smith kommt unrasiert zum Unterricht.
Der Feldwebel sagt zu ihm:
„Rasieren Sie sich vor dem Unterricht!"
Was macht Schütze Smith also?
Er rasiert sich vor dem Unterricht.
Schütze D., sagen Sie Schütze E., er soll sich besser rasieren!
Rasieren Sie sich besser!

Schütze Stone rasiert sich morgens nicht. Er kommt in die Klasse, und sein Freund Schütze Miller sagt zu ihm:
„Rasier dich morgens!"
Was macht Schütze Stone?
Er rasiert sich morgens.
Schütze X., sagen Sie Ihrem Freund Schütze Y., er soll sich morgens rasieren!
Rasier dich morgens!

Schütze Smith und Schütze Stone rasieren sich abends. Vor dem Unterricht treffen sie ihren Freund Schütze Miller.
Er sagt: „Rasiert euch morgens!"
Was machen also die Schützen?
Sie rasieren sich morgens.
Sagen Sie Ihren Freunden, sie sollen sich morgens rasieren!
Rasiert euch morgens!

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

sich schneiden - nicht

b. Sie fahren bald nach Deutschland, müssen aber Ihr Wörterbuch dem Spracheninstitut zurückgeben. Der Lehrer sagt:
„Kaufen Sie sich ein Wörterbuch!"
Was machen Sie da?
Ich kaufe mir ein Wörterbuch.
Schütze B., sagen Sie Schütze C., er soll sich ein Wörterbuch kaufen!
Kaufen Sie sich ein Wörterbuch!

Vorübungen (Fortsetzung)

Schütze Smith hat kein Wörterbuch.
Sein Freund Schütze Stone sagt zu ihm:
„Kauf dir ein Wörterbuch!"
Schütze C., sagen Sie Ihrem Freund Schütze D., er soll sich ein Wörterbuch kaufen!
Kauf dir ein Wörterbuch!

Schütze Smith und Schütze Stone fahren bald nach Deutschland, haben aber kein Wörterbuch. Ihr Freund Schütze Miller sagt:
„Kauft euch doch ein Wörterbuch!"
Was machen also die Schützen?
Sie kaufen sich ein Wörterbuch.
Schütze E., sagen Sie Ihren Freunden, sie sollen sich ein Wörterbuch kaufen!
Kauft euch ein Wörterbuch!

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

sich anziehen - den Mantel

III

a. Ich muss mich jeden Tag rasieren.
Müssen Sie sich jeden Tag rasieren?
Ja, ich muss mich jeden Tag rasieren.
Muss Schütze X. sich jeden Tag rasieren?
Ja, er muss sich jeden Tag rasieren.
Muss Frau Jones sich immer schnell anziehen?
Nein, sie muss sich nicht immer schnell anziehen.
Kann das Kind von Oberleutnant Jones sich schon allein anziehen?
Nein, es kann sich noch nicht allein anziehen.
Schütze Smith fragt seinen Freund Schütze Stone:
„Musst du dich jeden Tag rasieren?"
Was antwortet Schütze Stone?
Ja, ich muss mich jeden Tag rasieren.
Schütze C., fragen Sie Ihren Freund Schütze D., ob er sich jeden Tag rasieren muss!
Musst du dich jeden Tag rasieren?
Ja, ich muss mich jeden Tag rasieren.
Müssen wir uns alle jeden Tag rasieren?
Ja, wir müssen uns alle jeden Tag rasieren.
Schütze Miller fragt seine Freunde Schütze Smith und Schütze Stone: „Müsst ihr euch jeden Tag rasieren?"

L E K T I O N 28

Vorübungen (Fortsetzung)

Was antworten Schütze Smith und Schütze Stone?
Ja, wir müssen uns jeden Tag rasieren.
Schütze X., fragen Sie Ihre Freunde Schütze Y. und Schütze Z., ob sie sich jeden Tag rasieren müssen!
Müsst ihr euch jeden Tag rasieren?
Ja, wir müssen uns jeden Tag rasieren.
Müssen Schütze Y. und Schütze Z. sich jeden Tag rasieren?
Ja, sie müssen sich jeden Tag rasieren.
Muss ich mich jeden Tag rasieren?
Ja, Sie müssen sich jeden Tag rasieren.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

möchten - sich treffen, heute abend - mit Ihrer Freundin

b. Wollen Sie sich ein Auto kaufen, Schütze C.?
Nein, ich will mir kein Auto kaufen.
Will Schütze C. sich ein Auto kaufen?
Nein, er will sich kein Auto kaufen.
Will die Lehrerin sich ein Auto kaufen?
Ja(nein), sie will sich (k)ein Auto kaufen.
Kann ein Kind sich ein Auto kaufen?
Nein, ein Kind kann sich kein Auto kaufen.
Schütze Smith fragt seinen Freund Schütze Stone: „Willst du dir ein Auto kaufen?"
Was antwortet Schütze Stone?
Ja(nein), ich will mir (k)ein Auto kaufen.
Schütze Z., fragen Sie Ihren Freund Schütze A., ob er sich ein Auto kaufen will!
Willst du dir ein Auto kaufen?
Ja(nein), ich will mir (k)ein Auto kaufen.
Schütze Miller fragt seine Freunde Schütze Green und Schütze Brown: „Wollt ihr euch ein Auto kaufen?"
Was antworten Schütze Green und Schütze Brown?
Ja(nein), wir wollen uns (k)ein Auto kaufen.
Schütze C., fragen Sie Ihre Freunde Schütze D. und Schütze E., ob sie sich ein Auto kaufen wollen!
Wollt ihr euch ein Auto kaufen?
Ja(nein), wir wollen uns (k)ein Auto kaufen.
Wollen Schütze D. und Schütze E. sich ein Auto kaufen?
Ja(nein), sie wollen sich (k)ein Auto kaufen.
Will ich mir ein Auto kaufen?
Nein, Sie wollen sich kein Auto kaufen.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

dürfen - sich holen - in der Pause - Kaffee

58 59

L E K T I O N 28

Dialog

Situation: Hauptmann Schnell ist auf einer Cocktailparty und unterhält sich mit Oberleutnant Jones. Herr Dr. Lange kommt dazu.

Personen: Oberleutnant Jones
Hauptmann Schnell
Dr. Lange

Jones — Ich glaube, die Herren kennen sich noch nicht; darf ich also bekannt machen: Herr Schnell - Herr Doktor Lange.

Schnell — Guten Abend, Herr Doktor Lange.

Lange — Guten Abend, Herr Schnell.

Jones — Dr. Lange ist Redakteur bei den „Frankfurter Nachrichten".

Lange — Herr Schnell, arbeiten Sie auch in der Pressestelle, wie Oberleutnant Jones?

Schnell — Nein, das zwar nicht, aber ich interessiere mich sehr für Ihre Presse.

Lange — Na, wie finden Sie denn unsere Zeitungen?

Schnell — Sehr interessant, aber an das Zeitungsdeutsch muss ich mich erst gewöhnen.

Lange — Das kann ich mir vorstellen; der Zeitungsstil ist recht kompliziert.

Jones — Setzen Sie sich doch! Ich hole uns inzwischen noch etwas zu trinken.

Lange — Wie lange sind Sie schon hier?

Schnell — Erst zwei Monate.

Lange — Kennen Sie sich schon ein bisschen aus?

Schnell — Ja, ich finde mich ganz gut zurecht.

Lialog (Fortsetzung)

Lange	Haben Sie einen Wagen?
Schnell	Nein, aber ich kaufe mir wahrscheinlich bald einen.
Lange	Ja, mit einem Wagen kommen Sie besser herum.
Schnell	Und ich kann mir auch mehr ansehen.
Lange	Wollen Sie den Wagen dann später nach Amerika mitnehmen?
Schnell	Das überlege ich mir noch. Bis dahin ist noch viel Zeit.
Jones	Na, Sie unterhalten sich ja ausgezeichnet.
Lange	Herr Schnell spricht ja auch wunderbar Deutsch.

L E K T I O N 28

Lesestück

Heute geben Oberleutnant Jones und seine Frau eine Cocktailparty. Oberleutnant Jones arbeitet in der Pressestelle im I.G. Hochhaus. Deshalb hat er viel mit Deutschen zu tun. Er kennt natürlich viele Journalisten, zum Beispiel auch Herrn Dr. Lange. Dr. Lange ist Redakteur an einer Tageszeitung, den „Frankfurter Nachrichten". Hauptmann Schnell und Dr. Lange kennen sich noch nicht, aber Oberleutnant Jones macht sie bekannt. Hauptmann Schnell interessiert sich zwar sehr für die Presse in Deutschland, aber an das Zeitungsdeutsch muss er sich erst gewöhnen. Der Zeitungsstil ist nämlich meistens sehr kompliziert. Natürlich unterhält Hauptmann Schnell sich mit Dr. Lange über die Zeitungen in Deutschland.

Fragen:
1. Was macht Oberleutnant Jones heute abend?
2. Wo arbeitet Oberleutnant Jones?
3. Wen kennt Oberleutnant Jones?
4. Wer ist Dr. Lange?
5. Kennen sich Hauptmann Schnell und Dr. Lange?
6. Was tut also Oberleutnant Jones?
7. Wie ist der Zeitungsstil in Deutschland?

„Wie lange sind Sie denn schon hier?" erkundigt Dr. Lange sich dann. Hauptmann Schnell ist erst zwei Monate in Deutschland, er kennt sich aber schon ganz gut aus. Manchmal muss er sich zwar nach dem Weg erkundigen oder sich den Stadtplan ansehen, aber er findet sich meistens zurecht. Einen Wagen hat Hauptmann Schnell noch nicht. Wahrschein-

Lesestück (Fortsetzung)

lich kauft er sich bald einen. Hauptmann Schnell und Dr. Lange verstehen sich ausgezeichnet. Später am Abend muss Dr. Lange zur Redaktion zurück. Er verabschiedet sich und sagt zu Hauptmann Schnell: „Ich sehe, Sie interessieren sich für unsere Presse in Deutschland. Kommen Sie doch mal zu mir in die Redaktion, und sehen Sie sich unseren Betrieb an!"

Fragen:
8. Wie lange ist Hauptmann Schnell schon in Deutschland?
9. Was macht Hauptmann Schnell mit dem Stadtplan?
10. Was hat Hauptmann Schnell noch nicht?
11. Was will er bald tun?
12. Wohin muss Dr. Lange später am Abend?
13. Was soll Hauptmann Schnell in der Redaktion machen?

Prose Narrative

First Lieutenant Jones and his wife are giving a cocktail party today. First Lieutenant Jones works in the public information office in the I.G. Farben Building. He therefore has a great deal to do with Germans. Naturally, he knows many journalists; for example (also), Dr. Lange. Dr. Lange is the editor of a daily newspaper, the "Frankfurter Nachrichten." Captain Schnell and Dr. Lange don't know each other yet, but First Lieutenant Jones introduces them to each other. Captain Schnell is indeed interested in the press in Germany, but first he has to get used to the German newspaper style. The newspaper style is, to be sure, quite complicated most of the time. Naturally, Captain Schnell converses with Dr. Lange about the newspapers in Germany. (Questions 1-7)

Then Dr. Lange inquires, "How long have you been here?" Captain Schnell has only been in Germany for two months, but he already knows his way around quite well. To be sure, he sometimes has to inquire about the way, or look at a city map; but most of the time, he finds his way around. Captain Schnell doesn't have a car yet. He will probably buy one soon. Captain Schnell and Dr. Lange get along splendidly.

L E K T I O N 28

Prose Narrative (Fortsetzung)

Later in the evening Dr. Lange has to return to the editorial office. He says good-bye; and to Captain Schnell he says, "I see you are interested in our press in Germany. Come see me sometime in the editorial office, and take a look at our operation." (Questions 8-13)

Gespräch

Sie sind in Monterey, fahren aber bald nach Deutschland. Ihre Freunde geben eine Cocktailparty für Sie. Dort treffen Sie einen Zeitungsreporter aus Deutschland. Sie unterhalten sich mit ihm.

Übersetzungen

1. Captain Schnell has not been in Germany very long and does not have a car yet. However, he would like to look at many things and therefore he needs one. With a car one gets around much better, of course. At a cocktail party his friend, First Lieuntenant Jones, introduces him to a gentleman, and soon they carry on a conversation about cars.

2. Hauptmann Schnell besucht Oberleutnant Jones und seine Frau und trifft dort einen Redakteur. Der Hauptmann interessiert sich sehr für die Presse in Deutschland und erkundigt sich nach den Zeitungen dort. Im allgemeinen findet er den Zeitungsstil ziemlich kompliziert, und an das Zeitungsdeutsch muss er sich erst gewöhnen. Hauptmann Schnell und der Redakteur verstehen sich sehr gut, und der Hauptmann will sich bald den Zeitungsbetrieb von Herrn Dr. Lange ansehen.

Hausaufgaben

a. Übersetzung:

In a large city one cannot always find one's way easily. One may, of course, always inquire about the way. But Captain Schnell does not like to do that. He prefers to look at his city map and then finds his way around. He is interested in the press in Germany and visits the editor of a newspaper in Frankfurt. Together they look at the plant, and Captain Schnell finds it very interesting. He also inquires about the newspaper style. The editor says to him, "The style is quite complicated and one must get used to it."

Hausaufgaben (Fortsetzung)

b. Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Interessieren Sie sich für Flugzeuge?

2. Fragen Sie Ihren Freund, ob er sich in Monterey gut auskennt!

3. Fragen Sie Ihre Freunde, ob sie sich morgens oder abends rasieren!

4. Sehen Sie sich jede Woche einen Film an?

5. Fragen Sie Ihren Freund, ob er sich immer alles gut überlegt!

6. Fragen Sie Ihre Freunde, ob sie sich oft Schokolade kaufen!

7. Sagen Sie Ihrem Freund, er soll sich nach dem Wetter erkundigen.

8. Der Lehrer besucht Sie. Sie bieten ihm einen Stuhl an. Sagen Sie ihm, er soll sich setzen!

9. Sagen Sie Ihrem Freund, er soll sich das Bild an der Tafel ansehen!

10. a. Sagen Sie Ihren Freunden, sie sollen sich nicht so laut unterhalten.

    b. Was machen Ihre Freunde also?

11. Können Sie sich in San Francisco zurechtfinden?

LEKTION 28

Formenlehre

I. Reflexive Verbs, Present Tense

When you shave yourself in the morning you don't usually enjoy yourself very much, especially when you cut yourself. When I shave myself in the morning I don't usually enjoy myself either, although I don't cut myself very often. No man really enjoys himself when, grumpy and half-awake, he faces himself in the bathroom mirror.

We have just been availing ourselves of a number of verbs which, grammatically, are known as reflexive verbs. There are quite a number of them in English, but in German they are even more numerous. Use of a reflexive verb in a sentence basically means that the subject and object of that sentence are identical. Thus, when you cut yourself in the morning, you are both the doer and, alas, the object of your own doings. In English the object part of such a sentence is expressed by a number of words, namely "myself", "yourself", "himself", "herself", "itself","ourselves", "yourselves", "themselves". These words are called reflexive pronouns. Now there are two ways in which a person can be the object of his own actions. If you cut yourself or see yourself in the mirror, you are the direct object of your action, but if you give (to) yourself a break or show (to) yourself a good time, you are the indirect object of your action (compare the discussion of direct and indirect objects, Lesson 19, Vol. II, page 72). The Germans feel strongly about this distinction, and consequently they have evolved two kinds of reflexive verbs, one with the reflexive pronouns in the accusative case and the other with the reflexive pronouns in the dative case.

Formenlehre (Fortsetzung)

Synopsis of the Two Kinds of Reflexive Verbs:

	Accusative Reflexive Verb	Dative Reflexive Verb
1st Pers. Sing.	ich wasche mich	ich kaufe mir ein Auto
2nd Pers. Sing. (Familiar)	du wäschst dich	du kaufst dir ein Auto
3rd Pers. Sing.	er wäscht sich	er kauft sich ein Auto
	es wäscht sich	es kauft sich ein Auto
	sie wäscht sich	sie kauft sich ein Auto
1st Pers. Plur.	wir waschen uns	wir kaufen uns ein Auto
2nd Pers. Plur. (Familiar)	ihr wascht euch	ihr kauft euch ein Auto
3rd Pers. Plur.	sie waschen sich	sie kaufen sich ein Auto
Formal Address (Sing. and Plur.)	Sie waschen sich	Sie kaufen sich ein Auto

Notice that the reflexive pronoun coincides with the corresponding personal pronoun except in the third person and in formal address. In the third person and in formal address the reflexive pronoun always is the word

sich

regardless of gender, case, and number. Masculine, feminine, neuter; dative, accusative; singular, plural make no difference in the third person and in formal address, as far as the reflexive pronoun is concerned. In the first person plural and in the second person plural the accusative and the dative reflexive pronouns are alike. Hence it is only in the first person singular and in the second person singular that there is a visible difference between the accusative and the dative reflexive pronouns.

L E K T I O N 28

Formenlehre (Fortsetzung)

Reflexive verbs can have separable prefixes, just as non-reflexive verbs do. For the position of separable prefixes see Lesson 21, Vol. II, page 111.

Example: Hauptmann Schnell kennt sich schon ganz gut aus.

II. Imperative of Reflexive Verbs

Of course, the appropriate reflexive pronoun also must accompany the imperative of a reflexive verb. The distinction between accusative and dative reflexive verbs therefore shows up in the familiar imperative, singular.

Table of Reflexive Verb Imperatives:

	Accusative Reflexive Verb	Dative Reflexive Verb
Familiar Singular (no prefix) (with separable prefix)	Wasch dich! Zieh dich an!	Kauf dir ein Auto! Stell dir eine Reise vor!
Familiar Plural (no prefix) (with separable prefix)	Wascht euch! Zieht euch an!	Kauft euch ein Auto! Stellt euch eine Reise vor!
Formal Singular and Plural (no prefix) (with separable prefix)	Waschen Sie sich! Ziehen Sie sich an!	Kaufen Sie sich ein Auto! Stellen Sie sich eine Reise vor!

Formenlehre (Fortsetzung)

III. Reflexive Verbs in Combination with Modal Auxiliaries

The reflexive pronoun follows its verb when the verb is conjugated, but in the infinitive the reflexive pronoun precedes the verb. The infinitive of the reflexive verb has the reflexive pronoun "sich" (oneself). If further elements are added to the reflexive infinitive, these elements go between the reflexive pronoun and the verb infinitive.

Examples:

sich waschen
sich morgens waschen
sich anziehen
sich schnell anziehen
sich ein Auto kaufen
sich bald ein Auto kaufen
sich eine Reise vorstellen

When a reflexive verb follows a modal auxiliary, it must do so in its infinitive form (compare Lesson 24, Vol. II, page 185). The statements on word order made in the preceding paragraph also apply to reflexive infinitives following modals.

Examples:

Er muss sich waschen.
Er soll sich morgens waschen.
Er kann sich anziehen.
Er will sich schnell anziehen.
Er möchte sich ein Auto kaufen.
Er möchte sich bald ein Auto kaufen.
Er kann sich eine Reise vorstellen.

In persons other than the third person, however, the reflexive pronoun "sich" must be replaced by the reflexive pronouns appropriate to the sentence subject (compare the following charts).

L E K T I O N 28

Formenlehre (Fortsetzung)

Synopsis of Reflexive Verbs in Combination with Modal Auxiliaries:

Accusative Reflexive Verb				
1st Pers. Sing.	ich	soll	mich	morgens waschen
2nd Pers. Sing. (Familiar)	du	sollst	dich	morgens waschen
3rd Pers. Sing.	er	soll	sich	morgens waschen
	es	soll	sich	morgens waschen
	sie	soll	sich	morgens waschen
1st Pers. Plur.	wir	sollen	uns	morgens waschen
2nd Pers. Plur.	ihr	sollt	euch	morgens waschen
3rd Pers. Plur.	sie	sollen	sich	morgens waschen
Formal Address (Sing. and Plur.)	Sie	sollen	sich	morgens waschen

Dative Reflexive Verb				
1st Pers. Sing.	ich	möchte	mir	ein Auto kaufen
2nd Pers. Sing. (Familiar)	du	möchtest	dir	ein Auto kaufen
3rd Pers. Sing.	er	möchte	sich	ein Auto kaufen
	es	möchte	sich	ein Auto kaufen
	sie	möchte	sich	ein Auto kaufen
1st Pers. Plur.	wir	möchten	uns	ein Auto kaufen
2nd Pers. Plur.	ihr	möchtet	euch	ein Auto kaufen
3rd Pers. Plur.	sie	möchten	sich	ein Auto kaufen
Formal Address (Sing. and Plur.)	Sie	möchten	sich	ein Auto kaufen

Formenlehre (Fortsetzung)

Notes: (1) Occasionally a reflexive verb has reciprocal rather than strictly reflexive meaning. When that is the case the reflexive pronoun is translated with "each other" or "one another". Examples in point are:

sich treffen	(to meet one another)
sich kennen	(to know one another)
sich verstehen	(to understand one another)
sich duzen	(to say "du" to one another)
sich siezen	(to say "Sie" to one another)

(2) When a part of one's body or a piece of one's clothing is the object of an action, the verb, if it is at all reflexive, must be a dative reflexive verb. The German language strongly inclines towards using the definite article, rather than a possessive adjective, in conjunction with the part of the body or piece of clothing. Thus the Germans say such things as:

Ich wasche mir die Füsse.
(Literally: "I wash to myself the feet"
= I wash my feet)

Er zieht sich den Mantel an.
(Literally: "He puts on to himself the coat"
= He puts on his coat)

L E K T I O N 28

Wörterverzeichnis

ausgezeichnet	excellent
sich auskennen	to know one's way around
bekannt machen	to introduce
der Betrieb, Betriebe	plant (operations)
die Cocktailparty, Cocktailparties	cocktail party
bis dahin	until then
dazukommen	to come and join
sich erkundigen nach	to inquire about
sich gewöhnen an (+ acc.)	to get used to
herumkommen	to get around
sich interessieren für	to be interested in
der Journalist, Journalisten (n-noun)	journalist
kompliziert	complicated
die Nachricht, Nachrichten Frankfurter Nachrichten	news "Frankfurt News" (name of a fictitious newspaper)
die Presse	press
die Pressestelle, Pressestellen	public information office
der Redakteur, Redakteure	editor
die Redaktion, Redaktionen	editorial offices, editorial staff
sich setzen	to sit down
der Stil, Stile	style

Wörterverzeichnis (Fortsetzung)

die Tageszeitung, Tageszeitungen	daily paper
sich unterhalten über (+ acc.) er unterhält sich	to converse about
sich verabschieden	to say good-bye
sich etwas vorstellen	to imagine something
wahrscheinlich	probably
der Weg, Wege	way
wunderbar	wonderful
sich zurechtfinden	to find one's way

L E K T I O N 29

Vorübungen

An Anschauungsmaterial mitbringen:
1 gelber Bleistift,
1 roter Bleistift,
1 grosses Buch,
schmutziges Papier,
sauberes Papier,
1 deutsche Zeitung,
1 englische Zeitung,
Bild: Strassenszene

I

Welche Farbe hat der Bleistift hier?
Der Bleistift hier ist gelb.
Und welche Farbe hat der Bleistift dort?
Der Bleistift dort ist rot.

Ist das der gelbe Bleistift?
Ja, das ist der gelbe Bleistift.
Und ist das der rote Bleistift?
Ja, das ist der rote Bleistift.
Ist das Buch hier gross oder klein?
Das Buch hier ist gross.
Und wie ist das Buch dort?
Das Buch dort ist klein.
Ist das hier also das grosse Buch?
Ja, das hier ist das grosse Buch.
Und ist das dort das kleine Buch?
Ja, das dort ist das kleine Buch.
Welches Buch sehen Sie also dort?
Ich sehe dort das kleine Buch.
Und welches Buch sehen Sie hier?
Ich sehe hier das grosse Buch.

(Bild: Strassenszene)

Ist die Frau hier jung oder alt?
Die Frau hier ist jung.
Und wie ist die Frau dort?
Die Frau dort ist alt.
Ist das dort also die alte Frau?
Ja, das dort ist die alte Frau.
Und ist das hier die junge Frau?
Ja, das hier ist die junge Frau.

Vorübungen (Fortsetzung)

Welche Frau sehen Sie also hier?
Ich sehe hier die junge Frau.
Und welche Frau sehen Sie dort?
Ich sehe dort die alte Frau.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

Feldwebel - dick, dünn	Stuhl - braun, grün
Papier - schmutzig, sauber	Auto - grau, rot
Lektion - alt, neu	Zeitung - deutsch, englisch

II

Welche Farbe hat der Bleistift hier?
Der Bleistift hier ist gelb.
Ist das also ein gelber Bleistift?
Ja, das ist ein gelber Bleistift.
Und ist das dort ein roter Bleistift?
Ja, das dort ist ein roter Bleistift.
Ist das Buch hier gross?
Ja, das Buch hier ist gross.
Ist das also ein grosses Buch?
Ja, das ist ein grosses Buch.
Und ist das dort ein kleines Buch?
Ja, das dort ist ein kleines Buch.
Sehen Sie also dort ein kleines Buch?
Ja, ich sehe dort ein kleines Buch.
Und was für ein Buch sehen Sie hier?
Ich sehe hier ein grosses Buch.

(Bild: Strassenszene)

Ist die Frau hier jung?
Ja, die Frau hier ist jung.
Ist das also eine junge Frau?
Ja, das ist eine junge Frau.
Und ist das dort eine alte Frau?
Ja, das dort ist eine alte Frau.
Sehen Sie also dort eine alte Frau?
Ja, ich sehe dort eine alte Frau.
Und was für eine Frau sehen Sie hier?
Ich sehe hier eine junge Frau.

L E K T I O N 29

Vorübungen (Fortsetzung)

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

Stuhl - braun, grün	Tisch - lang, breit
Auto - grau, rot	Kind - klein
Zeitung - deutsch, englisch	Schule - modern

Berg - hoch
Bild - schön
Tafel - grün

77

78

L E K T I O N 29

Dialog

Situation: Hauptmann Schnell geht in ein grosses Spielwarengeschäft.

Personen: Hauptmann Schnell
ein Verkäufer

Verkäufer Guten Tag. Was darf's sein?

Schnell Ich suche ein Geschenk für meinen Neffen.

Verkäufer Wie alt ist denn der Junge?

Schnell Er wird im September zehn.

Verkäufer Darf ich Ihnen eine elektrische Eisenbahn zeigen?

Schnell Nein, danke. Mein Neffe hat schon eine komplette Eisenbahn.

Verkäufer Ich habe hier ein ganz modernes Flugzeug mit Benzinmotor.

Schnell Ist denn der kleine Motor stark genug für die schwere Maschine?

Verkäufer Aber natürlich. Das ist ein erstklassiger Motor.

Schnell Nein, ich glaube, das ist doch nicht das richtige Geschenk für ihn.

Verkäufer Vielleicht kommt der kleine, braune Rennwagen hier in Frage.

Schnell Ja, das ist ein nettes Spielzeug.

Verkäufer Der Wagen hat ein richtiges Differential.

Schnell Zeigen Sie mal, das muss ich mir ansehen.

Verkäufer Bitte sehr. Hier unten können Sie das Differential gut sehen.

Dialog (Fortsetzung)

Schnell	Schön, das kleine Auto nehme ich.
Verkäufer	Darf's vielleicht sonst noch was sein?
Schnell	Sie haben da im Schaufenster Stofftiere.
Verkäufer	Ja, ich zeige Ihnen gern welche.
Schnell	Ich glaube, so eine schwarze Katze wie die da ist was für meine Nichte.
Verkäufer	Die schwarze Katze macht Ihrer Nichte bestimmt Spass.
Schnell	Schön, die nehme ich auch.
Verkäufer	Das macht zusammen DM 18,95. Hier ist der Kassenzettel. Zahlen Sie bitte an der Kasse!

Die Kaiserstrasse in Frankfurt am Main

Lesestück

Hauptmann Schnell hat in Amerika einen Neffen. Der kleine Junge wird im September zehn Jahre alt. Hauptmann Schnell will ihm zum Geburtstag ein schönes Geschenk kaufen. Er geht also in ein grosses Spielwarengeschäft in der Kaiserstrasse. Ein höflicher Verkäufer fragt ihn, was er wünscht. Hauptmann Schnell weiss es noch nicht genau. Natürlich will ihm der Verkäufer zuerst eine teure elektrische Eisenbahn zeigen, aber die Eisenbahn kommt nicht in Frage, denn sein Neffe hat schon eine. Auch ein ganz modernes Flugzeug will Hauptmann Schnell nicht kaufen, aber ein kleiner, brauner Rennwagen gefällt ihm besser, und den kauft er dann auch.

Fragen:
1. Wer hat im September Geburtstag?
2. Wie alt wird der Junge?
3. Wohin geht Hauptmann Schnell?
4. Wer fragt ihn dort, was er wünscht?
5. Was für eine Eisenbahn will ihm der Verkäufer zeigen?
6. Was für ein Flugzeug zeigt er Hauptmann Schnell?
7. Was für ein Rennwagen gefällt Hauptmann Schnell?

Der Neffe von Hauptmann Schnell hat auch eine kleine Schwester. Sie ist vier Jahre alt und ist natürlich die Nichte von Hauptmann Schnell. Zwar hat sie nicht Geburtstag, aber sie soll auch ein Geschenk bekommen. Flugzeuge, Rennwagen und Eisenbahnen interessieren sie nicht. Das

L E K T I O N 29

Lesestück (Fortsetzung)

richtige Geschenk für das kleine Mädchen ist ein Stofftier, findet Hauptmann Schnell. Der Verkäufer zeigt ihm viele Tiere, und Hauptmann Schnell nimmt am Ende eine schwarze Katze. Hauptmann Schnell bekommt seinen Kassenzettel und geht zur Kasse. An der Kasse steht ein freundliches Fräulein. Hauptmann Schnell fragt: „Können Sie die Geschenke direkt nach Amerika schicken?" - „Ja, gerne", antwortet das Fräulein, „Sie müssen uns nur die genaue Adresse geben."

Fragen:
8. Wer ist vier Jahre alt?
9. Was interessiert die Nichte von Hauptmann Schnell nicht?
10. Für wen ist ein Stofftier das richtige Geschenk?
11. Was für ein Tier nimmt Hauptmann Schnell am Ende?
12. Wer steht an der Kasse?
13. Will Hauptmann Schnell die Geschenke nach Hause mitnehmen?
14. Was will das Fräulein wissen?

Prose Narrative

Captain Schnell has a nephew in America. The little boy will be ten years old in September. Captain Schnell wants to buy him a nice present for his birthday. He therefore goes into a large toy shop in the Kaiserstrasse. A polite salesman asks him what he wishes. Captain Schnell doesn't know yet exactly. Naturally, the salesman first wants to show him an expensive electric train; however, the train is out of the question, because his nephew already has one. Captain Schnell doesn't want to buy a very modern airplane either; but he likes a small, brown racing car better, and he buys that. (Questions 1-7)

Captain Schnell's nephew also has a little sister. She is four years old and is, of course, Captain Schnell's niece. It is true that she is not having a birthday now, but she is also to receive a present. She is not interested in airplanes, racing cars, or trains. The right present for the little girl is a toy animal, Captain Schnell feels.

The salesman shows him many animals, and Captain Schnell finally takes a black cat. Captain Schnell gets his sales slip and goes to the cash register. A friendly young woman is standing at the cash register. Captain Schnell asks, "Can you send the presents directly to America?" "Yes, gladly," answers the young lady; "you only have to give us the exact address." (Questions 8-14)

L E K T I O N 29

Gespräche

1. Sie unterhalten sich mit Ihrem Neffen. Ihr Neffe möchte zum Geburtstag von Ihnen ein Geschenk bekommen. Sie und Ihr Neffe duzen einander natürlich.

Hausaufgaben

a. Übersetzung:

Captain Schnell is looking for a pretty birthday gift for his nephew. His nephew is a little boy, and he lives in America. He is getting to be ten years old in September. Captain Schnell walks into an elegant toy shop on Kaiser Street. There a friendly salesman says to him courteously, "Good afternoon. What can I do for you?" But Captain Schnell does not know yet what he wants. His nephew has almost everything already. An electric railroad is a very nice toy, for example, but the boy already has a complete electric railroad. Therefore that is not the right gift. The captain likes a little brown racing car, and he buys it. Then the friendly salesman asks, "Is there anything else you want?" Captain Schnell buys a black cat for his niece, the little sister of his nephew. The black cat is a toy animal, of course. It surely pleases the child.

b. Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Auf dem Tisch liegt ein Buch. Es ist grün.

   a. Was für ein Buch liegt auf dem Tisch?

   b. Was für ein Buch sehen Sie auf dem Tisch?

2. Herr Neumann ist Lehrer. Er ist sehr freundlich. Was für ein Lehrer ist Herr Neumann?

3. Vor einem Haus sehen Sie zwei Autos. Ein Auto ist blau - es gehört Feldwebel Hoffmann - und ein Auto ist rot. Welches Auto gehört Feldwebel Hoffmann?

4. Feldwebel Hoffmann steigt in sein Auto und fährt ab. Welches Auto sehen Sie jetzt noch vor dem Haus?

Hausaufgaben (Fortsetzung)

5. Der Lehrer stellt seine Aktentasche in die Ecke. Sie ist braun.

   a. Was für eine Aktentasche hat der Lehrer?

   b. Was für eine Aktentasche steht jetzt in der Ecke?

6. Die Verkäuferin im Papiergeschäft zeigt Hauptmann Schnell zwei Stadtpläne. Ein Stadtplan ist teuer, und ein Stadtplan ist billig.
   Welcher Stadtplan gefällt Hauptmann Schnell besser?

7. Der Lehrer bringt Ihnen zwei Zeitungen mit. Eine Zeitung ist neu, und eine Zeitung ist alt.

   a. Für welche Zeitung interessieren Sie sich mehr?

   b. Welche Zeitung ist nicht so interessant?

L E K T I O N 29

Formenlehre

Adjectives after the Definite and Indefinite Article (Nominative Singular, all Genders - Accusative Singular, Neuter and Feminine)

In this lesson, we are dealing with a class of words that denote the attributes and qualities of persons and things. These words, such as "good", "bad", "big", "small", "green", "black", "young", "old", etc. are called adjectives. In German as in English, adjectives can be employed in two ways. When the adjective comes after the noun to which it belongs and is connected with it by a form of the verb "to be" or of any other verb of being, such as "to become", "to remain", the adjective is said to be in predicate position and referred to as a predicate adjective. Pertinent examples in the two languages are:

English	German
He is courteous.	Er ist höflich.
I am ready now.	Ich bin jetzt fertig.
She is becoming fat.	Sie wird dick.
The student remains poor.	Der Schüler bleibt arm.

In German, the predicate adjective is identical with the normal form of the adjective as found in dictionaries and glossaries. It is unchangeable and takes no endings whatsoever. Notice that in German the predicate adjective always goes to the end of the statement of which it is a part.

Example: I am ready now. Ich bin jetzt fertig.

What has been said about the form and position of the predicate adjective, by the way also applies to adverbs derived from adjectives, i.e. the kind of word usually obtained in English by adding the ending "-ly" to an adjective. In English we distinguish carefully between "she always is nice" and "she always writes nicely", but in German this distinction is not made. In German one says both, "sie ist immer nett" and "sie schreibt immer nett".

When, on the other hand, the adjective is placed right in front of the noun to which it belongs, it is said to be

Formenlehre (Fortsetzung)

in descriptive position and referred to as a descriptive adjective. Pertinent examples in the two languages are:

English	German
a courteous salesman	ein höflicher Verkäufer
a fat woman	eine dicke Frau
the poor student	der arme Schüler

The German descriptive adjective always has an adjective ending of one kind or another. The ending employed depends on the gender, case, and number of the noun with which the adjective is associated and on the presence or absence of a "der" or "kein" word in front of the adjective. Some of the most frequently used adjective endings are taken up in this lesson.

I. Adjectives after the Definite Article (Nominative Singular, all Genders - Accusative Singular, Neuter and Feminine)

Under the circumstances named in the heading above, all adjectives take the ending

-e

Synopsis:

	Nominative Singular
Masculine	Der gelbe Bleistift liegt hier.
Neuter	Das grüne Buch liegt hier.
Feminine	Die junge Frau steht dort.

L E K T I O N 29

Formenlehre (Fortsetzung)

	Accusative Singular
Neuter	Ich sehe das grüne Buch.
Feminine	Ich sehe die junge Frau.

In an abbreviated form, the same synopsis looks like this:

	Masculine	Neuter	Feminine
Nominative	-e	-e	-e
Accusative		-e	-e

II. Adjectives after the Indefinite Article (Nominative Singular, all Genders - Accusative Singular, Neuter and Feminine)

Under the circumstances named in the heading above, adjectives take on the following endings:

-er	-es	-e

The following table shows in detail how these endings are applied:

	Nominative Singular
Masculine	Ein gelber Bleistift liegt hier.
Neuter	Ein grünes Buch liegt hier.
Feminine	Eine junge Frau steht dort.

Formenlehre (Fortsetzung)

	Accusative Singular
Neuter	Ich sehe ein grünes Buch.
Feminine	Ich sehe eine junge Frau.

In an abbreviated form, the same synopsis looks like this:

	Masculine	Neuter	Feminine
Nominative	-er	-es	-e
Accusative		-es	-e

III. Summary

Your absorption of adjective ending patterns will be aided if you memorize the following six examples:

der gute	Mann	das gute	Kind	die gute	Frau
ein guter	Mann	ein gutes	Kind	eine gute	Frau

Notes: (1) To avoid the sequence "-ere-", some adjectives ending in "-er", such as "teuer", drop the first "e" before endings, in the same manner as the possessive adjective "euer" (see page 40). Thus one says "der teure Wagen", "ein teurer Wagen", etc.

(2) The adjective "hoch" drops its "c" before adjective endings. Thus one says "der hohe Preis", "ein hoher Preis", etc.

L E K T I O N 29

Wörterverzeichnis

	auch (low stress)	fill-word suggesting fulfillment of anticipation
	und den kauft er dann auch	and this he buys
der	Benzinmotor, Benzinmotoren	gasoline engine
	braun	brown
das	Differential, Differentiale	differential
die	Eisenbahn, Eisenbahnen	railroad
	elektrisch	electric, electrical
	erstklassig	first rate
	in Frage kommen das kommt nicht in Frage	to be acceptable that is out of the question
der	Geburtstag, Geburtstage	birthday
das	Geschenk, Geschenke	present, gift
	höflich	courteous
	interessieren	to interest
der	Junge, Jungen (n-noun)	boy
(die)	Kaiserstrasse	name of an important business street in Frankfurt
die	Kasse, Kassen	cash register
der	Kassenzettel, Kassenzettel	sales slip
die	Katze, Katzen	cat

Wörterverzeichnis (Fortsetzung)

komplett	complete
die Maschine, Maschinen	machine
der Motor, Motoren	motor
der Neffe, Neffen (n-noun)	nephew
die Nichte, Nichten	niece
der Rennwagen, Rennwagen	racing car
richtig	real
schicken	to send
die Schwester, Schwestern	sister
der September	September
es macht (jemandem) Spass	it pleases (somebody)
das Spielwarengeschäft, Spielwarengeschäfte	toy shop
das Spielzeug	toy, toys
der Stoff, Stoffe	(textile) material
das Stofftier, Stofftiere	toy animal
das Tier, Tiere	animal
der Verkäufer, Verkäufer	salesman
welche	some (pronoun)
zahlen	to pay

L E K T I O N 30

Vorübungen

An Anschauungsmaterial mitbringen: Bild: Strassenszene
2 gelbe Bleistifte,
2 rote Bleistifte, 2
grosse, grüne Bücher,
2 kleine, blaue Bücher,
Kreide, deutsche Zeitung,
englische Zeitung,
kleine Karten, sauberes
Papier, schmutziges Pa-
pier, Füllhalter

I

a. Welche Farbe hat der Bleistift hier?
Der Bleistift hier ist gelb.
Sehen Sie den Bleistift?
Ja, ich sehe den Bleistift.
Sehen Sie also den gelben Bleistift?
Ja, ich sehe den gelben Bleistift.
Und welchen Bleistift sehen Sie dort?
Ich sehe dort den roten Bleistift.
Schreibe ich jetzt mit dem gelben Bleistift?
Ja, Sie schreiben mit dem gelben Bleistift.
Und mit welchem Bleistift schreibe ich jetzt?
Sie schreiben jetzt mit dem roten Bleistift.
Ist das Buch hier gross oder klein?
Das Buch hier ist gross.
Welches Buch ist das also?
Das ist das grosse Buch.
Liegt der Bleistift neben dem grossen Buch?
Ja, der Bleistift liegt neben dem grossen Buch.
Und neben welchem Buch liegt die Kreide?
Die Kreide liegt neben dem kleinen Buch.

(Bild: Strassenszene)

Ist die Frau hier jung?
Ja, die Frau hier ist jung.
Spricht der Mann mit der jungen Frau?
Ja, der Mann spricht mit der jungen Frau.
Und mit wem spricht das Kind?
Das Kind spricht mit der alten Frau.

LEKTION 30

Vorübungen (Fortsetzung)

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

sehen - dick, dünn - Feldwebel
gehen - mit - dick, dünn - Feldwebel - in die Kantine
Oberleutnant Jones - mitnehmen - alt, neu - Wagen - nach Deutschland
Oberleutnant Jones - fahren - mit - alt - Wagen
Frau Jones - fahren - mit - neu - Wagen
Sportwagen - stehen - vor - klein - Haus
Grossmutter - sitzen - vor - gross - Haus
Bleistift - liegen - auf - schmutzig, sauber - Papier
Schüler - sich unterhalten - mit - jung, alt - Lehrerin
Füllhalter - liegen - auf - deutsch, englisch - Zeitung

b. Sie sehen hier einen Bleistift, nicht wahr?
Ja, ich sehe hier einen Bleistift.
Welche Farbe hat der Bleistift?
Der Bleistift ist rot.
Sehen Sie also hier einen roten Bleistift?
Ja, ich sehe hier einen roten Bleistift.
Und was für einen Bleistift sehen Sie dort?
Ich sehe dort einen gelben Bleistift.
Schreibe ich jetzt mit einem gelben Bleistift?
Ja, Sie schreiben jetzt mit einem gelben Bleistift.
Und mit was für einem Bleistift schreibe ich jetzt?
Sie schreiben jetzt mit einem roten Bleistift.
Ist das hier ein grünes Buch?
Ja, das ist ein grünes Buch.
Kommt der Lehrer mit einem grünen Buch in die Klasse?
Ja, der Lehrer kommt mit einem grünen Buch in die Klasse.
Mit was für einem Buch kommt der Lehrer auch in die Klasse?
Der Lehrer kommt auch mit einem grauen Buch in die Klasse.
Hauptmann Schnell kommt aus Philadelphia.
Kommt Hauptmann Schnell aus einer grossen Stadt?
Ja, Hauptmann Schnell kommt aus einer grossen Stadt.
Und aus was für einer Stadt kommen Sie?
Ich komme { auch aus einer grossen / aus einer kleinen } Stadt.

L E K T I O N 30

Vorübungen (Fortsetzung)

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

Mädchen - haben - blau - Ball
Mädchen - spielen - mit - blau - Ball
Hauptmann Schnell - sprechen - mit - nett - Verkäufer
Hauptmann Schnell - kaufen - klein - Neffe - Geschenk
Rennwagen - sein - für - klein - Neffe
Neffe - spielen - mit - braun - Rennwagen
Verkäufer - zeigen - Hauptmann Schnell - Flugzeug - mit - erstklassig - Motor
Verkäufer - zeigen - Hauptmann Schnell - Rennwagen - mit - richtig - Differential
Hauptmann Schnell - kaufen - Geschenk - in - elegant - Spielwarengeschäft

(Bild: Strassenszene)

Junge - sitzen - auf - neu - Fahrrad
Mann - kommen - aus - weiss - Haus
Hauptmann Schnell - schenken - klein - Nichte - Stofftier
Nichte - spielen - mit - schwarz - Katze
Neffe - spielen - mit - elektrisch - Eisenbahn
Schütze Schwarz - sich rasieren - mit - scharf - Rasierklinge

c. Sind die Bücher hier grün?
Ja, die Bücher hier sind grün.
Und sind die Bücher dort blau?
Ja, die Bücher dort sind blau.
Sind das hier die grünen Bücher?
Ja, das sind die grünen Bücher.
Und welche Bücher sind das dort?
Das dort sind die blauen Bücher.
Welche Bücher sehen Sie also dort?
Ich sehe dort die blauen Bücher.
Sind die Bleistifte hier gelb?
Ja, die Bleistifte hier sind gelb.
Und sind die Bleistifte dort rot?
Ja, die Bleistifte dort sind rot.
Sind das hier die gelben Bleistifte?
Ja, das sind die gelben Bleistifte.
Sehen Sie also hier die gelben Bleistifte?
Ja, ich sehe hier die gelben Bleistifte.
Und welche Bleistifte sind das dort?
Das dort sind die roten Bleistifte.
Welche Bleistifte sehen Sie also dort?
Ich sehe dort die roten Bleistifte.

Vorübungen (Fortsetzung)

Die Karten hier sind gross, nicht wahr?
Ja, die Karten hier sind gross.
Und die Karten dort sind klein, nicht wahr?
Ja, die Karten dort sind klein.
Sind das hier die grossen Karten?
Ja, das hier sind die grossen Karten.
Nehme ich jetzt die grossen Karten in die Hand?
Ja, Sie nehmen jetzt die grossen Karten in die Hand.
Und welche Karten sind das dort?
Das dort sind die kleinen Karten.
Welche Karten nehme ich jetzt in die Hand?
Sie nehmen jetzt die kleinen Karten in die Hand.

Liegt der Bleistift auf den grünen Büchern?
Ja, der Bleistift liegt auf den grünen Büchern.
Und wo liegt die Kreide?
Die Kreide liegt auf den blauen Büchern.
Liegt das Papier bei den gelben Bleistiften?
Ja, das Papier liegt bei den gelben Bleistiften.
Und bei welchen Bleistiften liegt der Füllhalter?
Der Füllhalter liegt bei den roten Bleistiften.
Nehme ich jetzt eine von den kleinen Karten?
Ja, Sie nehmen jetzt eine von den kleinen Karten.
Und nehme ich jetzt eine von den grossen Karten?
Ja, Sie nehmen jetzt eine von den grossen Karten.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

elegant - Läden - in der Kaiserstrasse - gefallen - Hauptmann Schnell
Hauptmann Schnell - gehen - oft - in - elegant - Läden
Hauptmann Schnell - kaufen - manchmal - etwas - in - elegant - Läden
nett - Kinder - fahren - zu ihrer Grossmutter - aufs Land
Grossmutter - abholen - nett - Kinder - an der Haltestelle
Hauptmann Schnell - sich unterhalten - mit - nett - Kinder

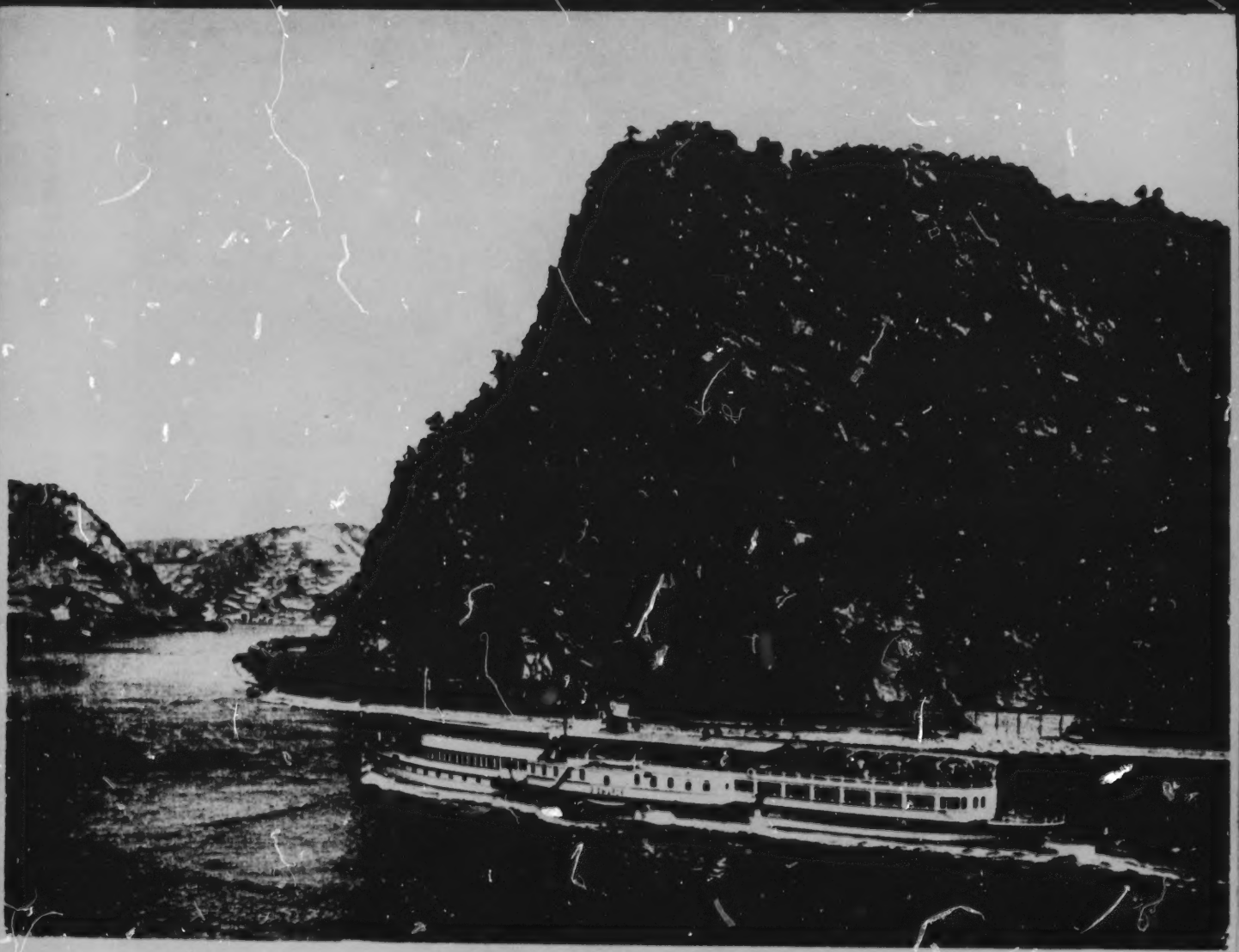
(Bild: Strassenszene)

sehen - schön - Blumen
schön - Blumen - gefallen - Ihnen

L E K T I O N 30

Vorübungen (Fortsetzung)

Frau - stehen - bei - schön - Blumen
deutsch - Zeitungen - sein - oft - interessant
Hauptmann Schnell - sich interessieren - für - deutsch - Zeitungen
Hauptmann Schnell - kennen - schon viele - von - deutsch - Zeitungen



Die Lorelei

LEKTION 30

Dialog

Situation: Bei Hauptmann Schnell klingelt das Telefon.

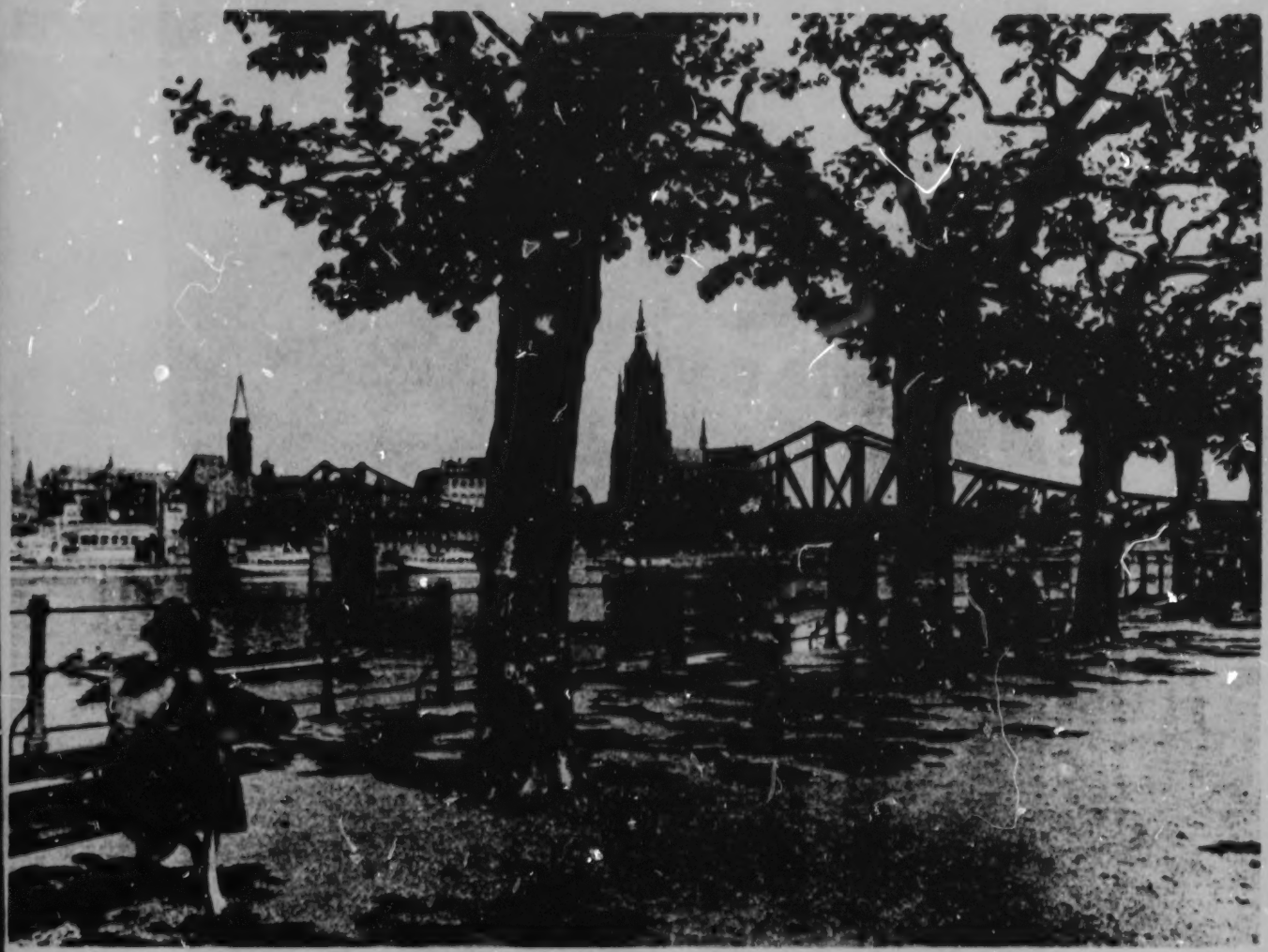
Personen: Hauptmann Schnell
Dr. Lange

Schnell	Hauptmann Schnell!
Lange	Hier Lange, guten Abend, Herr Schnell!
Schnell	Ah, guten Abend, Herr Doktor Lange. Wie geht's Ihnen denn?
Lange	Danke gut. Sagen Sie, haben Sie am nächsten Sonntag schon was vor?
Schnell	Nein, in den nächsten Tagen habe ich noch nichts vor.
Lange	Wir wollen einen kleinen Ausflug an den Rhein machen. Möchten Sie nicht mitkommen?
Schnell	Ja, gern. Bei dem schönen Wetter ist das eine gute Idee.
Lange	Wir fahren da mit einem alten, aber sehr gemütlichen Dampfer.
Schnell	Dauert der Ausflug den ganzen Tag?
Lange	Ja, wir fahren früh um sieben ab und sind abends um halb zehn wieder zurück.
Schnell	Wie weit fahren wir?
Lange	Wir fahren flussabwärts bis zu der berühmten Lorelei.
Schnell	Gehen wir dort an Land?
Lange	Nein, aber auf dem Rückweg haben wir in Rüdesheim zweieinhalb Stunden Aufenthalt.
Schnell	Sehr schön. Da können wir in irgendeinem netten Lokal essen.

LEKTION 30

Dialog (Fortsetzung)

Lange	Und nachher sitzen wir bei einer guten Flasche Rheinwein gemütlich beisammen.
Schnell	Wer kommt eigentlich noch alles mit?
Lange	Eine Kollegin von mir. Wahrscheinlich bringt sie ihre Freundin mit.
Schnell	Ist ja grossartig.
Lange	Die jungen Damen sind beide sehr nett.
Schnell	Holen Sie die beiden Damen ab?
Lange	Nein, wir treffen uns alle am Eisernen Steg. Von dort fährt das Schiff ab.
Schnell	Vielen Dank für die freundliche Einladung, Herr Doktor Lange.
Lange	Bitte sehr. Also dann auf Wiedersehen am Sonntag.



Der Eiserne Steg in Frankfurt am Main

Lesestück

Heute ist Sonntag. Hauptmann Schnell, Herr Dr. Lange und zwei Damen machen einen kleinen Ausflug an den Rhein. Sie treffen sich alle am Eisernen Steg, einer Brücke über den Main. Dort liegt ihr Schiff, ein gemütlicher Ausflugsdampfer. Dr. Lange macht seinen Freund Hauptmann Schnell mit den beiden Damen bekannt. Die eine junge Dame heisst Ursula Schneider und ist eine Kollegin von Dr. Lange. Ihre Freundin heisst Lilo Meineke. Sie kommt eigentlich aus Berlin und ist erst seit zwei Jahren in Westdeutschland. Sie studiert jetzt an der Universität Frankfurt Medizin. Die jungen Damen gefallen Hauptmann Schnell recht gut. besonders das hübsche Fräulein Meineke.

Fragen:
1. Was machen Hauptmann Schnell und Dr. Lange am Sonntag?
2. Wo treffen Sie sich?
3. Mit was für einem Schiff fahren sie?
4. Mit wem macht Dr. Lange seinen Freund bekannt?
5. Ist Fräulein Meineke schon lange in Westdeutschland?
6. Was macht Fräulein Meineke in Frankfurt?

Bald fahren die vier den Main abwärts. Nach ein paar Stunden sind sie am Rhein. Links sieht man die alte Stadt Mainz und rechts die Vororte von Wiesbaden, dem berühmten Kurort. Das Schiff fährt jetzt den Rhein abwärts. Von den hohen Weinbergen links und rechts kommt ein ausgezeichneter Wein. Der Dampfer fährt bis zur Lorelei, einem besonders

LEKTION 30

Lesestück (Fortsetzung)

berühmten Berg. Von da fährt er nach Rüdesheim zurück. Dort haben Hauptmann Schnell und seine Freunde zweieinhalb Stunden Aufenthalt. Sie essen in einem netten Lokal und sitzen nachher bei einer guten Flasche Rheinwein gemütlich beisammen. Der Rückweg nach Frankfurt wird ihnen nicht lang. Auf dem Schiff ist abends Musik, und Hauptmann Schnell tanzt viel mit Fräulein Meineke. Erst um halb zehn sind sie wieder in Frankfurt. Natürlich bringen die Herren die beiden Damen nach Hause.

Fragen:
7. Was für eine Stadt ist Mainz?
8. Was kommt von den Weinbergen am Rhein?
9. Bis wohin fährt der Dampfer?
10. Was machen Hauptmann Schnell und seine Freunde in Rüdesheim?
11. Was macht Hauptmann Schnell abends auf dem Schiff?
12. Wen bringen die Herren natürlich nach Hause?

Prose Narrative

Today is Sunday. Captain Schnell, Dr. Lange, and two ladies are taking a little trip to the Rhine river. They all meet at the Eiserne Steg, a bridge over the Main. Their boat, a comfortable excursion steamship, is moored there. Dr. Lange introduces his friend, Captain Schnell, to the two ladies. The one young lady is called Ursula Schneider and is Dr. Lange's colleague. Her friend's name is Lilo Meineke. She is actually from Berlin and has only been in West Germany for two years. She is now studying medicine at the University of Frankfurt. Captain Schnell really likes the young ladies, especially the pretty Miss Meineke. (Questions 1-6)

The four are soon sailing down the Main. After a few hours they are at the Rhine. On the left one sees the old city of Mainz and on the right the suburbs of Wiesbaden, the famous resort. The boat is now traveling down the Rhine. An excellent wine comes from the high vineyards to the left and to the right. The steamer goes as far as the Lorelei, an especially famous hill. From there it goes back to Rüdesheim. There Captain Schnell and his friends have a two and a half hour stopover. They eat in a nice restaurant, and afterwards they sit comfortably over a good bottle of Rhine wine.

They don't get bored on the way back to Frankfurt. In the evening there is music on board, and Captain Schnell dances a lot with Miss Meineke. Not until 9:30 p.m. are they back in Frankfurt again. Of course, the gentlemen take the two ladies home. (Questions 7-12)

LEKTION 30

Gespräche

1. Hauptmann Schnell, Dr. Lange und die beiden Damen treffen sich am Eisernen Steg. Dr. Lange macht Hauptmann Schnell mit den beiden Damen bekannt.

2. Sie und Ihr Kamerad fahren mit dem Schiff den Main und den Rhein abwärts. Sprechen Sie über das, was Sie sehen!

Hausaufgaben

a. Übersetzung:

Captain Schnell knows a journalist. On a beautiful Sunday, he makes an interesting excursion, together with the German editor. Dr. Lange, the journalist, comes with a young lady and her girl friend, and they meet Captain Schnell at an old bridge over the Main river. At the old bridge, they find a cozy steamship, and soon they ride down-river. At first, the boat rides down the Main river and then down the beautiful Rhine. Captain Schnell sees the famous cities of Mainz and Wiesbaden. The excursion lasts all day. In the afternoon, Captain Schnell and his friends eat at a very good restaurant in Rüdesheim. After an excellent dinner, they go back to the boat and dance there on their way back to Frankfurt.

b. Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Sie haben zwei Anzüge. Ein Anzug ist hell, ein Anzug ist dunkel.

   a. Welchen Anzug tragen Sie in der Woche?

   b. In welchem Anzug gehen Sie tanzen?

2. Die Verkäuferin zeigt Hauptmann Schnell zwei Stadtpläne. Ein Stadtplan ist billig, und ein Stadtplan ist teuer.

   a. Welchen Stadtplan kauft Hauptmann Schnell?

   b. Und auf welchem Stadtplan sind alle Vororte von Frankfurt.

Hausaufgaben (Fortsetzung)

3. Sie haben zwei Rasierklingen. Eine von den Klingen ist scharf.
Mit welcher Klinge schneiden Sie sich leicht?

4. Sie haben am Vormittag eine grosse und eine kleine Pause.
In welcher Pause gehen Sie in die Kantine?

5. Vor dem Restaurant stehen ein altes und ein modernes Taxi.
Mit welchem Taxi fahren Sie lieber?

6. In der Vorortbahn sitzen ein kleiner Junge und ein kleines Mädchen.

   a. Was für einen Jungen fragt Hauptmann Schnell nach seinem Namen?

   b. Mit was für einem Jungen unterhält sich Hauptmann Schnell?

   c. Mit was für einem Mädchen spricht er auch?

7. Die Wohnung von Oberleutnant Jones ist klein.
In was für einer Wohnung wohnt Oberleutnant Jones?

8. Dr. Lange hat vier Anzüge. Zwei sind alt, und zwei sind neu.

   a. Welche Anzüge sind natürlich besser?

   b. Welche Anzüge trägt er zu Hause?

   c. In welchen Anzügen sieht er elegant aus?

L E K T I O N 30

Formenlehre

I. Adjectives after the Definite and Indefinite Article (in all circumstances other than those covered in Lesson 29)

After the definite and indefinite article, in all circumstances other than those covered in Lesson 29, i.e. in the accusative singular (masculine), the dative singular (all genders), and the entire plural (definite article only), adjectives take the ending

-en

Synopsis:

	Masculine
Accusative	Ich sehe den gelben Bleistift. Ich sehe einen gelben Bleistift.
Dative	Ich schreibe mit dem gelben Bleistift. Ich schreibe mit einem gelben Bleistift.
	Neuter
Dative	Ich spreche von dem grünen Buch. Ich spreche von einem grünen Buch.
	Feminine
Dative	Er spricht mit der jungen Frau. Er spricht mit einer jungen Frau.

L E K T I O N 30

Formenlehre (Fortsetzung)

	Plural
Nominative	Die jungen Damen sind nett.
Accusative	Er kennt die jungen Damen gut.
Dative	Er tanzt mit den jungen Damen.

In an abbreviated form, the same synopsis looks like this:

	Masculine	Neuter	Feminine	Plural
Nominative				-en
Accusative	-en			-en
Dative	-en	-en	-en	-en

The table above applies to adjectives both after the definite and indefinite article in the singular, and after the definite article in the plural.

The following table combines elements of Lessons 29 and 30 for a full synopsis of adjective endings after the definite article:

	Masculine	Neuter	Feminine	Plural
Nominative	-e	-e	-e	-en
Accusative	-en	-e	-e	-en
Dative	-en	-en	-en	-en

L E K T I O N 30

Formenlehre (Fortsetzung)

The following table combines elements of Lessons 29 and 30 for a full synopsis of adjective endings after the indefinite article:

	Masculine	Neuter	Feminine
Nominative	-er	-es	-e
Accusative	-en	-es	-e
Dative	-en	-en	-en

Summary on Adjective Endings after Definite and Indefinite article:

Remember again the adjective ending pattern given to you on page 79, at the end of Lesson 29.

der gute Mann	das gute Kind	die gute Frau
ein guter Mann	ein gutes Kind	eine gute Frau

Under all other circumstances, after the definite and indefinite article, the adjective ending is -en.

II. Apposition

In sentences such as "Shakespeare, the greatest English poet, was born in 1564", or "they talked about Shakespeare, the greatest English poet", or "Frederick the Great was a king of Prussia", the terms "the greatest English poet", and "the Great" are adjuncts to the names Shakespeare and Frederick respectively. Such adjuncts bear the same grammatical relationship to the remainder of the sentence as do the names to which they are attached. They are called appositions.

Formenlehre (Fortsetzung)

Appositions, therefore, must be in the same grammatical case as the words to which they are attached.

Examples:

Masculine

Nominative: Wiesbaden, der berühmte Kurort, ist nicht weit von Frankfurt.
Accusative: Wie finden Sie Wiesbaden, den berühmten Kurort?
Dative: Rechts sind die Vororte von Wiesbaden, dem berühmten Kurort.

Neuter

Nominative: Fräulein Meineke, ein hübsches Mädchen, kommt auch mit.
Accusative: Dr. Lange kennt Fräulein Meineke, ein hübsches Mädchen.
Dative: Hauptmann Schnell tanzt mit Fräulein Meineke, einem hübschen Mädchen.

Feminine

Nominative: Der Eiserne Steg, eine Brücke über den Main, ist in Frankfurt.
Accusative: Kennen Sie den Eisernen Steg, eine Brücke über den Main?
Dative: Sie treffen sich alle am Eisernen Steg, einer Brücke über den Main.

Plural

Nominative: Fräulein Schneider und Fräulein Meineke, die beiden jungen Damen, gefallen Hauptmann Schnell.
Accusative: Die Herren bringen Fräulein Schneider und Fräulein Meineke, die beiden jungen Damen, nach Hause.
Dative: Hauptmann Schnell unterhält sich gut mit Fräulein Schneider und Fräulein Meineke, den beiden jungen Damen.

LEKTION 30

Wörterverzeichnis

abwärts	down, downward
der Aufenthalt, Aufenthalte	stopover, stay
der Ausflug, Ausflüge	excursion
bei einer Flasche Wein	over a bottle of wine
beisammen	together
beisammensitzen	to sit together
berühmt	famous
die Brücke, Brücken	bridge
der Dampfer, Dampfer	steamship
eisern der Eiserne Steg	iron (adjective) name of a bridge in Frankfurt am Main
die Flasche, Flaschen	bottle
der Fluss, Flüsse	river
hübsch	pretty
die Idee, Ideen	idea
irgendein	some ... or other
die Kollegin, Kolleginnen	lady colleague
an Land gehen	to go ashore
die Lorelei	name of a mountain on the right bank of the Rhine river, famous in German folk song and legend
die Medizin	medicine
die Musik	music

Wörterverzeichnis (Fortsetzung)

der Präsident, Präsidenten (n-noun)	president
der Rhein	Rhine river
der Rückweg	the way back
Rüdesheim	name of town on the right bank of the Rhine river
das Schiff, Schiffe	boat, ship
der Steg, Stege	footbridge
studieren	to study (at a university)
den ganzen Tag	all day long
tanzen	to dance
der Wein, Weine	wine
der Weinberg, Weinberge	vineyard
wer ... noch alles?	who else?
zurück	back
zweieinhalb	two and a half

L E K T I O N 31

Vorübungen

An Anschauungsmaterial mitbringen: 1 roter Bleistift,
1 gelber Bleistift,
1 deutsche Zeitung,
1 englische Zeitung,
1 deutsche Illustrierte,
1 graues Buch, 1 rotes Buch, Kinderbild,
Bild: Strassenszene

I

a. Ist das hier eine englische Zeitung?
Ja, das ist eine englische Zeitung.
Aber das hier ist eine deutsche Zeitung.
Das ist keine englische Zeitung.
Nein, das ist keine englische Zeitung.
Habe ich eine englische Zeitung in der Hand?
Nein, Sie haben keine englische Zeitung in der Hand.
Das ist meine deutsche Zeitung.
Schütze A., haben Sie Ihre deutsche Zeitung da?
Ja, ich habe meine deutsche Zeitung da.
Ist das da Ihre deutsche Zeitung?
Ja, das ist meine deutsche Zeitung.
Schütze B., hat Schütze A. seine deutsche Zeitung da?
Ja, er hat seine deutsche Zeitung da.
Ist das hier seine deutsche Zeitung?
Ja, das ist seine deutsche Zeitung.

(Kinderbild)

Die kleine Aktentasche gehört dem Kind.
Hat das Kind seine kleine Aktentasche da?
Ja, es hat seine kleine Aktentasche da.
Ist das seine kleine Aktentasche?
Ja, das ist seine kleine Aktentasche.

(Bild: Strassenszene)

Frau Schulz hat eine alte Mutter.
Sitzt dort ihre alte Mutter?
Ja, dort sitzt ihre alte Mutter.
Hat Frau Schulz ihre alte Mutter gern?
Ja, sie hat ihre alte Mutter gern.

LEKTION 31

Vorübungen (Fortsetzung)

Hat Frau Schulz also etwas gegen ihre alte Mutter?
Nein, sie hat nichts gegen ihre alte Mutter.

Schütze Y. ist ein guter Freund von mir.
Ist das deine deutsche Zeitung?
Ja, das ist meine deutsche Zeitung.
Interessierst du dich für deine deutsche Zeitung?
Ja, ich interessiere mich für meine deutsche Zeitung.
Schütze Z., findet Schütze Y. seine deutsche Zeitung interessant?
Ja, er findet seine deutsche Zeitung interessant.
Schütze B. ist ein guter Freund von Ihnen, nicht wahr, Schütze A.
Fragen Sie ihn, wo seine deutsche Zeitung ist!
Wo ist deine deutsche Zeitung?
Meine deutsche Zeitung ist hier.
Fragen Sie ihn, ob er seine deutsche Zeitung gern liest!
Liest du deine deutsche Zeitung gern?
Ja, ich lese meine deutsche Zeitung gern.
Schütze C., liest Schütze B. seine deutsche Zeitung gern?
Ja, er liest seine deutsche Zeitung gern.

Ist unsere neue Lektion schwer?
Ja(nein), unsere neue Lektion ist (nicht) schwer.
Haben Sie etwas gegen unsere neue Lektion?
Nein, ich habe nichts gegen unsere neue Lektion.
Schütze X. und Schütze Y., wann haben sie nachmittags Ihre lange Pause?
Wir haben nachmittags unsere lange Pause von zehn Minuten vor zwei bis zehn Minuten nach zwei.
Schütze Z. und Schütze A. sind gute Freunde von mir.
War eure letzte Prüfung schwer?
Ja(nein), unsere letzte Prüfung war (nicht) schwer.
Wann habt ihr eure nächste Prüfung?
Wir haben unsere nächste Prüfung am Freitag.
Schütze C. und Schütze D. sind gute Freunde von Ihnen, nicht wahr, Schütze B.
Fragen Sie sie, ob ihre deutsche Illustrierte interessant ist!
Ist eure deutsche Illustrierte interessant?
Ja, unsere deutsche Illustrierte ist interessant.

LEKTION 31

Vorübungen (Fortsetzung)

Schütze E., ist die deutsche Illustrierte von Schütze C. und Schütze D. interessant?
Ja, ihre deutsche Illustrierte ist interessant.
Schütze Y. und Schütze Z. sind Ihre Freunde, nicht wahr, Schütze X.
Fragen Sie sie, ob sie ihre deutsche Illustrierte gern lesen!
Lest ihr eure deutsche Illustrierte gern?
Ja, wir lesen unsere deutsche Illustrierte gern.
Schütze A., was lesen Schütze Y. und Schütze Z. gern?
Sie lesen ihre deutsche Illustrierte gern.
Ist das hier meine deutsche Zeitung?
Ja, das ist Ihre deutsche Zeitung.
Habe ich meine deutsche Zeitung in der Hand?
Ja, Sie haben Ihre deutsche Zeitung in der Hand.

b. Das hier ist ein rotes Buch, nicht wahr, Schütze D.
Ja, das ist ein rotes Buch.
Aber das hier ist kein rotes Buch.
Ist das hier ein rotes Buch, Schütze E.?
Nein, das ist kein rotes Buch.
Habe ich also ein rotes Buch in der Hand, Schütze X.?
Nein, Sie haben kein rotes Buch in der Hand.
Was für ein Buch habe ich in der Hand, Schütze X.?
Sie haben ein graues Buch in der Hand.
Das hier ist mein graues Buch.
Ist das dort Ihr graues Buch, Schütze Y.?
Ja, das ist mein graues Buch.
Das Buch dort gehört dem Schützen Y.
Ist das sein graues Buch, Schütze Z.?
Ja, das ist sein graues Buch.
Geben Sie mir Ihr graues Buch, Schütze Y.!
Was tun Sie?
Ich gebe Ihnen mein graues Buch.
Schütze Z., gibt Schütze Y. mir sein graues Buch?
Ja, er gibt Ihnen sein graues Buch.

(Kinderbild)

Das blaue Buch dort gehört dem Kind.
Ist das sein blaues Buch?
Ja, das ist sein blaues Buch.

Vorübungen (Fortsetzung)

Bringt das Kind sein blaues Buch zum Unterricht mit, Schütze B.?
Ja, es bringt sein blaues Buch zum Unterricht mit.
Bringt die Lehrerin auch ihr blaues Buch zum Unterricht mit?
Ja, sie bringt auch ihr blaues Buch zum Unterricht mit.
Ist das hier ihr blaues Buch?
Nein, das ist nicht ihr blaues Buch.
Schütze E. ist mein Freund.
Hast du dein graues Buch da?
Ja, ich habe mein graues Buch da.
Ist das hier dein graues Buch?
Ja, das hier ist mein graues Buch.
Kannst du ohne dein graues Buch Deutsch lernen?
Nein, ohne mein graues Buch kann ich nicht Deutsch lernen.
Schütze X., ohne was kann Schütze E. nicht Deutsch lernen?
Ohne sein graues Buch kann Schütze E. nicht Deutsch lernen.
Schütze Z. ist ein Freund von Ihnen, nicht wahr, Schütze Y.
Fragen Sie ihn, ob er sein graues Buch da hat!
Hast du dein graues Buch da?
Ja, ich habe mein graues Buch da.
Fragen Sie ihn, ob sein graues Buch teuer ist!
Ist dein graues Buch teuer?
Nein, mein graues Buch kostet nichts.
Schütze A., hat Schütze Z. sein graues Buch da?
Ja, er hat sein graues Buch da.
Schütze B., ist das graue Buch von Schütze Z. teuer?
Nein, sein graues Buch kostet nichts.

Ist das hier unser neues Lesestück?
Ja, das ist unser neues Lesestück.
Wann lesen wir unser neues Lesestück?
Morgen früh lesen wir unser neues Lesestück.
Schütze E. und Schütze X. sind gute Freunde von mir.
Habt ihr euer graues Buch da?
Ja, wir haben unser graues Buch da.
Ist euer graues Buch teuer?
Nein, unser graues Buch kostet nichts.

L E K T I O N 31

Vorübungen (Fortsetzung)

Schütze Z. und Schütze A. sind Ihre Freunde, nicht wahr, Schütze Y.
Fragen Sie sie, ob sie ihr graues Buch da haben!
Habt ihr euer graues Buch da?
Ja, wir haben unser graues Buch da.
Schütze B., was haben Schütze Z. und Schütze A. da?
Sie haben ihr graues Buch da.
Schütze D. und Schütze E. sind Ihre Freunde, nicht wahr, Schütze C.
Fragen Sie sie, ob ihr graues Buch interessant ist!
Ist euer graues Buch interessant?
Ja(nein), unser graues Buch ist (nicht) interessant.
Schütze X., ist das graue Buch von Schütze D. und Schütze E. interessant?
Ja(nein), ihr graues Buch ist (nicht) interessant.
Habe ich mein graues Buch auch da?
Ja, Sie haben Ihr graues Buch auch da.
Liegt mein graues Buch auf dem Pult?
Ja, Ihr graues Buch liegt auf dem Pult.

c. Das ist ein roter Bleistift, nicht wahr, Schütze A.
Ja, das ist ein roter Bleistift.
Aber das hier ist kein roter Bleistift.
Ist das hier ein roter Bleistift, Schütze B.?
Nein, das ist kein roter Bleistift.
Was für ein Bleistift ist das, Schütze B.?
Das ist ein gelber Bleistift.
Das ist mein gelber Bleistift.
Ist das dort Ihr gelber Bleistift, Schütze C.?
Ja, das ist mein gelber Bleistift.
Ist das sein gelber Bleistift, Schütze D.?
Ja, das ist sein gelber Bleistift.

(Bild: Strassenszene)

Der blaue Ball gehört dem Mädchen.
Ist das sein blauer Ball?
Ja, das ist sein blauer Ball.
Der braune Tisch hier gehört der Grossmutter.
Ist das ihr brauner Tisch?
Ja, das ist ihr brauner Tisch.
Schütze Y. ist mein guter Freund.
Ist das dein gelber Bleistift?
Ja, das ist mein gelber Bleistift.

Vorübungen (Fortsetzung)

Ist das sein gelber Bleistift, Schütze Z.?
Ja, das ist sein gelber Bleistift.
Schütze B. ist Ihr guter Freund, nicht wahr, Schütze A.
Schütze A., fragen Sie ihn, ob das sein gelber Bleistift ist!
Ist das dein gelber Bleistift?
Ja, das ist mein gelber Bleistift.
Schütze C., ist das der gelbe Bleistift von Schütze B.?
Ja, das ist sein gelber Bleistift.

(Lehrer zeigt auf Dialog 31)
Ist das unser neuer Dialog, Schütze D.?
Ja, das ist unser neuer Dialog.
Ist Schütze Y. Ihr guter Freund, Schütze E. und Schütze X.?
Ja, Schütze Y. ist unser guter Freund.
Schütze Y. ist also der gute Freund von Schütze E. und Schütze X.
Er ist ihr guter Freund.
Schütze Z., ist Schütze Y. der gute Freund von Schütze E. und Schütze X.?
Ja, er ist ihr guter Freund.
Schütze A. und Schütze B. sind gute Freunde von mir.
Schütze A. und Schütze B., ist Schütze C. euer freundlicher Nachbar?
Ja, Schütze C. ist unser freundlicher Nachbar.
Schütze D., ist Schütze C. der freundliche Nachbar von Schütze A. und Schütze B.?
Ja, er ist ihr freundlicher Nachbar.
Schütze X. und Schütze Y. sind gute Freunde von Ihnen, nicht wahr, Schütze E.
Fragen Sie Schütze X. und Schütze Y., ob Schütze Z. ihr freundlicher Nachbar ist!
Ist Schütze Z. euer freundlicher Nachbar?
Ja, Schütze Z. ist unser freundlicher Nachbar.
Ist das hier mein gelber Bleistift, Schütze Z.?
Ja, das ist Ihr gelber Bleistift.

110

Dialog

Situation: Montag morgen um acht bei Hauptmann Schnell im Büro

Personen: Hauptmann Schnell
Fräulein Schreiber, seine Sekretärin

Schreiber Guten Morgen, Herr Hauptmann, wie geht's?

Schnell Danke gut, Fräulein Schreiber, und Ihnen?

Schreiber Ach, heute ist mal wieder ein scheusslicher Tag.

Schnell Nanu, was ist denn los?

Schreiber Ich kann und kann meine elende Erkältung nicht loswerden.

Schnell Das tut mir aber leid.

Schreiber Unsere neue elektrische Schreibmaschine ist auch nicht in Ordnung.

Schnell Dann schreiben Sie vorläufig auf der alten Maschine!

Schreiber Und meinen Radiergummi kann ich auch nicht finden.

Schnell Da liegt er doch, neben dem Lineal.

Schreiber Ach ja, tatsächlich! Wie kann man nur so dumm sein!

Schnell Machen Sie sich doch nur nicht so schlecht!

Schreiber Herr Hauptmann, Sie sind zu nett.

LEKTION 31

Lesestück

Hauptmann Schnell hat ein freundliches Büro in einem modernen Gebäude in Frankfurt am Main. Er macht die Arbeit nicht allein. Seine gute Sekretärin, Fräulein Schreiber, arbeitet mit ihm zusammen. Sie schreibt seine Briefe auf einer elektrischen Schreibmaschine. Hauptmann Schnell ist mit Fräulein Schreiber sehr zufrieden. Sie geht immer schnell an die Arbeit und macht alles sehr genau.

Fragen:
1. Was für ein Büro hat Hauptmann Schnell?
2. In was für einem Gebäude ist sein Büro?
3. Wer hilft ihm bei der Arbeit?
4. Auf was für einer Maschine schreibt die Sekretärin seine Briefe?
5. Mit wem ist Hauptmann Schnell sehr zufrieden?
6. Wie arbeitet Fräulein Schreiber?

Leider geht es Fräulein Schreiber heute nicht gut. Sie hat eine elende Erkältung und weiss nicht, woher. Sie fürchtet, sie wird sie nicht los. Natürlich tut sie dem Hauptmann leid. Aber sie muss trotzdem gleich einen langen Brief für ihn schreiben. Sie will ihre neue elektrische Schreibmaschine benutzen. Die ist aber heute nicht in Ordnung. Sie schreibt den Brief deshalb auf der alten Maschine. Auch ihren Radiergummi kann sie nicht finden. Wie dumm! Sonst ist er immer da. Heute geht aber auch alles schief. Es ist wirklich ein scheusslicher Montag!

Lesestück (Fortsetzung)

Fragen:
7. Wie geht es heute Fräulein Schreiber?
8. Was ist mit ihr los?
9. Was fürchtet Fräulein Schreiber?
10. Warum muss sie vorläufig auf der alten Maschine schreiben?
11. Was kann sie heute auch nicht finden?
12. Wie geht heute alles?

Prose Narrative

Captain Schnell has a cheerful office in a modern building in Frankfurt on the Main. He doesn't work alone. His efficient secretary, Miss Schreiber, works with him. She types his letters on an electric typewriter. Captain Schnell is very satisfied with Miss Schreiber. She gets right to work and does everything very accurately. (Questions 1-6)

Unfortunately, Miss Schreiber is not feeling very well today. She has a miserable cold, and she doesn't know where she got it. She is afraid she won't get rid of it. Naturally Captain Schnell feels sorry for her. But, nevertheless, she immediately has to type a long letter for him. She wants to use her new electric typewriter. But it is out of order today. She, therefore, types the letter on the old machine. She cannot find her eraser either. How stupid! It is always there any other time. Today everything is going wrong! It's really a very miserable Monday! (Questions 7-12)

Gespräche

1. Fräulein Schreiber trifft ihre Freundin nach der Arbeit. Ihre Freundin möchte wissen, wo sie arbeitet, was sie dort alles macht, und was für Maschinen in ihrem Büro sind.

2. Sie treffen Hauptmann Schnell in Frankfurt. Er spricht mit Ihnen über sein Büro.

3. Sie unterhalten sich am Montag morgen um fünf Minuten vor acht mit einem Kameraden. Ihr Kamerad hat eine Erkältung.

Hausaufgaben

a. Übersetzung:

Captain Schnell has a nice secretary. Her name is Schreiber. They both work in a new office. Their cheerful office is in a modern building. Miss Schreiber types fast and accurately. Captain Schnell is very satisfied with her work. Unfortunately, everything is going wrong today. She has a miserable cold, and her electric typewriter is out of order too. What a day!

b. Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Ihr Freund hat eine Schreibmaschine. Seine Schreibmaschine ist alt. Er möchte sie gern loswerden.
Welche Schreibmaschine möchte er gern loswerden?

2. Fräulein Meineke zeigt ihrer Freundin ihr Tonbandgerät. Ihr Tonbandgerät ist neu.
Was zeigt also Fräulein Meineke ihrer Freundin?

3. Schütze Smith und Schütze Stone haben einen neuen Lehrer. Sie treffen ihn auf der Strasse und grüssen ihn. Ihr Kamerad Schütze Brown fragt: „Wer ist der Herr dort?"
Was antworten Schütze Smith und Schütze Stone?

4. Zwei Kinder haben eine Grossmutter. Ihre Grossmutter ist alt. Sie wohnt auf dem Land.
Wer wohnt also auf dem Land?

5. Feldwebel Briggs hat einen kleinen Jungen. Sein guter Freund, Feldwebel Ross, möchte wissen, wie alt der kleine Junge ist.
Was fragt er also seinen guten Freund?

6. Sie haben ein Auto. Ihr Auto ist neu.
Was zeigen Sie Ihren Kameraden?

Formenlehre

Adjective Endings after "kein" Words

In the singular, adjective endings after "kein" words follow the pattern of adjective endings after the indefinite article "ein". In the plural, the adjective ending after "kein" words is "-en" in all cases.

The following table shows the pattern of adjective endings after "kein" words:

	Masculine	Neuter
Nominative	mein neuer Mantel	mein neues Buch
Accusative	meinen neuen Mantel	mein neues Buch
Dative	meinem neuen Mantel	meinem neuen Buch

	Feminine
Nominative	meine neue Zeitung
Accusative	meine neue Zeitung
Dative	meiner neuen Zeitung

	Plural
Nominative	meine neuen Mäntel, Bücher, Zeitungen
Accusative	meine neuen Mäntel, Bücher, Zeitungen
Dative	meinen neuen Mänteln, Büchern, Zeitungen

L E K T I O N 31

Formenlehre (Fortsetzung)

In an abbreviated form the same synopsis looks like this:

	Masculine	Neuter	Feminine	Plural
Nominative	-er	-es	-e	-en
Accusative	-en	-es	-e	-en
Dative	-en	-en	-en	-en

Compare this with the synopsis of adjective endings after the indefinite article, on page 97.

Summary on "-en" ending: In the patterns given you in this lesson as well as in Lessons 29 and 30 you have no doubt noticed the great frequency of the adjective ending "-en". This "-en" ending is used after both "der" and "kein" words in:

1. the accusative singular, masculine
2. the dative singular of all genders
3. the entire plural

Wörterverzeichnis

	aber auch	combination of fill-words indicating mild irritation
	dumm	stupid
	elend	miserable
die	Erkältung, Erkältungen	cold
	fürchten	to be afraid
	sie tut ihm leid	he feels sorry for her
das	Lineal, Lineale	ruler
	was ist los?	what's the matter?
	loswerden	to get rid of
	mal wieder (= wieder mal)	once again
(der)	Montag	Monday
der / das / die	nächste	next
	nanu?	how come?
	nur (pronounced with high stress)	in imperative sentences, fill-word indicating heightened personal interest
	(pronounced with low stress)	in questions and exclamations, fill-word indicating impatience or slight irritation
die	Ordnung	order
	nicht in Ordnung	out of order, not well
der	Radiergummi, Radiergummis	eraser
	etwas geht schief	something goes wrong
sich	schlechtmachen	to belittle oneself

L E K T I O N 31

Wörterverzeichnis (Fortsetzung)

die Schreibmaschine, Schreibmaschinen	typewriter
die Sekretärin, Sekretärinnen	(woman) secretary
vorläufig	for the time being
woher?	from where? where ... from?
zufrieden	satisfied

Vorübungen

An Anschauungsmaterial mitbringen: 2 rote Bleistifte,
2 gelbe Bleistifte,
2 deutsche Zeitungen,
2 englische Zeitungen,
1 Illustrierte,
2 graue Bücher,
2 rote Bücher,
1 braune Aktentasche,
Kinderbild,
Bild: Strassenszene

I

a. Sehen Sie hier einen roten Bleistift?
Ja, ich sehe hier einen roten Bleistift.
Aber jetzt sehen Sie keinen roten Bleistift.
Sehen Sie jetzt einen roten Bleistift, Schütze B.?
Nein, ich sehe jetzt keinen roten Bleistift.
Was für einen Bleistift sehen Sie jetzt, Schütze B.?
Ich sehe jetzt einen gelben Bleistift.
Sie sehen hier meinen gelben Bleistift.
Haben Sie Ihren gelben Bleistift da, Schütze C.?
Ja, ich habe meinen gelben Bleistift da.
Hat Schütze C. seinen gelben Bleistift da, Schütze D.?
Ja, er hat seinen gelben Bleistift da.

(Bild: Strassenszene)

Das Kind hier hat einen blauen Ball.
Sehen Sie seinen blauen Ball?
Ja, ich sehe seinen blauen Ball.
Die Grossmutter hat einen braunen Tisch.
Sehen Sie ihren braunen Tisch?
Ja, ich sehe ihren braunen Tisch.

Schütze Y. ist mein guter Freund.
Hast du deinen gelben Bleistift da?
Ja, ich habe meinen gelben Bleistift da.
Was hat Schütze Y. da, Schütze Z.?
Er hat seinen gelben Bleistift da.

L E K T I O N 32

Vorübungen (Fortsetzung)

Schütze B. ist Ihr guter Freund, nicht wahr, Schütze A.
Fragen Sie ihn, ob er seinen gelben Bleistift da hat!
Hast du deinen gelben Bleistift da?
Ja, ich habe meinen gelben Bleistift da.

(Lehrer zeigt auf Dialog 32)
Lernen wir später unseren neuen Dialog?
Ja, wir lernen später unseren neuen Dialog.
Schütze X. ist Ihr netter Kamerad, nicht wahr, Schütze D. und Schütze E.
Verstehen Sie Ihren netten Kameraden immer?
Ja, wir verstehen unseren netten Kameraden immer.
Schütze Y., verstehen Schütze D. und Schütze E. ihren netten Kameraden immer?
Ja, sie verstehen ihren netten Kameraden immer.
Schütze Z. und Schütze A. sind gute Freunde von mir.
Schütze B. ist euer freundlicher Nachbar, nicht wahr?
Schütze Z. und Schütze A., versteht ihr euren freundlichen Nachbarn immer?
Ja, wir verstehen unseren freundlichen Nachbarn immer.
Schütze C., wen verstehen Schütze Z. und Schütze A. immer?
Sie verstehen ihren freundlichen Nachbarn immer.
Schütze Z. und Schütze A., geht ihr manchmal ohne euren freundlichen Nachbarn in die Kantine?
Ja, wir gehen manchmal ohne unseren freundlichen Nachbarn in die Kantine.
Bringt ihr manchmal für euren freundlichen Nachbarn Zigaretten mit?
Ja, wir bringen manchmal für unseren freundlichen Nachbarn Zigaretten mit.
Schütze E. und Schütze X. sind gute Freunde von Ihnen, nicht wahr, Schütze D.
Fragen Sie Schütze E. und Schütze X., ob Schütze Y. ihr freundlicher Nachbar ist!
Ist Schütze Y. euer freundlicher Nachbar?
Ja, Schütze Y. ist unser freundlicher Nachbar.
Schütze D., fragen Sie Schütze E. und Schütze X., ob sie ihren freundlichen Nachbarn gern haben!
Habt ihr euren freundlichen Nachbarn gern?
Ja, wir haben unseren freundlichen Nachbarn gern.
Habe ich meinen gelben Bleistift hier, Schütze Y.?
Ja, Sie haben Ihren gelben Bleistift hier.

Vorübungen (Fortsetzung)

b. Das ist also mein gelber Bleistift.
Jetzt schreibe ich mit meinem gelben Bleistift.
Schütze Z., schreiben Sie mit Ihrem gelben Bleistift!
Was tun Sie?
Ich schreibe mit meinem gelben Bleistift.
Schreibt Schütze Z. jetzt mit seinem gelben Bleistift?
Ja, er schreibt jetzt mit seinem gelben Bleistift.
Das hier ist mein graues Buch.
Ich komme mit meinem grauen Buch zum Unterricht.
Schütze B., kommen Sie auch mit Ihrem grauen Buch zum Unterricht?
Ja, ich komme auch mit meinem grauen Buch zum Unterricht.
Kommt Schütze B. auch mit seinem grauen Buch zum Unterricht?
Ja, er kommt auch mit seinem grauen Buch zum Unterricht.
Meine nette Frau (Freundin) geht gern ins Kino.
Schütze D., gehen Sie auch manchmal mit Ihrer netten Frau (Freundin) ins Kino?
Ja, ich gehe auch manchmal mit meiner netten Frau (Freundin) ins Kino.
Geht Schütze D. auch manchmal mit seiner netten Frau (Freundin) ins Kino?
Ja, er geht auch manchmal mit seiner netten Frau (Freundin) ins Kino.
Schütze X. ist mein guter Freund.
Schreibst du manchmal mit deinem gelben Bleistift?
Ja, ich schreibe manchmal mit meinem gelben Bleistift.
Schütze Z. ist Ihr guter Freund, nicht wahr, Schütze Y.
Fragen Sie ihn, ob er manchmal mit seinem gelben Bleistift schreibt!
Schreibst du manchmal mit deinem gelben Bleistift?
Ja, ich schreibe manchmal mit meinem gelben Bleistift.
Was tut Schütze Z. manchmal?
Er schreibt manchmal mit seinem gelben Bleistift.
Schütze B. ist mein guter Freund.
Kommst du täglich mit deinem grauen Buch zum Unterricht?
Ja, ich komme täglich mit meinem grauen Buch zum Unterricht.

L E K T I O N 32

Vorübungen (Fortsetzung)

Schütze D. ist Ihr guter Freund, nicht wahr, Schütze C. Fragen Sie ihn, ob er täglich mit seinem grauen Buch zum Unterricht kommt!

Kommst du täglich mit deinem grauen Buch zum Unterricht?

Ja, ich komme täglich mit meinem grauen Buch zum Unterricht.

Was tut Schütze D. täglich, Schütze E.?

Er kommt täglich mit seinem grauen Buch zum Unterricht.

Schütze X. ist mein guter Freund.
Gehst du manchmal mit deiner netten Frau (Freundin) ins Kino?

Ja, ich gehe manchmal mit meiner netten Frau (Freundin) ins Kino.

Schütze Y., Schütze Z. ist Ihr guter Freund.
Fragen Sie ihn, ob er manchmal mit seiner netten Frau (Freundin) ins Kino geht!

Gehst du manchmal mit deiner netten Frau (Freundin) ins Kino?

Ja, ich gehe manchmal mit meiner netten Frau (Freundin) ins Kino.

Was tut Schütze Z. manchmal?

Er geht manchmal mit seiner netten Frau (Freundin) ins Kino.

Schütze B., schreibt Schütze C. manchmal mit seinem gelben Bleistift?

Ja, er schreibt manchmal mit seinem gelben Bleistift.

(Kinderbild)

Schreibt das Kind manchmal mit seinem blauen Bleistift, Schütze C.?

Ja, es schreibt manchmal mit seinem blauen Bleistift.

Kommt das Kind mit seinem blauen Buch zum Unterricht?

Ja, es kommt mit seinem blauen Buch zum Unterricht.

Kommt das Kind mit seiner kleinen Aktentasche zur Schule?

Ja, es kommt mit seiner kleinen Aktentasche zur Schule.

Fährt Frau Jones manchmal mit ihrem kleinen Volkswagen in die Stadt?

Ja, sie fährt manchmal mit ihrem kleinen Volkswagen in die Stadt.

Vorübungen (Fortsetzung)

Gibt Frau Jones ihrem kleinen Kind manchmal Schokolade?
Ja, sie gibt ihrem kleinen Kind manchmal Schokolade.
Trifft Fräulein Schneider sich manchmal mit ihrer netten Freundin?
Ja, sie trifft sich manchmal mit ihrer netten Freundin.
Liegt die Zeitung auf unserem braunen Tisch?
Ja, die Zeitung liegt auf unserem braunen Tisch.
Schütze B. und Schütze C. sind gute Freunde von mir.
Sprecht ihr manchmal mit eurem netten Nachbarn Schütze D.?
Ja, wir sprechen oft mit unserem netten Nachbarn Schütze D.
Schütze X. und Schütze Y. sind gute Freunde von Ihnen, nicht wahr, Schütze B.
Fragen Sie sie, ob sie manchmal mit ihrem netten Nachbarn Schütze Z. sprechen!
Sprecht ihr manchmal mit eurem netten Nachbarn Schütze Z.?
Ja, wir sprechen manchmal mit unserem netten Nachbarn Schütze Z.
Schütze A., sprechen Schütze X. und Schütze Y. manchmal mit ihrem netten Nachbarn?
Ja, sie sprechen manchmal mit ihrem netten Nachbarn.
Ist es in unserem kleinen Klassenzimmer gemütlich, Schütze B.?
Ja, in unserem kleinen Klassenzimmer ist es gemütlich.
Schütze C. und Schütze D. sind gute Freunde von mir.
Kommt ihr immer mit eurem schwarzen Wörterbuch zur Schule?
Nein, wir kommen nicht immer mit unserem schwarzen Wörterbuch zur Schule.
Schütze X. und Schütze Y. sind gute Freunde von Ihnen, nicht wahr, Schütze B.
Fragen Sie sie, ob sie immer mit ihrem schwarzen Wörterbuch zur Schule kommen!
Kommt ihr immer mit eurem schwarzen Wörterbuch zur Schule?
Nein, wir kommen nicht immer mit unserem schwarzen Wörterbuch zur Schule.

Vorübungen (Fortsetzung)

Schütze Z., kommen Schütze X. und Schütze Y. immer mit ihrem schwarzen Wörterbuch zur Schule?
Nein, sie kommen nicht immer mit ihrem schwarzen Wörterbuch zur Schule.
Gibt es in unserer kleinen Stadt eine Strassenbahn?
Nein, in unserer kleinen Stadt gibt es keine Strassenbahn.
Schütze B. und Schütze C. sind gute Freunde von mir.
Trinkt ihr manchmal in eurer langen Pause Kaffee?
Ja, wir trinken in unserer langen Pause Kaffee.
Schütze E. und Schütze X. sind gute Freunde von Ihnen, nicht wahr, Schütze D.
Fragen Sie sie, ob sie manchmal von ihrer schweren Arbeit sprechen!
Sprecht ihr manchmal von eurer schweren Arbeit?
Ja, wir sprechen manchmal von unserer schweren Arbeit.
Schütze Y., sprechen Schütze E. und Schütze X. manchmal von ihrer schweren Arbeit?
Ja, sie sprechen manchmal von ihrer schweren Arbeit.
Schreibe ich jetzt mit meinem gelben Bleistift?
Ja, Sie schreiben jetzt mit Ihrem gelben Bleistift.
Komme ich immer mit meinem grauen Lehrbuch zum Unterricht?
Ja, Sie kommen immer mit Ihrem grauen Lehrbuch zum Unterricht.
Was guckt aus meiner braunen Aktentasche?
Aus Ihrer braunen Aktentasche guckt eine Illustrierte.

c. Die Bleistifte dort sind rot.
Wie sind die Bleistifte hier?
Die Bleistifte hier sind gelb.
Das hier sind also keine roten Bleistifte.
Was für Bleistifte sind das nicht?
Das sind keine roten Bleistifte.
Ich habe keine roten Bleistifte in der Hand.
Was habe ich nicht in der Hand?
Sie haben keine roten Bleistifte in der Hand.

Vorübungen (Fortsetzung)

Ich habe meine gelben Bleistifte in der Hand.
Das hier sind meine gelben Bleistifte.
Schütze X., haben Sie Ihre gelben Bleistifte da?
Ja, ich habe meine gelben Bleistifte da.
Schütze Y., hat Schütze X. seine gelben Bleistifte da?
Ja, er hat seine gelben Bleistifte da.
Schütze X., wo sind Ihre gelben Bleistifte?
Meine gelben Bleistifte sind hier.
Schütze Z., wo sind die gelben Bleistifte von Schütze X.?
Seine gelben Bleistifte sind dort.
Ich schreibe oft mit meinen gelben Bleistiften.
Schütze X., schreiben Sie auch oft mit Ihren gelben Bleistiften?
Ja, ich schreibe auch oft mit meinen gelben Bleistiften.
Schütze A., schreibt Schütze X. oft mit seinen gelben Bleistiften?
Ja, er schreibt oft mit seinen gelben Bleistiften.
Schütze B. ist mein guter Freund.
Hast du deine gelben Bleistifte da?
Nein, ich habe meine gelben Bleistifte nicht da.
Wo sind deine gelben Bleistifte?
Meine gelben Bleistifte sind zu Hause.
Schütze C., hat Schütze B. seine gelben Bleistifte da?
Nein, er hat seine gelben Bleistifte nicht da.
Wo sind die gelben Bleistifte von Schütze B.?
Seine gelben Bleistifte sind zu Hause.
Schütze D., schreibt Schütze B. manchmal mit seinen gelben Bleistiften?
Ja, natürlich schreibt er manchmal mit seinen gelben Bleistiften.
Schütze E., Schütze X. ist Ihr guter Freund.
Fragen Sie ihn, ob er seine gelben Bleistifte da hat!
Hast du deine gelben Bleistifte da?
Ja, ich habe meine gelben Bleistifte da.
Fragen Sie ihn, wo seine gelben Bleistifte sind!
Wo sind deine gelben Bleistifte?
Meine gelben Bleistifte sind hier.
Fragen Sie ihn, ob er oft mit seinen gelben Bleistiften schreibt!
Schreibst du oft mit deinen gelben Bleistiften?
Ja, ich schreibe oft mit meinen gelben Bleistiften.

L E K T I O N 32

Vorübungen (Fortsetzung)

Schütze Y., schreibt Schütze X. oft mit seinen gelben Bleistiften?
Ja, er schreibt oft mit seinen gelben Bleistiften.

(Kinderbild)

Das Kind hier hat mehr als einen Lehrer.
Die Lehrer sind alle sehr nett.
Sehen Sie seine netten Lehrer?
Nein, ich sehe seine netten Lehrer nicht.
Sind seine netten Lehrer im Klassenzimmer, Schütze A.?
Nein, seine netten Lehrer sind nicht im Klassenzimmer.
Spricht das Kind oft mit seinen netten Lehrern?
Ja, natürlich spricht das Kind oft mit seinen netten Lehrern.
Frau Jones hat viele Mäntel.
Sie sind alle sehr elegant.
Sind ihre eleganten Mäntel billig?
Nein, ihre eleganten Mäntel sind sehr teuer.
Trägt Frau Jones ihre eleganten Mäntel gern?
Ja, sie trägt ihre eleganten Mäntel gern.
Reist Frau Jones mit ihren eleganten Mänteln nach Deutschland?
Ja, sie reist mit ihren eleganten Mänteln nach Deutschland.
Unsere Tonbandgeräte sind modern, nicht wahr, Schütze X.
Ja, unsere Tonbandgeräte sind modern.
Haben Sie etwas gegen unsere modernen Tonbandgeräte, Schütze Y.?
Nein, ich habe nichts gegen unsere modernen Tonbandgeräte.
Gefallen Ihnen unsere modernen Tonbandgeräte?
Ja, unsere modernen Tonbandgeräte gefallen mir.
Arbeiten wir in der Klasse mit unseren modernen Tonbandgeräten?
Nein, wir arbeiten in der Klasse nicht mit unseren modernen Tonbandgeräten.
Schütze B. und Schütze C. sind meine guten Freunde.
Bringt ihr eure modernen Tonbandgeräte in die Schule mit?
Nein, wir bringen unsere modernen Tonbandgeräte nicht in die Schule mit.
Wo sind eure modernen Tonbandgeräte?
Unsere modernen Tonbandgeräte sind zu Hause.

Vorübungen (Fortsetzung)

Arbeitet ihr oft mit euren modernen Tonbandgeräten?
Ja, wir arbeiten oft mit unseren modernen Tonbandgeräten.
Schütze D., bringen Schütze B. und Schütze C. ihre modernen Tonbandgeräte in die Schule mit?
Nein, sie bringen ihre modernen Tonbandgeräte nicht in die Schule mit.
Wo sind ihre modernen Tonbandgeräte?
Ihre modernen Tonbandgeräte sind zu Hause.
Schütze X., arbeiten Schütze B. und Schütze C. oft mit ihren modernen Tonbandgeräten?
Ja, sie arbeiten oft mit ihren modernen Tonbandgeräten.
Schütze Z. und Schütze A. sind Ihre guten Freunde, nicht wahr, Schütze Y.
Fragen Sie sie, ob sie ihre modernen Tonbandgeräte in die Schule mitbringen!
Bringt ihr eure modernen Tonbandgeräte in die Schule mit?
Nein, wir bringen unsere modernen Tonbandgeräte nicht in die Schule mit.
Fragen Sie sie, wo ihre modernen Tonbandgeräte sind!
Wo sind eure modernen Tonbandgeräte?
Unsere modernen Tonbandgeräte sind zu Hause.
Fragen Sie sie, ob sie zu Hause mit ihren modernen Tonbandgeräten arbeiten!
Arbeitet ihr zu Hause mit euren modernen Tonbandgeräten?
Ja, wir arbeiten zu Hause mit unseren modernen Tonbandgeräten.
Schütze B., was bringen Schütze Z. und Schütze A. nicht in die Schule mit?
Sie bringen ihre modernen Tonbandgeräte nicht in die Schule mit.
Schütze C., wo sind die modernen Tonbandgeräte von Schütze Z. und Schütze A.?
Ihre modernen Tonbandgeräte sind zu Hause.
Schütze D., womit arbeiten Schütze Z. und Schütze A. zu Hause?
Sie arbeiten zu Hause mit ihren modernen Tonbandgeräten.

L E K T I O N 32

Vorübungen (Fortsetzung)

Wo liegen meine gelben Bleistifte?
Ihre gelben Bleistifte liegen auf dem Tisch.
Möchten Sie meine gelben Bleistifte haben?
Ja(nein), ich möchte Ihre gelben Bleistifte (nicht) haben.
Was mache ich manchmal mit meinen gelben Bleistiften?
Sie schreiben manchmal mit Ihren gelben Bleistiften.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

kein - deutsch - Zeitungen
kein - grau - Bücher

LEKTION 32

Dialog

Situation: Am nächsten Morgen bei Hauptmann Schnell im Büro

Personen: Hauptmann Schnell
Fräulein Schreiber

Schnell — Guten Morgen, Fräulein Schreiber.

Schreiber — Guten Morgen, Herr Hauptmann.

Schnell — Na, wie geht's Ihnen denn heute? Etwas besser?

Schreiber — Danke. Es geht so. Nur der Kopf tut mir noch weh.

Schnell — Bis morgen sind Sie hoffentlich wieder ganz in Ordnung.

Schreiber — Das hoffe ich auch.

Schnell — Sie haben mal wieder ein sehr hübsches Kleid an.

Schreiber — Gefällt es Ihnen wirklich?

Schnell — Ja sehr. Wo kaufen Sie Ihre feschen Kleider?

Schreiber — Meine Kleider mache ich mir immer selbst.

Schnell — Sie sind nicht nur eine gute Sekretärin, sondern auch sonst eine tüchtige junge Dame.

Schreiber — Ich fürchte, Sie haben eine zu hohe Meinung von mir.

Schnell — Seien Sie nicht so bescheiden! - So, nun wollen wir aber an die Arbeit gehen.

Schreiber — Keine schlechte Idee.

Schnell — Haben Sie Ihren Stenogrammblock zur Hand?

Schreiber — Ja, Herr Hauptmann.

Schnell — Ich möchte Ihnen gleich mal einen langen Brief diktieren.

Lesestück

Hauptmann Schnell hat eine hohe Meinung von Fräulein Schreiber. Manchmal macht er ihr ein nettes Kompliment. Aber das steigt seiner hübschen Sekretärin nicht zu Kopf. Sie bleibt immer bescheiden. Fräulein Schreiber ist auch sonst tüchtig. Sie macht sich ihre Kleider immer selbst. Heute hat sie ein ganz besonders fesches Kleid an. Es gefällt Hauptmann Schnell ausgezeichnet.

Fragen:
1. Von wem hat Hauptmann Schnell eine hohe Meinung?
2. Was für ein Kompliment macht er ihr manchmal?
3. Wem steigen Komplimente nicht zu Kopf?
4. Wie ist Fräulein Schreiber also?
5. Wo kauft sie ihre Kleider?
6. Was für ein Kleid hat sie heute an?

Es geht Fräulein Schreiber heute etwas besser. Nur der Kopf tut ihr noch ein bisschen weh. Bis morgen ist sie sicher wieder ganz in Ordnung. Hauptmann Schnell und Fräulein Schreiber hoffen das beide. Nach ein paar Worten gehen sie an die Arbeit. Fräulein Schreiber hat ihren Stenogrammblock zur Hand, und Hauptmann Schnell diktiert ihr einen langen Brief. Den muss sie dann später auf der Maschine schreiben.

LEKTION 32

Lesestück (Fortsetzung)

Fragen:
7. Wie geht es Fräulein Schreiber heute?
8. Was tut ihr noch ein bisschen weh?
9. Bis wann ist sie sicher wieder ganz in Ordnung?
10. Wer hofft das?
11. Was hat Fräulein Schreiber zur Hand?
12. Was für einen Brief diktiert Hauptmann Schnell seiner Sekretärin?

Prose Narrative

Captain Schnell has a high opinion of Miss Schreiber. Sometimes he pays her a nice compliment. But that doesn't go to the head of his pretty secretary. She is always modest. Miss Schreiber is also very capable. She always makes her own clothes. Today she is wearing an especially smart-looking dress. Captain Schnell likes it very much. (Questions 1-6)

Miss Schreiber is feeling a little better today. Only her head is still hurting a bit. She'll surely be all right (again) tomorrow. Captain Schnell and Miss Schreiber both hope for that. After exchanging a few words, they go to work. Miss Schreiber has her steno pad handy, and Captain Schnell dictates a long letter to her. She later must type that on the machine. (Questions 7-12)

Gespräche

1. Oberleutnant Jones erkundigt sich bei Hauptmann Schnell nach seiner neuen Sekretärin.

2. Ihre Sekretärin soll für Sie einen Brief schreiben. Sie unterhalten sich mit ihr, bevor Sie anfangen zu diktieren.

Übersetzung

Miss Schreiber, a pretty young lady, is an efficient secretary. She can type fast and well on her electric typewriter, and she rarely needs an eraser. She does her complicated work very accurately. Today she has to type on her old typewriter, for her new one is out of order. Unfortunately, Miss Schreiber has a cold today, and the captain, naturally, feels sorry for her.

Hausaufgaben

a. Übersetzung:

Captain Schnell has a high opinion of his pretty secretary. She goes to work quickly and always has her steno pad handy. He dictates his long letters to her. Miss Schreiber also is efficient otherwise. She makes her new dresses herself. Today she is wearing a particularly pretty dress. Captain Schnell pays her a nice compliment. But this does not go to her head, for she is a modest young lady.

b. Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Der Lehrer hat eine neue Aktentasche. Seine Aktentasche ist braun. Sie sind neugierig und wollen wissen, was in der Aktentasche ist.
   Was fragen Sie den Lehrer?

2. Fräulein Schreiber hat einen Radiergummi. Der Radiergummi ist noch gut.
   Was für einen Radiergummi braucht sie also noch nicht?

3. Hauptmann Schnell diktiert seiner Sekretärin Briefe. Seine Briefe sind lang.
   Was diktiert er also seiner Sekretärin?

4. Im Garten spielen zwei Kinder, Bruder und Schwester. Die Schwester ist gross. Ihr Bruder ist klein.
   Mit wem spielt die Schwester?

5. Ein Kind hat zu Hause Katzen. Seine Katzen sind klein.
   Wem gibt das Kind täglich Milch?

6. Sie haben ein Kind. Ihr Kind ist klein.
   Mit wem spielen Sie gern?

7. Schütze Smith und Schütze Stone haben Tonbänder. Ihre Tonbänder sind neu. Ihr guter Freund Schütze Brown möchte wissen, wo die Tonbänder sind.
   Was fragt er seine Freunde Smith und Stone?

Formenlehre

Siehe Formenlehre zu Lektion 31.

LEKTION 32

Wörterverzeichnis

anhaben	to wear
bescheiden	modest
diktieren	to dictate
fesch	smart (-looking)
es geht so	so so
zur Hand haben	to have handy
das Kleid, Kleider	woman's dress
das Kompliment, Komplimente ein Kompliment machen	compliment to pay a compliment
der Kopf, Köpfe zu Kopf steigen	head to go to one's head
die Meinung, Meinungen	opinion
nicht nur ... sondern auch	not only ... but also
in Ordnung	in order, all right
der Stenogrammblock, Stenogrammblöcke	steno pad
tüchtig	efficient, capable
weh tun	to hurt, ache

Vorübungen

An Anschauungsmaterial mitbringen: Bild zu Lektion 33

I

(Bild zu Lektion 33)

Die Männer hier laufen.
Das hier ist der erste.
Ist das der erste?
Ja, das ist der erste.
Und ist das der zweite?
Ja, das ist der zweite.
Und das ist der dritte, nicht wahr?
Ja, das ist der dritte.
Ist das der vierte?
Ja, das ist der vierte.
Und das ist der fünfte, nicht wahr?
Ja, das ist der fünfte.
Und der wievielte ist das?
Das ist der sechste.
Ist das der siebte?
Ja, das ist der siebte.
Sehen Sie auch den achten?
Ja, ich sehe auch den achten.
Läuft der achte hinter dem siebten?
Ja, der achte läuft hinter dem siebten.
Sehen Sie auch einen neunten?
Nein, ich sehe keinen neunten.
Ist die fünfte Unterrichtsstunde von zwei bis drei?
Ja, die fünfte Unterrichtsstunde ist von zwei bis drei.
Haben wir jetzt die fünfte Stunde?
Ja, wir haben jetzt die fünfte Stunde.
Lernen Sie viel in der fünften Stunde?
Ja, wir lernen viel in der fünften Stunde.
Hat der Neffe von Hauptmann Schnell bald seinen zehnten Geburtstag?
Ja, er hat bald seinen zehnten Geburtstag.
Ist sein zehnter Geburtstag im September?
Ja, sein zehnter Geburtstag ist im September.
Bekommt er zu seinem zehnten Geburtstag einen Rennwagen?
Ja, er bekommt zu seinem zehnten Geburtstag einen Rennwagen.

L E K T I O N 33

Vorübungen (Fortsetzung)

Hat er im nächsten Jahr seinen elften Geburtstag?
Ja, er hat im nächsten Jahr seinen elften Geburtstag.
Schütze Brown wird heute neunzehn Jahre alt.
Ist also heute sein neunzehnter Geburtstag?
Ja, heute ist sein neunzehnter Geburtstag.
Hat er heute seinen neunzehnten Geburtstag?
Ja, er hat heute seinen neunzehnten Geburtstag.
Darf er an seinem neunzehnten Geburtstag Bier trinken?
Nein, er darf an seinem neunzehnten Geburtstag kein Bier trinken.
Schütze Smith wird am Freitag zwanzig Jahre alt.
Ist am Freitag sein zwanzigster Geburtstag?
Ja, am Freitag ist sein zwanzigster Geburtstag.
Hat er am Freitag seinen zwanzigsten Geburtstag?
Ja, er hat am Freitag seinen zwanzigsten Geburtstag.
Muss er an seinem zwanzigsten Geburtstag arbeiten?
Ja, natürlich muss er an seinem zwanzigsten Geburtstag arbeiten.
Schütze Stone wird am Sonntag zweiundzwanzig Jahre alt.
Ist am Sonntag sein zweiundzwanzigster Geburtstag?
Ja, am Sonntag ist sein zweiundzwanzigster Geburtstag.
Was hat er also am Sonntag?
Er hat am Sonntag seinen zweiundzwanzigsten Geburtstag.
Gratuliert seine Freundin ihm zu seinem zweiundzwanzigsten Geburtstag?
Ja, sie gratuliert ihm zu seinem zweiundzwanzigsten Geburtstag.
Seine Freundin wird am Montag einundzwanzig Jahre alt.
Wann ist ihr einundzwanzigster Geburtstag?
Ihr einundzwanzigster Geburtstag ist am Montag.
Was hat sie am Montag?
Sie hat am Montag ihren einundzwanzigsten Geburtstag.
Besucht Schütze Stone seine Freundin an ihrem einundzwanzigsten Geburtstag?
Ja, er besucht sie an ihrem einundzwanzigsten Geburtstag.
Der September hat dreissig Tage.
Ist der dreissigste September der letzte Tag im September?
Ja, der dreissigste September ist der letzte Tag im September.

Vorübungen (Fortsetzung)

Kommt nach dem dreissigsten September der erste Oktober?
Ja, nach dem dreissigsten September kommt der erste Oktober.
Ist der einunddreissigste Oktober der letzte Tag im Oktober?
Ja, der einunddreissigste Oktober ist der letzte Tag im Oktober.
Kommt nach dem einunddreissigsten Oktober der erste November?
Ja, nach dem einunddreissigsten Oktober kommt der erste November.
Herr Neumann wird morgen vierzig Jahre alt.
Ist also morgen sein vierzigster Geburtstag?
Ja, morgen ist sein vierzigster Geburtstag.
Hat Herr Neumann in zehn Jahren seinen fünfzigsten Geburtstag?
Ja, in zehn Jahren hat er seinen fünfzigsten Geburtstag.
Eine reiche Frau hat neunundneunzig Kleider.
Sie kauft sich noch ein Kleid.
Ist das ihr hundertstes Kleid?
Ja, das ist ihr hundertstes Kleid.
Sie verstehen schon neunhundertneunundneunzig Worte Deutsch. Sie lernen noch ein Wort dazu.
Lernen Sie nun Ihr tausendstes Wort?
Ja, ich lerne nun mein tausendstes Wort.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

der - Erste (Tag im Monat)
der - erst - Präsident von Amerika
die - erst - Woche in Ihrem Lehrgang
die - Erst - Strasse (in New York)
das - erst - Buch
das - erst - Kind

II

Sind sechzig Minuten eine ganze Stunde?
Ja, sechzig Minuten sind eine ganze Stunde.
Sind dreissig Minuten eine halbe Stunde?
Ja, dreissig Minuten sind eine halbe Stunde.

L E K T I O N 33

Vorübungen (Fortsetzung)

Zwanzig Minuten sind ein Drittel von einer Stunde, nicht wahr?
Ja, zwanzig Minuten sind ein Drittel von einer Stunde.
Und fünfzehn Minuten sind eine Viertelstunde, nicht wahr?
Ja, fünfzehn Minuten sind eine Viertelstunde.
Sind fünfundvierzig Minuten drei viertel Stunden?
Ja, fünfundvierzig Minuten sind drei viertel Stunden.
Sind zwölf Minuten ein Fünftel von einer Stunde?
Ja, zwölf Minuten sind ein Fünftel von einer Stunde.
Sind zehn Minuten ein Sechstel von einer Stunde?
Ja, zehn Minuten sind ein Sechstel von einer Stunde.
Sind sechs Minuten ein Zehntel von einer Stunde?
Ja, sechs Minuten sind ein Zehntel von einer Stunde.
Und fünf Minuten sind ein Zwölftel von einer Stunde, nicht wahr?
Ja, fünf Minuten sind ein Zwölftel von einer Stunde.
Sind vier Minuten ein Fünfzehntel von einer Stunde?
Ja, vier Minuten sind ein Fünfzehntel von einer Stunde.
Sind drei Minuten ein Zwanzigstel von einer Stunde?
Ja, drei Minuten sind ein Zwanzigstel von einer Stunde.
Sind zwei Minuten ein Dreissigstel von einer Stunde?
Ja, zwei Minuten sind ein Dreissigstel von einer Stunde.
Und eine Minute ist ein Sechzigstel von einer Stunde?
Ja, eine Minute ist ein Sechzigstel von einer Stunde.
Ist ein Zentimeter ein Hundertstel von einem Meter?
Ja, ein Zentimeter ist ein Hundertstel von einem Meter.
Und ist ein Millimeter ein Tausendstel von einem Meter?
Ja, ein Millimeter ist ein Tausendstel von einem Meter.

Vorübungen (Fortsetzung)

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

hundert Cent - sein - ein - ganz - Dollar
tausend Meter - sein - ein - ganz - Kilometer

EINTRITTS
PREISE
LOGE: 16,50
PARKETT: 12,00
I. RANG: 12,00
II. RANG: 7,75
III. RANG: 5,80
SAMSTAG
21. SEPTEMBER
FAUST
(ERSTER
TEIL)
J. W. v. GOETHE
LOGE

Dialog

Situation: Hauptmann Schnell und Fräulein Meineke gehen zusammen ins Theater.

Personen: Hauptmann Schnell
Fräulein Lilo Meineke
Fräulein an der Kasse

Schnell — Haben Sie noch Karten für die „Faust"-Aufführung?

Fräulein — Jawohl, mein Herr. Was für Plätze darf ich Ihnen geben?

Schnell — Zweimal Parkett, bitte.

Fräulein — Parkett ist leider ausverkauft. Ich habe aber noch zwei Plätze im dritten Rang Mitte.

Schnell — In der wievielten Reihe?

Fräulein — In der fünften Reihe.

Schnell — Und was kosten die Karten?

Fräulein — Sieben Mark achtzig das Stück.

Schnell — Gut. Ich nehme zwei.

Fräulein — Macht zusammen DM 15,60, bitte.

Schnell — Können Sie mir auf zwanzig Mark herausgeben?

Fräulein — Aber gewiss. Fünfzehn sechzig, siebzig, achtzig, neunzig, sechzehn, achtzehn, zwanzig Mark. Danke sehr.

Schnell — Bitte. (Zu Fräulein Meineke) Hoffentlich ist die Aufführung gut.

Lilo — Ganz bestimmt. Erstens sind die Schauspieler hier am Schauspielhaus ausgezeichnet, und zweitens haben wir auch einen erstklassigen Regisseur.

L E K T I O N 33

Dialog (Fortsetzung)

Schnell	Wer spielt eigentlich die Hauptrolle?
Lilo	Werner Hinz. Er gehört zu den ersten deutschen Schauspielern.
Schnell	Sehen wir den ganzen „Faust"? Der ist doch ziemlich lang.
Lilo	Nein, nur den ersten Teil. Die zweite Hälfte spielt man selten.
Schnell	Wann fängt die Vorstellung an?
Lilo	Punkt Viertel nach acht.
Schnell	Da müssen wir uns aber beeilen.
Lilo	Ja, es klingelt schon zum zweitenmal.
Schnell	Nun bin ich aber gespannt. Ich gehe nämlich heute abend zum erstenmal in ein deutsches Theater.

151

Lesestück

Am Samstag, den 21. September, ist eine „Faust"-Aufführung im Schauspielhaus in Frankfurt. Der „Faust" ist ein berühmtes Theaterstück von Goethe. Hauptmann Schnell ist sehr gespannt auf die Vorstellung. Erstens interessiert er sich schon seit seiner Schulzeit für den „Faust", und zweitens geht er heute zum erstenmal in Deutschland ins Theater. Er geht natürlich mit Fräulein Meineke.

Fragen:
1. An welchem Wochentag ist eine „Faust"-Aufführung?
2. Auf was ist Hauptmann Schnell sehr gespannt?
3. Seit wann kennt er den „Faust"?
4. Zum wievielten Mal geht Hauptmann Schnell heute in Deutschland ins Theater?
5. Geht er allein ins Theater?

Hauptmann Schnell möchte zwei Karten fürs Parkett. Das Fräulein an der Kasse kann ihm aber nur zwei Plätze im dritten Rang geben, denn das Parkett ist ausverkauft. Die Plätze sind in der fünften Reihe Mitte und kosten zusammen DM 15,60. Hauptmann Schnell hat nur einen Zwanzigmarkschein bei sich. Das Fräulein gibt ihm natürlich auf zwanzig Mark heraus.

Fragen:
6. Warum kann Hauptmann Schnell keine Karten fürs Parkett bekommen?
7. Im wievielten Rang sind noch Plätze frei?
8. In der wievielten Reihe sind die Plätze?
9. Hauptmann Schnell gibt dem Fräulein an der Kasse DM 15,60 auf den Pfennig, nicht wahr?
10. Auf wieviel Mark muss das Fräulein ihm herausgeben?

L E K T I O N 33

Lesestück (Fortsetzung)

Die Schauspieler am Schauspielhaus sind ausgezeichnet, und auch der Regisseur ist erstklassig. Werner Hinz spielt die Hauptrolle. Er gehört zu den ersten deutschen Schauspielern. Hauptmann Schnell und Fräulein Meineke sehen nicht den ganzen „Faust". Die zweite Hälfte ist kompliziert und ziemlich lang. Man spielt deshalb meistens nur den ersten Teil. Die Vorstellung fängt Punkt Viertel nach acht an. Hauptmann Schnell und Fräulein Meineke müssen sich beeilen, denn es klingelt schon zum zweitenmal.

Fragen:
11. Wie sind die Schauspieler und der Regisseur am Schauspielhaus?
12. Zu welchen Schauspielern gehört Werner Hinz?
13. Warum spielt man meistens nur den ersten Teil von „Faust"?
14. Wann fängt die Vorstellung an?
15. Warum müssen sich Hauptmann Schnell und Fräulein Meineke beeilen?

Prose Narrative

There will be a performance of "Faust" on Saturday, September 21st, in the playhouse in Frankfurt. "Faust" is a famous drama by Goethe. Captain Schnell is very eagerly anticipating the performance. In the first place, he has been interested in "Faust" since his school days, and second he is going to the theater in Germany for the first time today. Naturally, he is going with Miss Meineke. (Questions 1-5)

Captain Schnell would like two tickets for orchestra seats. But the young lady at the box office can only give him two seats in the third balcony, since the orchestra seats are sold out. The seats are in the center of the fifth row, and they cost all together 15 marks and 60 pfennigs. Captain Schnell has only a twenty mark bill with him. The young lady naturally gives him change back for the twenty marks. (Questions 6-10)

The actors at the playhouse are excellent, and also the director is first class. Werner Hinz plays the leading role. He is one of the best German actors. Captain Schnell and Miss Meineke don't see the whole "Faust." The second half is complicated and rather long. Therefore, most of the time one only presents the first part. The performance begins at a quarter past eight on the dot. Captain Schnell and Miss Meineke must hurry, because the bell is ringing for the second time. (Questions 11-15)

Gespräche

1. Sie gehen in Deutschland ins Theater. Kaufen Sie an der Theaterkasse eine Karte!

2. Sie und Ihr Freund sprechen über den „Faust".

L E K T I O N 33

Hausaufgaben

a. Übersetzung:

Captain Schnell is going to a German theater for the first time. There is a performance of "Faust" in the playhouse in Frankfurt on Saturday, September 21. He is very interested in the play for he knows "Faust" from his school days. Naturally he is eagerly anticipating the performance. Miss Meineke goes to the theater with him. At the box office, Captain Schnell buys two tickets for the third balcony. The seats are in the fifth row, center.

b. Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Den wievielten haben wir heute?

2. Der wievielte ist morgen?

3. In der wievielten Woche von Ihrem Lehrgang sind Sie jetzt?

4. Das Jahr hat zwölf Monate.

   a. Wieviel vom Jahr sind vier Monate?

   b. Sind sechs Monate ein ganzes Jahr?

5. Der Lehrer wiederholt einen Satz dreimal. Zum wievielten Mal wiederholt er am Ende den Satz?

6. Ihr Lehrgang dauert zweiunddreissig Wochen. Wieviel von Ihrem Lehrgang sind sechzehn Wochen?

7. Tausend Meter sind ein Kilometer. Wieviel von einem Kilometer ist ein Meter?

8. Die wievielte Lektion lernen Sie heute?

Formenlehre

I. Ordinal Numbers

Ordinal numbers, such as the "first", the "second", the "third", etc. are descriptive adjectives. In German, the declension of ordinal numbers is the same as that of all other adjectives (see Lessons 29, 30, 31, 32).

The German ordinal numbers from one to nineteen are as follows:

In letters	In figures	English Equivalents
der, die, das erste	der, die, das 1.	the first
der, die, das zweite	der, die, das 2.	the second
der, die, das dritte	der, die, das 3.	the third
der, die, das vierte	der, die, das 4.	the fourth
der, die, das fünfte	der, die, das 5.	the fifth
der die, das sechste	der, die, das 6.	the sixth
der, die, das siebte	der, die, das 7.	the seventh
der, die, das achte	der, die, das 8.	the eighth
der, die, das neunte	der, die, das 9.	the ninth
der, die, das zehnte	der, die, das 10.	the tenth
der, die, das elfte	der, die, das 11.	the eleventh
der, die, das zwölfte	der, die, das 12.	the twelfth
der, die, das dreizehnte	der, die, das 13.	the thirteenth
der, die, das vierzehnte	der, die, das 14.	the fourteenth
der die, das fünfzehnte	der, die, das 15.	the fifteenth
der, die, das sechzehnte	der, die, das 16.	the sixteenth
der, die, das siebzehnte	der, die, das 17.	the seventeenth
der, die, das achtzehnte	der, die, das 18.	the eighteenth
der, die, das neunzehnte	der die. das 19.	the nineteenth

Ordinal numbers up to nineteen are regularly formed by adding to the corresponding cardinal numbers "-t-" followed by the proper adjective ending. "Der, die, das erste" (the first) and "der, die, das dritte" (the third) are formed irregularly. "der, die, das siebte" (the seventh) and "der, die, das achte" (the eighth) also present slight irregularities. The question word "der, die, das wievielte" (the howmanieth) is derived from "wieviel" in analogy to the ordinal numbers.

L E K T I O N 33

Formenlehre (Fortsetzung)

Ordinal numbers from 20 upward are formed by adding to the corresponding cardinal numbers "-st-" followed by the proper adjective ending. Examples are:

der, die, das zwanzigste	der, die, das 20.	the twentieth
der, die, das einundzwanzigste	der, die, das 21.	the twenty-first
der, die, das zweiundzwanzigste	der, die, das 22.	the twenty-second
der, die, das dreissigste	der, die, das 30.	the thirtieth
der, die, das vierzigste	der, die, das 40.	the fortieth
der, die, das fünfzigste	der, die, das 50.	the fiftieth
der, die, das sechzigste	der, die, das 60.	the sixtieth
der, die, das siebzigste	der, die, das 70.	the seventieth
der, die, das achtzigste	der, die, das 80.	the eightieth
der, die, das neunzigste	der, die, das 90.	the ninetieth
der, die, das hundertste	der, die, das 100.	the hundredth
der, die, das tausendste	der die, das 1000.	the thousandth

When figures are used, the period (.) serves as an ordinal number sign.

The days of the month are masculine in German.

Examples: der erste September
der fünfzehnte November

In datelines and terms resembling datelines, the accusative case is used.

Examples: Monterey, den 24. Oktober 1976
Am Samstag, den 21. September, ist eine „Faust"-Aufführung.

II. Fractions

In German, the adjectival term "half the" is represented by the adjective "der, die, das halbe". The noun term "(the) half" is represented by the noun "die Hälfte".

Examples: Ich lerne samstags nicht den ganzen, sondern nur den halben Dialog.

Formenlehre (Fortsetzung)

(On Saturdays, I don't learn all of the dialogue but only half the dialogue)

Ich lerne einen halben Dialog.
(I am learning half a dialogue)

but:

Die erste Hälfte ist leicht, und die zweite Hälfte ist schwer.
(The first half is easy and the second half is difficult)

Fünfhundert Meter sind die Hälfte von einem Kilometer.
(Five hundred meters are half of a kilometer)

All other fractions are derived from the "der, die, das" form of the corresponding ordinals by adding the ending "-l".

Examples:	ein Drittel	one third
	ein Viertel	one fourth, one quarter
	ein Fünftel	one fifth
	ein Zehntel	one tenth
	ein Zwanzigstel	one twentieth
	ein Hundertstel	one hundredth
	ein Tausendstel	one thousandth

All such fractions are of neuter gender.

III. Ordinal Adverbs

In German, ordinal adverbs like "firstly", "secondly", "thirdly", etc. are derived from the "der, die, das" form of the corresponding ordinals by adding the ending "-ns".

Examples:	erstens	firstly, in the first place
	zweitens	secondly, in the second place
	drittens	thirdly, in the third place
	viertens	fourthly, in the fourth place
	zwanzigstens	twentiethly, in the twentieth place

L E K T I O N 33

Wörterverzeichnis

die	Aufführung, Aufführungen	performance
	ausverkauft	sold out
	sich beeilen	to hurry
der / das / die	dritte	third
der / das / die	erste	first, foremost
	zum erstenmal	for the first time
	erstens	firstly, in the first place
	gespannt	full of expectation
	gespannt auf (+ acc.)	eagerly anticipating
	gewiss	certainly
die	Hälfte, Hälften	half
die	Hauptrolle, Hauptrollen	leading part
	herausgeben auf (+ acc.)	to give change for
	jawohl	yes, sir (madam)
die	Karte, Karten	ticket
die	Kasse, Kassen	box office
die	Mitte	center, middle
das	Parkett	orchestra seats
der	Punkt, Punkte	dot, period
	Punkt Viertel nach acht	a quarter past eight on the dot
der	Rang, Ränge	balcony
der	Regisseur, Regisseure	stage director
die	Reihe, Reihen	row

Wörterverzeichnis (Fortsetzung)

der	Schauspieler, Schauspieler	actor
das	Schauspielhaus, Schauspielhäuser	playhouse, theater
der	Teil, Teile	part
das	Theater, Theater	theater
das	Theaterstück, Theaterstücke	theatrical play, drama
die	Vorstellung, Vorstellungen	performance, show
der / das / die	wievielte	the howmanieth
der	Zwanzigmarkschein, Zwanzigmarkscheine	twenty mark bill
der / das / die	zweite	second
	zum zweitenmal	for the second time
	zweitens	secondly, in the second place

L E K T I O N 34

Vorübungen

An Anschauungsmaterial mitbringen: Bleistifte, Bücher, Zeitungen, Kinderbild

I

a. Ich gebe dem Schüler das Buch.
Was tue ich, Schütze X.?
Sie geben dem Schüler das Buch.
Gebe ich es dem Schüler?
Ja, Sie geben es dem Schüler.
Gebe ich ihm das Buch?
Ja, Sie geben ihm das Buch.
Gebe ich es ihm?
Ja, Sie geben es ihm.

Ich gebe dem Schüler die Zeitung.
Was tue ich, Schütze Y.?
Sie geben dem Schüler die Zeitung.
Gebe ich sie dem Schüler?
Ja, Sie geben sie dem Schüler.
Gebe ich ihm die Zeitung?
Ja, Sie geben ihm die Zeitung.
Gebe ich sie ihm?
Ja, Sie geben sie ihm.

Ich gebe dem Schüler den Bleistift.
Was tue ich, Schütze Z.?
Sie geben dem Schüler den Bleistift.
Gebe ich ihm den Bleistift?
Ja, Sie geben ihm den Bleistift.
Gebe ich ihn dem Schüler?
Ja, Sie geben ihn dem Schüler.
Gebe ich ihn ihm?
Ja, Sie geben ihn ihm.

Ich gebe dem Schüler die Bücher.
Was tue ich, Schütze A.?
Sie geben dem Schüler die Bücher.
Gebe ich ihm die Bücher?
Ja, Sie geben ihm die Bücher.
Gebe ich sie dem Schüler?
Ja, Sie geben sie dem Schüler.
Gebe ich sie ihm?
Ja, Sie geben sie ihm.

Vorübungen (Fortsetzung)

Ich gebe dem Schüler die Zeitungen.
Was tue ich, Schütze B.?
Sie geben dem Schüler die Zeitungen.
Gebe ich ihm die Zeitungen?
Ja, Sie geben ihm die Zeitungen.
Gebe ich sie dem Schüler?
Ja, Sie geben sie dem Schüler.
Gebe ich sie ihm?
Ja, Sie geben sie ihm.

Ich gebe dem Schüler die Bleistifte.
Was tue ich, Schütze C.?
Sie geben dem Schüler die Bleistifte.
Gebe ich ihm die Bleistifte?
Ja, Sie geben ihm die Bleistifte.
Gebe ich sie dem Schüler?
Ja, Sie geben sie dem Schüler.
Gebe ich sie ihm?
Ja, Sie geben sie ihm.

b. Leutnant Jones gibt seinem Kind nicht sein Lehrbuch.
Was tut Leutnant Jones nicht, Schütze D.?
Leutnant Jones gibt seinem Kind nicht sein Lehrbuch.
Gibt Leutnant Jones ihm sein Lehrbuch?
Nein, er gibt ihm nicht sein Lehrbuch.
Gibt Leutnant Jones es seinem Kind?
Nein, er gibt es nicht seinem Kind.
Gibt Leutnant Jones es ihm?
Nein, er gibt es ihm nicht.

Leutnant Jones gibt seinem Kind nicht seine Aktentasche.
Was tut Leutnant Jones nicht, Schütze E.?
Leutnant Jones gibt seinem Kind nicht seine Aktentasche.
Gibt Leutnant Jones ihm seine Aktentasche?
Nein, er gibt ihm nicht seine Aktentasche.
Gibt Leutnant Jones sie seinem Kind?
Nein, er gibt sie nicht seinem Kind.
Gibt Leutnant Jones sie ihm?
Nein, er gibt sie ihm nicht.

L E K T I O N 34

Vorübungen (Fortsetzung)

Leutnant Jones gibt seinem Kind nie seinen Füllhalter.
Was tut Leutnant Jones nie, Schütze X.?
Er gibt seinem Kind nie seinen Füllhalter.
Gibt Leutnant Jones ihm manchmal seinen Füllhalter?
Nein, er gibt ihm nie seinen Füllhalter.
Gibt Leutnant Jones ihn manchmal seinem Kind?
Nein, er gibt ihn nie seinem Kind.
Gibt Leutnant Jones ihn ihm manchmal?
Nein, er gibt ihn ihm nie.

Leutnant Jones gibt seinem Kind nie seine Tonbänder.
Was tut Leutnant Jones nie, Schütze Y.?
Leutnant Jones gibt seinem Kind nie seine Tonbänder.
Gibt Leutnant Jones ihm manchmal seine Tonbänder?
Nein, er gibt ihm nie seine Tonbänder.
Gibt Leutnant Jones sie manchmal seinem Kind?
Nein, er gibt sie nie seinem Kind.
Gibt Leutnant Jones sie ihm manchmal?
Nein, er gibt sie ihm nie.

Leutnant Jones gibt seinem Kind nie seine Lehrbücher.
Was tut Leutnant Jones nie, Schütze Z.?
Leutnant Jones gibt seinem Kind nie seine Lehrbücher.
Gibt Leutnant Jones ihm manchmal seine Lehrbücher?
Nein, er gibt ihm nie seine Lehrbücher.
Gibt Leutnant Jones sie manchmal seinem Kind?
Nein, er gibt sie nie seinem Kind.
Gibt Leutnant Jones sie ihm manchmal?
Nein, er gibt sie ihm nie.

Leutnant Jones zeigt seinem Kind nie seine Briefe.
Was tut Leutnant Jones nie, Schütze A.?
Leutnant Jones zeigt seinem Kind nie seine Briefe.
Zeigt Leutnant Jones ihm manchmal seine Briefe?
Nein, er zeigt ihm nie seine Briefe.
Zeigt Leutnant Jones sie manchmal seinem Kind?
Nein, er zeigt sie nie seinem Kind.
Zeigt Leutnant Jones sie ihm manchmal?
Nein, er zeigt sie ihm nie.

Vorübungen (Fortsetzung)

c. Hauptmann Schnell leiht seiner Sekretärin manchmal sein Wörterbuch.
Was tut Hauptmann Schnell manchmal, Schütze B.?
Hauptmann Schnell leiht seiner Sekretärin manchmal sein Wörterbuch.
Leiht Hauptmann Schnell ihr manchmal sein Wörterbuch?
Ja, er leiht ihr manchmal sein Wörterbuch.
Leiht Hauptmann Schnell es manchmal seiner Sekretärin?
Ja, er leiht es manchmal seiner Sekretärin.
Leiht Hauptmann Schnell es ihr manchmal?
Ja, er leiht es ihr manchmal.

Hauptmann Schnell leiht seiner Sekretärin manchmal seinen Stadtplan.
Was tut Hauptmann Schnell manchmal, Schütze C.?
Hauptmann Schnell leiht seiner Sekretärin manchmal seinen Stadtplan.
Leiht Hauptmann Schnell ihr manchmal seinen Stadtplan?
Ja, er leiht ihr manchmal seinen Stadtplan.
Leiht Hauptmann Schnell ihn manchmal seiner Sekretärin?
Ja, er leiht ihn manchmal seiner Sekretärin.
Leiht Hauptmann Schnell ihn ihr manchmal?
Ja, er leiht ihn ihr manchmal.

Aber Hauptmann Schnell leiht seiner Sekretärin nie seine Kamera.
Was tut Hauptmann Schnell nie, Schütze D.?
Hauptmann Schnell leiht seiner Sekretärin nie seine Kamera.
Leiht Hauptmann Schnell ihr manchmal seine Kamera?
Nein, er leiht ihr nie seine Kamera.
Leiht Hauptmann Schnell sie manchmal seiner Sekretärin?
Nein, er leiht sie nie seiner Sekretärin.
Leiht Hauptmann Schnell sie ihr manchmal?
Nein, er leiht sie ihr nie.

Hauptmann Schnell leiht seiner Sekretärin manchmal seine Zeitschriften.
Was tut Hauptmann Schnell manchmal, Schütze E.?
Hauptmann Schnell leiht seiner Sekretärin manchmal seine Zeitschriften.
Leiht Hauptmann Schnell ihr manchmal seine Zeitschriften?
Ja, er leiht ihr manchmal seine Zeitschriften.
Leiht Hauptmann Schnell sie manchmal seiner Sekretärin?
Ja, er leiht sie manchmal seiner Sekretärin.

Vorübungen (Fortsetzung)

Leiht Hauptmann Schnell sie ihr manchmal?
Ja, er leiht sie ihr manchmal.

Hauptmann Schnell diktiert seiner Sekretärin seine Briefe.
Was tut Hauptmann Schnell, Schütze X.?
Hauptmann Schnell diktiert seiner Sekretärin seine Briefe.
Diktiert Hauptmann Schnell ihr seine Briefe?
Ja, er diktiert ihr seine Briefe.
Diktiert Hauptmann Schnell sie seiner Sekretärin?
Ja, er diktiert sie seiner Sekretärin.
Diktiert Hauptmann Schnell sie ihr?
Ja, er diktiert sie ihr.

Hauptmann Schnell macht gern Aufnahmen.
Zeigt er seiner Sekretärin manchmal seine Photos, Schütze Y.?
Ja, er zeigt seiner Sekretärin manchmal seine Photos.
Zeigt Hauptmann Schnell ihr manchmal seine Photos?
Ja, er zeigt ihr manchmal seine Photos.
Zeigt Hauptmann Schnell sie manchmal seiner Sekretärin?
Ja, er zeigt sie manchmal seiner Sekretärin.
Zeigt Hauptmann Schnell sie ihr manchmal?
Ja, er zeigt sie ihr manchmal.

d. Leiht die Schule den Schülern das Tonbandgerät, Schütze Z.?
Ja, die Schule leiht den Schülern das Tonbandgerät.
Leiht die Schule ihnen das Tonbandgerät?
Ja, sie leiht ihnen das Tonbandgerät.
Leiht die Schule es den Schülern?
Ja, sie leiht es den Schülern.
Leiht die Schule es ihnen?
Ja, sie leiht es ihnen.

Gibt Hauptmann Schnell seinen Freunden seine Adresse, Schütze A.?
Ja, er gibt seinen Freunden seine Adresse.
Gibt Hauptmann Schnell ihnen seine Adresse?
Ja, er gibt ihnen seine Adresse.
Gibt Hauptmann Schnell sie seinen Freunden?
Ja, er gibt sie seinen Freunden.

Vorübungen (Fortsetzung)

Gibt Hauptmann Schnell sie ihnen?
Ja, er gibt sie ihnen.

Schenkt die Schule den Schülern den Bleistift, Schütze B.?
Ja, sie schenkt den Schülern den Bleistift.
Schenkt die Schule ihnen den Bleistift?
Ja, sie schenkt ihnen den Bleistift.
Schenkt die Schule ihn den Schülern?
Ja, sie schenkt ihn den Schülern.
Schenkt die Schule ihn ihnen?
Ja, sie schenkt ihn ihnen.

Schenkt die Schule den Schülern die Lehrbücher, Schütze C.?
Ja, die Schule schenkt den Schülern die Lehrbücher.
Schenkt die Schule ihnen die Lehrbücher?
Ja, die Schule schenkt ihnen die Lehrbücher.
Schenkt die Schule sie den Schülern?
Ja, die Schule schenkt sie den Schülern.
Schenkt die Schule sie ihnen?
Ja, die Schule schenkt sie ihnen.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

Schule - schenken - den Schülern - die Tonbänder
Schütze - zeigen - seinen Kameraden - Briefe von seiner Freundin
Schule - schenken - auch den Schülerinnen - die Tonbänder
Schule - schenken - auch den Schülerinnen - die Lehrbücher
Herren - anbieten - den Damen - ihre Plätze
Schule - leihen - auch den Schülerinnen - das Tonbandgerät
Sekretärin - geben - den Schülerinnen - die Kreide
Schule - leihen - auch den Schülerinnen - das Tonbandgerät

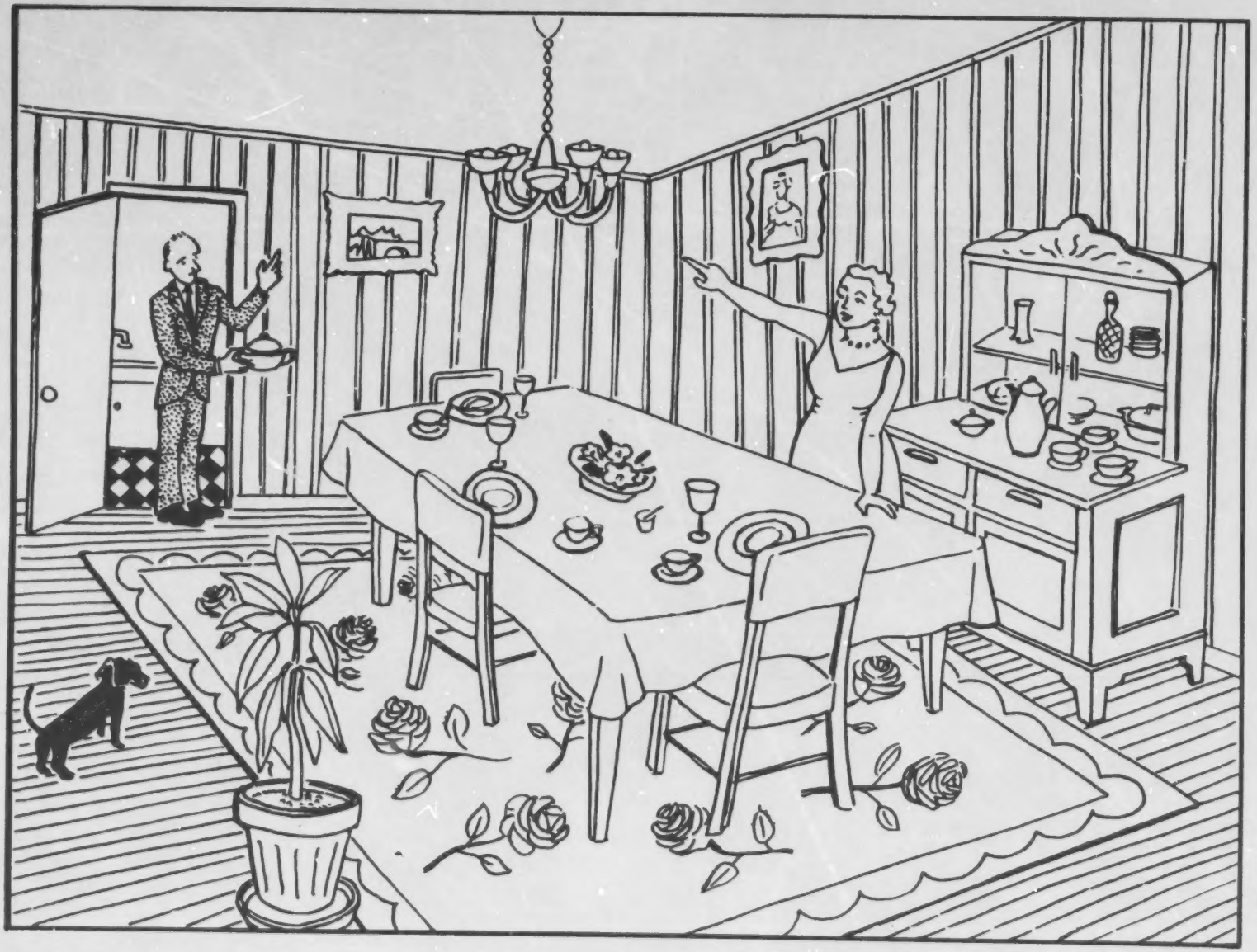
(Kinderbild)

Lehrerin - mitbringen - den Kindern - das Bild
Schule - geben - den Kindern - die Kreide

L E K T I O N 34

Vorübungen (Fortsetzung)

Schule - geben - den Kindern - den Bleistift
Schule - schenken - den Kindern - die Lehrbücher
Schule - geben - den Kindern - die Tische
Lehrerin - zurückgeben - den Kindern - die Hausaufgaben



L E K T I O N 34

Dialog

Situation: Bei Klemmes zu Hause

Personen: Heinrich Klemme
Gertrud, seine Frau

Klemme — Heute kommt Hauptmann Schnell zu uns zum Abendessen.

Gertrud — Und das sagst du mir jetzt um fünf Uhr!

Klemme — Wir haben doch noch genug Zeit.

Gertrud — Ihr Männer habt gut reden. Und dann überlasst ihr den Frauen die Arbeit.

Klemme — Aber nein, Liebling, ich helfe dir ja.

Gertrud — Wir müssen gleich den Tisch decken.

Klemme — Natürlich, Liebling.

Gertrud — Geh bitte gleich in die Küche und hol mir das gute Geschirr!

Klemme — Ja, gern. - Wo ist es eigentlich?

Gertrud — Du weisst aber auch gar nichts. Oben im Küchenschrank natürlich.

Klemme — Und wieviel soll ich dir von allem bringen?

Gertrud — Ich brauche sechs Teller, drei Tassen, drei Untertassen und drei Gläser.

Klemme — Jawohl, Liebling. Wird gemacht.

(Herr Klemme bringt das Geschirr.)

Lesestück

Herr und Frau Klemme haben heute abend Hauptmann Schnell zum Abendessen bei sich. Es ist schon fünf Uhr nachmittags, und Frau Klemme muss schnell den Tisch decken. Meistens überlässt Herr Klemme seiner Frau die Hausarbeit, aber heute muss er ihr helfen. Er soll ihr das gute Geschirr holen, aber er weiss nicht, wo es ist. Er fragt also seine Frau, und sie sagt es ihm. Das Geschirr ist natürlich oben im Küchenschrank.

Fragen:
1. Wen haben Herr und Frau Klemme heute abend zum Abendessen bei sich?
2. Wieviel Uhr ist es?
3. Was muss Frau Klemme jetzt tun?
4. Wem überlässt Herr Klemme meistens die Hausarbeit?
5. Was macht er aber heute?
6. Was soll Herr Klemme seiner Frau holen?
7. Was weiss Herr Klemme nicht?
8. Wo ist das gute Geschirr?

Herr Klemme geht in die Küche. Er macht den Küchenschrank auf und richtig, ganz oben steht das gute Geschirr. Er nimmt sechs Teller, drei Tassen und drei Untertassen heraus und bringt sie seiner Frau. Aber jetzt braucht Frau Klemme auch noch drei Gläser. Herr Klemme soll sie ihr aus der Küche holen. Er ist schon sehr müde, aber er holt ihr die Gläser trotzdem.

L E K T I O N 34

Lesestück (Fortsetzung)

Fragen:
9. Wohin geht Herr Klemme?
10. Was tut er in der Küche?
11. Wo steht das gute Geschirr?
12. Wie viele Teller nimmt er heraus?
13. Wie viele Tassen und wie viele Untertassen bringt er seiner Frau?
14. Was braucht Frau Klemme jetzt noch?
15. Woher holt Herr Klemme die Gläser?

Prose Narrative

Mr. and Mrs. Klemme are having Captain Schnell over for dinner tonight. It's already five o'clock in the afternoon, and Mrs. Klemme must quickly set the table. Most of the time Mr. Klemme leaves the housework to his wife, but he has to help her today. He is supposed to get the good china for her, but he doesn't know where it is. Therefore, he asks his wife, and she tells him. Naturally, the dishes are at the top of the kitchen cabinet. (Questions 1-8)

Mr. Klemme goes into the kitchen. He opens the kitchen cabinet, and indeed, the good china is (standing) way up there. He takes out six plates, three cups and three saucers and brings them to his wife. But now Mrs. Klemme still needs three glasses. Mr. Klemme is supposed to get them from the kitchen for her. He is already very tired, but he gets the glasses for her anyway. (Questions 9-15)

Gespräche

1. Sie möchten Ihrem Freund eine Einladung schicken.
   Sprechen Sie mit Ihrer Frau über den Besuch!

Übersetzung

Mr. Faul does not like to work. He prefers to leave the work to his wife. She works for him all day long. Mr. Faul always gets up late in the morning. Mrs. Faul must bring him his suit, but he dresses by himself. Then she brings him his breakfast. Mr. Faul later goes to the office. There he sleeps at his desk, I believe.

Hausaufgaben

a. Übersetzung:

Captain Schnell is going to have dinner with the Klemmes tonight. It is five o'clock already. Mrs. Klemme works hard in the kitchen. Then Mr. and Mrs. Klemme set the table, together. Mrs. Klemme leaves much work to her husband. Mr. Klemme brings his wife the dishes from the kitchen, and Mrs. Klemme puts plates, cups, saucers, and glasses on the table.

b. Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Ihr Freund hat heute Geburtstag.
   Was kaufen Sie Ihrem Freund natürlich?

2. Hauptmann Schnell kauft einen kleinen, braunen Rennwagen.
   Wem schenkt er ihn?

3. Hauptmann Schnell hat auch eine Nichte.
   Was schenkt er ihr?

4. Hauptmann Schnell geht heute abend zu Klemmes.
   Er bringt Blumen mit.
   Wem gibt er sie?

L E K T I O N 34

Hausaufgaben (Fortsetzung)

In answering questions 5 - 9 please adhere to the following pattern:

Herr Klemme soll seiner Frau das Geschirr bringen.
Frage: Bringt er seiner Frau das Geschirr?
Antwort: Ja, er bringt es ihr.

5. Das Kind von Frau Jones will mit einem Feuerzeug spielen.
Gibt Frau Jones ihrem Kind das Feuerzeug?

6. Herr Klemme holt einen Teller aus der Küche.
Bringt er seiner Frau den Teller?

7. Der Lehrer hat eine Illustrierte aus Deutschland.
Ein Schüler möchte sich die Illustrierte gern ansehen.
Gibt der Lehrer dem Schüler die Illustrierte?

8. Der Junge von Feldwebel Hoffmann hat ein neues Fahrrad.
Zeigt er seinen Freunden das neue Fahrrad?

9. Die Lehrerin hat Ansichtskarten aus Deutschland.
Sie alle möchten die Ansichtskarten sehen.
Zeigt die Lehrerin Ihnen also die Ansichtskarten?

Formenlehre

I. Sequence of Objects

When a German sentence has both a direct object (see Lessons 17 and 23) and an indirect object (see Lesson 19), their sequence is governed by the following rules:

1. When both objects are nouns (or when one or both of them are pronouns other than personal or reflexive pronouns), the indirect object takes precedence. (see Lesson 19, Formenlehre - Note on word order)

Examples:

(Indirect objects underlined with solid lines, direct objects underlined with broken lines)

Der Lehrer gibt dem Schüler die Zeitung.
(The teacher gives the newspaper to the student)

Leutnant Jones bringt seiner Frau etwas mit.
(Lieutenant Jones brings something to his wife)

Er gibt niemand etwas.
(He doesn't give anything to anybody)

The direct object need not follow the indirect object immediately; other elements may be inserted between them.

Examples:

(Indirect objects underlined with solid lines, direct objects underlined with broken lines)

Der Lehrer gibt dem Schüler jetzt die Zeitung.
(The teacher now gives the newspaper to the student)

L E K T I O N 34

Formenlehre (Fortsetzung)

Leutnant Jones bringt seiner Frau meistens etwas mit.
(Lieutenant Jones generally brings something for his wife)

However, a sequence of two pronoun objects is not normally interrupted by the insertion of additional elements.

Example:

Er gibt heute niemand etwas.
(He doesn't give anything to anybody today)

2. When one of the objects is a personal (or reflexive) pronoun and the other is not, the personal (or reflexive) pronoun object, whether direct or indirect, takes precedence.

Examples:

(Personal or reflexive pronoun objects boxed, other objects underlined)

Der Lehrer gibt [ihm] die Zeitung.
(The teacher gives him the newspaper)

Der Lehrer gibt [sie] dem Schüler.
(The teacher gives it to the student)

Leutnant Jones bringt [ihr] etwas mit.
(Lieutenant Jones brings her something)

Ich wasche [mir] die Hände.
(I wash my hands)

(for pertinent reflexive pronoun drill see Lesson 28, Drill I b)

Formenlehre (Fortsetzung)

The second object need not follow the first one immediately; other elements may be inserted.

Examples:

(Personal or reflexive pronoun objects boxed, other objects underlined)

Der Lehrer gibt [ihm] jetzt die Zeitung.
(The teacher gives him the newspaper now)

Der Lehrer gibt [sie] jetzt dem Schüler.
(The teacher now gives it to the student)

Leutnant Jones bringt [ihr] meistens etwas mit.
(Lieutenant Jones usually brings her something)

Ich wasche [mir] jetzt die Hände.
(I am washing my hands now)

3. When both objects are personal pronoun objects, the direct object takes precedence.

Examples:

(Indirect objects underlined with solid lines, direct objects underlined with broken lines)

Der Lehrer gibt sie ihm.
(The teacher gives it to him)

Ich zeige es Ihnen.
(I show it to you)

A sequence of two personal pronouns objects is not normally interrupted by the insertion of additional elements. One normally says:

L E K T I O N 34

Formenlehre (Fortsetzung)

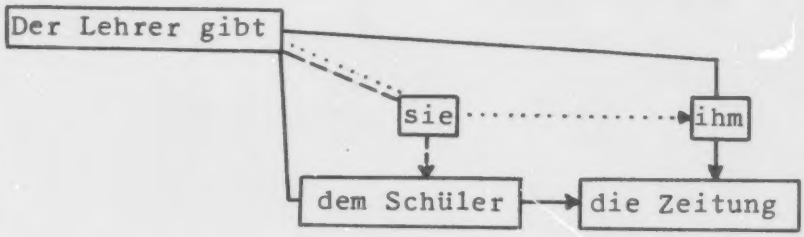
Der Lehrer gibt sie ihm jetzt.
(The teacher gives it to him now)

unless special emphasis is to be given to the second pronoun. The statement

Der Lehrer gibt sie jetzt ihm.

means that the teacher is now giving the newspaper to him, and not to any other person.

Reduced to its simplest terms, the sequence of objects can be visualized by the following diagram:



II. Special Use of "bei" and "zu"

a. The preposition "bei" sometimes has the meaning "at the home of" (see Lesson 30). It is followed by a name, noun or pronoun. When the pronoun governed by "bei" refers back to the subject of the sentence, it must be reflexive; otherwise the personal pronoun is used.

Examples:

Bei Hauptmann Schnell klingelt das Telephon.
(The telephone is ringing at Captain Schnell's home)

Formenlehre (Fortsetzung)

Er ist heute bei seinem Freund.
(He is at his friend's home today)

Bei mir ist es gemütlich.
(It is cozy at my home)

Ist Herr Schulz vielleicht bei Ihnen?
(Does Mr. Schulz happen to be at your place?)

Herr und Frau Klemme haben heute abend Hauptmann Schnell bei sich.
(Mr. and Mrs. Klemme are having Captain Schnell with them tonight)

but:

Hauptmann Schnell ist heute abend bei ihnen.
(Captain Schnell is with them tonight)

b. The preposition "zu" sometimes has the special meaning "to the home of". Its use is governed by the same rules as that of "bei".

Examples:

Hauptmann Schnell geht heute abend zu Klemmes.
(Captain Schnell is going to Mr. and Mrs. Klemme's home tonight)

Ich fahre nächstes Wochenende zu meiner Mutter.
(I am going to my mother's next weekend)

Kommen Sie doch morgen zu mir!
(Come and see me at my home tomorrow)

Ich komme immer gern zu Ihnen.
(I always like to come to your home)

Heute kommt Hauptmann Schnell zu uns zum Abendessen.
(Captain Schnell is coming to our home for dinner tonight)

L E K T I O N 34

Formenlehre (Fortsetzung)

Herr und Frau Klemme bitten Hauptmann Schnell zu sich.
(Mr. and Mrs. Klemme ask Captain Schnell to come to their home)

but:

Hauptmann Schnell kommt heute abend zu ihnen.
(Captain Schnell is coming to their come tonight)

Wörterverzeichnis

das	Abendessen	dinner
	bei sich	at their home (see Grammar Analysis, Section II)
	decken den Tisch decken	to cover to set the table
	gar nichts	nothing at all
das	Geschirr	dishes
	herausnehmen er nimmt heraus	to take out
der	Küchenschrank, Küchenschränke	kitchen cabinet
(der)	Liebling	darling
	oben	way up
	ihr habt du hast Sie haben } gut reden	it is easy for you to talk
der	Teller, Teller	plate
	jemand etwas überlassen er überlässt	to leave something to someone
die	Untertasse, Untertassen	saucer
	von allem	of each
	wird gemacht	"yes, sir (ma'am)" (will be done)
	zu zu uns	to the home of to our home (see Grammar Analysis, Section II)

L E K T I O N 35

Vorübungen

An Anschauungsmaterial mitbringen: Bleistifte, Bücher, Zeitungen

I

a. Ich gebe Ihnen das Buch.
Was tue ich, Schütze D.?
Sie geben mir das Buch.
Gebe ich es Ihnen?
Ja, Sie geben es mir.
Ich gebe Ihnen die Zeitung.
Was tue ich, Schütze E.?
Sie geben mir die Zeitung.
Gebe ich sie Ihnen?
Ja, Sie geben sie mir.
Ich gebe Ihnen den Bleistift.
Was tue ich, Schütze X.?
Sie geben mir den Bleistift.
Gebe ich ihn Ihnen?
Ja, Sie geben ihn mir.
Ich gebe Ihnen jetzt die Bücher.
Was tue ich, Schütze Y.?
Sie geben mir jetzt die Bücher.
Gebe ich sie Ihnen?
Ja, Sie geben sie mir.
Ich gebe Ihnen jetzt die Zeitungen.
Was tue ich, Schütze Z.?
Sie geben mir jetzt die Zeitungen.
Gebe ich sie Ihnen?
Ja, Sie geben sie mir.
Ich gebe Ihnen jetzt die Bleistifte.
Was tue ich, Schütze A.?
Sie geben mir jetzt die Bleistifte.
Gebe ich sie Ihnen?
Ja, Sie geben sie mir.

Ich gebe Ihnen ein Buch.
Wollen Sie mir das Buch zurückgeben, Schütze B.?
Ja, ich will Ihnen das Buch zurückgeben.
Geben Sie es mir zurück!
Was tun Sie?
Ich gebe es Ihnen zurück.
Ich gebe Ihnen eine Zeitung.
Wollen Sie mir die Zeitung zurückgeben, Schütze C.?
Ja, ich will Ihnen die Zeitung zurückgeben.

Vorübungen (Fortsetzung)

Geben Sie sie mir zurück!
Was tun Sie?
Ich gebe sie Ihnen zurück.
Ich gebe Ihnen einen Bleistift.
Wollen Sie mir den Bleistift zurückgeben, Schütze D.?
Ja, ich will Ihnen den Bleistift zurückgeben.
Geben Sie ihn mir zurück!
Was tun Sie, Schütze D.?
Ich gebe ihn Ihnen zurück.
Ich gebe Ihnen Bücher.
Wollen Sie mir die Bücher zurückgeben, Schütze E.?
Ja, ich will Ihnen die Bücher zurückgeben.
Geben Sie sie mir zurück!
Was tun Sie?
Ich gebe sie Ihnen zurück.
Ich gebe Ihnen Zeitungen.
Wollen Sie mir die Zeitungen zurückgeben, Schütze X.?
Ja, ich will Ihnen die Zeitungen zurückgeben.
Geben Sie sie mir zurück!
Was tun Sie?
Ich gebe sie Ihnen zurück.
Ich gebe Ihnen Bleistifte.
Wollen Sie mir die Bleistifte zurückgeben, Schütze Y.?
Ja, ich will Ihnen die Bleistifte zurückgeben.
Geben Sie sie mir zurück!
Was tun Sie?
Ich gebe sie Ihnen zurück.

b. Wir sind jetzt Freunde.
Ich gebe dir das Buch, nicht wahr, Schütze Z.?
Schütze Z. und Schütze A., Sie sind jetzt Freunde.
Schütze Z., sagen Sie Schütze A., er soll Ihnen das Buch geben!
Gib mir das Buch!
Fragen Sie ihn, was er tut!
Was tust du?
Ich gebe dir das Buch.
Fragen Sie ihn, ob er es Ihnen gern gibt!
Gibst du es mir gern?
Ja, ich gebe es dir gern.
Schütze B. und Schütze C., Sie sind jetzt Freunde.
Schütze B., sagen Sie Schütze C., er soll Ihnen die Zeitung geben!
Gib mir die Zeitung!
Fragen Sie ihn, was er tut!

L E K T I O N 35

Vorübungen (Fortsetzung)

Was tust du?
Ich gebe dir die Zeitung.
Fragen Sie ihn, ob er sie Ihnen gern gibt!
Gibst du sie mir gern?
Ja, ich gebe sie dir gern.
Schütze D. und Schütze E., Sie sind jetzt Freunde.
Schütze D., sagen Sie Schütze E., er soll Ihnen den Bleistift geben!
Gib mir den Bleistift!
Fragen Sie ihn, was er tut!
Was tust du?
Ich gebe dir den Bleistift.
Fragen Sie ihn, ob er ihn Ihnen gern gibt!
Gibst du ihn mir gern?
Ja, ich gebe ihn dir gern.
Schütze X. und Schütze Y., Sie sind jetzt Freunde.
Schütze X., sagen Sie Schütze Y., er soll Ihnen die Bücher geben!
Gib mir die Bücher!
Fragen Sie ihn, was er tut!
Was tust du?
Ich gebe dir die Bücher.
Fragen Sie ihn, ob er sie Ihnen gern gibt!
Gibst du sie mir gern?
Ja, ich gebe sie dir gern.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

Zeitungen, Bleistifte

c. Schütze Z. und Schütze A., ihr seid jetzt meine Freunde.
Ich gebe euch das Buch, nicht wahr?
Sie sind jetzt Freunde von Schütze Z. und Schütze A., nicht wahr, Schütze B. und Schütze C.?
Sagen Sie ihnen, sie sollen Ihnen das Buch geben!
Gebt uns das Buch!
Fragen Sie sie, was sie tun!
Was tut ihr?
Wir geben euch das Buch.
Fragen Sie sie, ob sie es Ihnen gern geben!
Gebt ihr es uns gern?
Ja, wir geben es euch gern.

Vorübungen (Fortsetzung)

Sie sind jetzt Freunde von Schütze X. und Schütze Y., nicht wahr, Schütze D. und Schütze E.?
Sagen Sie ihnen, sie sollen Ihnen die Zeitung geben!
Gebt uns die Zeitung!
Fragen Sie sie, was sie tun!
Was tut ihr?
Wir geben euch die Zeitung.
Fragen Sie sie, ob sie sie Ihnen gern geben!
Gebt ihr sie uns gern?
Ja, wir geben sie euch gern.
Sie sind jetzt Freunde von Schütze B. und Schütze C., nicht wahr, Schütze Z. und Schütze A.?
Sagen Sie innen, sie sollen Ihnen den Bleistift geben!
Gebt uns den Bleistift!
Fragen Sie sie, was sie tun!
Was tut ihr?
Wir geben euch den Bleistift.
Fragen Sie sie, ob sie ihn Ihnen gern geben!
Gebt ihr ihn uns gern?
Ja, wir geben ihn euch gern.
Sie sind jetzt Freunde von Schütze X. und Schütze Y., nicht wahr, Schütze D. und Schütze E.?
Sagen Sie ihnen, sie sollen Ihnen die Bücher geben!
Gebt uns die Bücher!
Fragen Sie sie, was sie tun!
Was tut ihr?
Wir geben euch die Bücher.
Fragen Sie sie, ob sie sie Ihnen gern geben!
Gebt ihr sie uns gern?
Ja, wir geben sie euch gern.

Gebrauchen Sie auch folgende Wörter für weitere Übungen:

Zeitungen, Bleistifte

Dialog

Situation: Bei Klemmes zu Hause. Herr und Frau Klemme decken den Tisch.

Personen: Heinrich Klemme
Gertrud, seine Frau
Hauptmann Schnell

Gertrud — Jetzt hol mir bitte mal die silbernen Bestecke und die guten Servietten!

Klemme — Ich soll dir also Löffel, Messer, Gabeln und Servietten bringen.

Gertrud — Richtig.

Klemme — Ich bringe sie dir gleich.

Gertrud — Mach schnell, es ist schon spät.

Klemme — So, hier habe ich alles. (Sie arbeiten.) Gleich sind wir fertig.

Gertrud — Ein Besuch macht so viel Arbeit!

Klemme — Ach, du lieber Himmel, es klingelt schon.

Gertrud — Bitte, geh du doch an die Tür! Ich glaube, das ist unser Besuch.

(Herr Klemme öffnet die Tür. Hauptmann Schnell tritt ein.)

Klemme — Gertrud, ich möchte dir meinen neuen Chef, Herrn Schnell, vorstellen. Herr Schnell - meine Frau.

Gertrud — Das ist aber nett von Ihnen, dass Sie kommen, Herr Schnell.

Schnell — Darf ich Ihnen ein paar Blumen überreichen?

Gertrud — Ach, wie aufmerksam!

L E K T I O N 35

Lesestück

Jetzt bringt Herr Klemme seiner Frau die silbernen Bestecke und die guten Servietten. Zu einem Besteck gehören immer ein Messer, eine Gabel und ein Löffel und manchmal noch anderes. Frau Klemme macht ihrem Mann die Arbeit nicht leicht. Was er macht, ist meistens nicht richtig. Immer wieder muss der arme Mann in die Küche laufen und seiner Frau etwas holen. Der Besuch von Hauptmann Schnell macht ihm keinen Spass mehr.

Fragen:
1. Was bringt Herr Klemme seiner Frau jetzt?
2. Was gehört alles zu einem Besteck?
3. Wem macht Frau Klemme die Arbeit nicht leicht?
4. Wohin muss der arme Mann immer wieder laufen?
5. Warum schickt Frau Klemme ihren Mann immer wieder in die Küche?
6. Was macht Herrn Klemme keinen Spass mehr?

Herr und Frau Klemme müssen schnell machen, denn es ist schon spät. Sie sind schon jetzt müde. Der Besuch macht ihnen viel Arbeit. Jetzt sind sie fast fertig. Da klingelt es. Draussen steht Hauptmann Schnell. Herr Klemme öffnet seinem Chef die Tür. Hauptmann Schnell tritt ein, und Herr Klemme stellt ihn seiner Frau vor. Hauptmann Schnell überreicht Frau Klemme ein paar Blumen. Frau Klemme findet das wirklich aufmerksam und ist sehr freundlich zu Hauptmann Schnell.

Lesestück (Fortsetzung)

Fragen:
7. Warum müssen Herr und Frau Klemme schnell machen?
8. Wem macht der Besuch viel Arbeit?
9. Wer steht draussen vor der Tür?
10. Wem öffnet Herr Klemme die Tür?
11. Wen stellt Herr Klemme seiner Frau vor?
12. Was überreicht Hauptmann Schnell Frau Klemme?
13. Wie ist Frau Klemme zu Hauptmann Schnell?

Prose Narrative

Now Mr. Klemme brings his wife the silverware and the good napkins. A place setting of silverware consists of a knife, a fork, and a spoon, and sometimes even other things. Mrs. Klemme doesn't make the work easy for her husband. Whatever he does, most of the time it's not right. Again and again the poor man has to run into the kitchen and get something for his wife. Captain Schnell's visit is no fun for him anymore. (Questions 1-6)

Mr. and Mrs. Klemme must hurry, because it's already late. They are tired already. The visit makes a lot of work for them. Now they are almost done. Then the door-bell rings. Captain Schnell is standing outside. Mr. Klemme opens the door for his boss. Captain Schnell enters, and Mr. Klemme introduces him to his wife. Captain Schnell presents Mrs. Klemme with a few flowers. Mrs. Klemme finds that really thoughtful, and she is very friendly to Captain Schnell. (Questions 7-13)

L E K T I O N 35

Gespräche

1 a. Beschreiben Sie den Tisch auf Bild zu Lektion 34.

oder

b. Sie und Ihre Frau decken einen Tisch.

2. Sprechen Sie über die Bildfolge D-5!

Übersetzung

At five o'clock in the afternoon, Mr. Faul goes home. He knows he has a good wife. That's why he sometimes buys her flowers. Meanwhile Mrs. Faul sets the table. At six o'clock on the dot, Mr. Faul sits down, and Mrs. Faul brings her husband his dinner. My wife does not bring me my dinner so quickly. I do not have it as good as Mr. Faul.

Hausaufgaben

a. Übersetzung:

Mr. and Mrs. Klemme are having company tonight. Mr. Klemme is helping his wife. He gets her the silverware and the napkins. Mrs. Klemme places the knives, forks, and spoons next to the plates. The housework does not give them any pleasure. Now the dinner is ready. Captain Schnell comes, and Mr. Klemme says to his wife, "Gertrud, may I introduce our new chief to you?"

Hausaufgaben (Fortsetzung)

b. Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen:

1. Herr Klemme liest die Zeitung. Frau Klemme möchte die Zeitung auch lesen.
   a. Was sagt sie zu ihrem Mann?
   b. Was antwortet Herr Klemme?

2. Hauptmann Schnell isst heute im Restaurant. Er möchte gern ein Glas Wasser haben.
   a. Was sagt er da zum Ober?
   b. Was antwortet ihm der Ober?

3. Wolfgang und Gisela möchten einen neuen Ball haben. Die Mutter soll den neuen Ball kaufen.
   a. Was sagen sie zu ihrer Mutter?
   b. Was antwortet die Mutter?

4. Der Lehrer möchte gern Ihre Hausaufgaben haben.
   a. Was sagt er zu Ihnen?
   b. Was antworten Sie dem Lehrer?

5. Sie haben ein neues Auto. Ihre guten Freunde möchten gern Ihr neues Auto sehen.
   a. Was sagen Ihre Freunde da zu Ihnen?
   b. Was antworten Sie Ihren Freunden?

6. Ein guter Freund möchte von Ihnen eine Zigarette haben.
   a. Was sagt er zu Ihnen?
   b. Was antworten Sie Ihrem Freund?

7. Frau Jones geht in ein Geschäft. Sie möchte sich gern ein paar hübsche Kleider ansehen.
   a. Was sagt sie zu der Verkäuferin?
   b. Was antwortet die Verkäuferin?

Formenlehre

Siehe Formenlehre zu Lektion 34.

LEKTION 35

Wörterverzeichnis

aufmerksam	attentive, thoughtful
das Besteck, Bestecke	knife, fork, and spoon
der Besuch, Besuche	visit, company
der Chef, Chefs	head of the office, chief
eintreten in (+ acc.) er tritt ein	to enter
fertig	finished, ready
die Gabel, Gabeln	fork
Ach, du lieber Himmel!	for heaven's sake
immer wieder	again and again
der Löffel, Löffel	spoon
das Messer Messer	knife
mach schnell!	hurry up
die Serviette, Servietten	napkin
silbern	silver (adjective)
überreichen	to present (with)

GESAMTWÖRTERVERZEICHNIS ZU BAND III

Deutsch - Englisch

das Abendessen	(34)	dinner
aber	(27)	fill-word indicating sympathetic understanding
aber auch	(31)	combination of fill-words indicating mild irritation
abwärts	(30)	down, downward
acht Tage	(27)	one week (seven days)
anhaben	(32)	to wear
die Anlage, Anlagen	(27)	landscaped area along an avenue or river
die Ansichtskarte, Ansichtskarten	(26)	picture post card
auch (low stress)	(29)	fill-word suggesting fulfillment of anticipation
und den kauft er dann auch	(29)	and this he buys
der Aufenthalt, Aufenthalte	(30)	stay, stopover
die Aufführung, Aufführungen	(33)	performance
aufhaben	(26)	to be open (of stores)
aufmerksam	(35)	attentive, thoughtful
die Aufnahme, Aufnahmen	(26)	photograph
der Ausflug, Ausflüge	(30)	excursion
ausgezeichnet	(28)	excellent
sich auskennen	(28)	to know one's way around
aussteigen	(27)	to get off
ausverkauft	(33)	sold out

(das)	Bad (part of place name)	(27)	Spa
der	Bauernhof, Bauernhöfe	(27)	farm
sich	beeilen	(33)	to hurry
	bei sich	(34)	at their home
	bei einer Flasche Wein	(30)	over a bottle of wine
	beisammen	(30)	together
	beisammensitzen	(30)	to sit together
	bekannt machen	(28)	to introduce
der	Benzinmotor, Benzinmotoren	(29)	gasoline engine
der	Berg, Berge	(27)	hill, mountain
	berühmt	(30)	famous
	bescheiden	(32)	modest
das	Besteck, Bestecke	(35)	knife, fork, and spoon
der	Besuch, Besuche	(35)	visit, company
der	Betrieb, Betriebe	(28)	plant (operations)
	braun	(29)	brown
die	Briefmarke, Briefmarken	(26)	postage stamp
die	Brücke, Brücken	(30)	bridge
der	Bruder, Brüder	(27)	brother
der	Chef, Chefs	(35)	head of the office, chief
die	Cocktailparty, Cocktailparties	(28)	cocktail party
	bis dahin	(28)	until then

der	Dampfer, Dampfer	(30)	steamship
	dazukommen	(28)	to come and join
	decken	(34)	to cover
	den Tisch decken	(34)	to set the table
das	Differential, Differentiale	(29)	differential
	diktieren	(32)	to dictate
der ~~das~~ die	dritte	(33)	third
	dumm	(31)	stupid
	duzen	(27)	to use familiar address
	einander	(27)	each other, one another
	eintreten in (+ acc.) er tritt ein	(35)	to enter
der	Einwohner, Einwohner	(27)	inhabitant
die	Eisenbahn, Eisenbahnen	(29)	railroad
	eisern	(30)	iron (adjective)
	der Eiserne Steg	(30)	name of a bridge in Frankfurt am Main
	elektrisch	(29)	electric, electrical
	elend	(31)	miserable
die	Erkältung, Erkältungen	(31)	cold
sich	erkundigen nach	(28)	to inquire about
der das die	erste	(33)	first, foremost
	zum erstenmal	(33)	for the first time
	erstens	(33)	firstly, in the first place

erstklassig	(29)	first rate
etwa	(26)	about, approximately
euch	(27)	to you, you (dative/accusative, familiar address, plural)
euer	(27)	your (familiar address, plural)
die Farbaufnahme, Farbaufnahmen	(26)	color photograph
fertig	(26)	finished, through (26) finished, ready (35)
fesch	(32)	smart(-looking)
die Flasche, Flaschen	(30)	bottle
der Fluss, Flüsse	(30)	river
in Frage kommen	(29)	to be acceptable
das kommt nicht in Frage	(29)	that is out of the question
fünfunddreissig	(26)	thirty-five
fünfundzwanzig	(26)	twenty-five
fünfzig	(26)	fifty
fürchten	(31)	to be afraid
die Gabel, Gabeln	(35)	fork
gar nichts	(34)	nothing at all
der Geburtstag, Geburtstage	(29)	birthday
es geht so	(32)	so so
das Geschenk, Geschenke	(29)	present, gift
das Geschirr	(34)	dishes

gespannt	(33)	full of expectation
gespannt auf (+ acc.)	(33)	eagerly anticipating
gewiss	(33)	certainly
sich gewöhnen an (+ acc.)	(28)	to get used to
die Grossmutter, Grossmütter	(27)	grandmother
die Grossstadt, Grossstädte	(27)	large city (over 100 000 population)
halb	(26)	half
die Hälfte, Hälften	(33)	half
zur Hand haben	(32)	to have handy
die Hauptrolle, Hauptrollen	(33)	leading part
herausgeben auf (+ acc.)	(33)	to give change for
herausnehmen er nimmt heraus	(34)	to take out
herumkommen	(28)	to get around
Ach, du lieber Himmel!	(35)	for heaven's sake
höflich	(29)	courteous
hübsch	(30)	pretty
das Huhn, Hühner	(27)	chicken
die Idee, Ideen	(30)	idea
ihr	(27)	you (nominative, familiar address, plural)
immer wieder	(35)	again and again
die Innenstadt, Innenstädte	(26)	downtown area

interessieren	(29)	to interest
sich interessieren für	(28)	to be interested in
inzwischen	(28)	meanwhile
irgendein	(30)	some ... or other
jawohl	(33)	yes, sir (madam)
jemand	(27)	somebody, someone
der Journalist, Journalisten (n-noun)	(28)	journalist
der Junge, Jungen (n-noun)	(29)	boy
die Kaiserstrasse	(29)	name of an important business street in Frankfurt am Main
die Kamera, Kameras	(26)	camera
die Karte, Karten	(26)	card, postcard ticket (33)
die Kasse, Kassen	(29)	cash register (29) box office (33)
der Kassenzettel, Kassenzettel	(29)	sales slip
die Katze, Katzen	(29)	cat
der Kilometer, Kilometer	(26)	kilometer
das Kleid, Kleider	(32)	woman's dress
die Kollegin, Kolleginnen	(30)	lady colleague
komplett	(29)	complete
das Kompliment, Komplimente	(32)	compliment
ein Kompliment machen	(32	to pay a compliment

kompliziert	(28)	complicated
der Kopf, Köpfe	(32)	head
zu Kopf steigen	(32)	to go to one's head
kosten	(26)	to cost
der Küchenschrank, Küchenschränke	(34)	kitchen cabinet
die Kuh, Kühe	(27)	cow
aufs Land	(27)	to the country
an Land gehen	(30)	to go ashore
leicht	(26)	easy, light
sie tut ihm leid	(31)	he feels sorry for her
der Liebling, Lieblinge	(34)	darling
das Lineal, Lineale	(31)	ruler
der Löffel, Löffel	(35)	spoon
die Lorelei	(30)	name of a mountain on the right bank of the Rhine river, famous in German folk song and legend
was ist los?	(31)	what's the matter?
loswerden	(31)	to get rid of
die Luftpost	(26)	air mail
das macht ...	(26)	that amounts to ...
mal	(26)	times (in multiplications)
mal wieder (=wieder mal)	(31)	once again
die Mark (DM)	(26)	unit of German currency (DM 1.00 = 100 Pfennig)
die Maschine, Maschinen	(29)	machine
die Medizin, Medizinen	(30)	medicine

die	Meile, Meilen	(26)	mile
die	Meinung, Meinungen	(32)	opinion
das	Messer, Messer	(35)	knife
die	Mitte	(33)	center, middle
der	Montag	(31)	Monday
der	Motor, Motoren	(29)	motor
die	Musik	(30)	music
die	Nachricht, Nachrichten	(28)	news
	Frankfurter Nachrichten	(28)	"Frankfurt News" (name of a fictitious newspaper)
der / das / die	nächste	(31)	next
	nanu?	(31)	how come?
der	Neffe, Neffen (n-noun)	(29)	nephew
	neun	(26)	nine
	neunzig	(26)	ninety
	nicht nur ... sondern auch	(31)	not only ... but also
die	Nichte, Nichten	(29)	niece
	null	(26)	zero
	nur	(31)	(pronounced with high stress) in imperative sentences, fill-word indicating heightened interest (31) (pronounced with low stress) in questions and exclamations, fill-word indicating impatience or slight irritation (31)

oben	(34)	way up
die Ordnung	(31)	order
nicht in Ordnung	(31)	out of order, not well
in Ordnung	(32)	in order, all right
das Papier, Papiere	(26)	paper
das Papiergeschäft, Papiergeschäfte	(26)	stationery store
der Park, Parks	(27)	park
das Parkett	(33)	orchestra seats
der Pfennig (Pf.), Pfennige	(26)	unit of German currency (1/100 of 1 Mark)
das Pferd, Pferde	(27)	horse
das Photo, Photos	(26)	photograph
die Photographie, Photographien	(26)	photograph
der Plan, Pläne	(26)	map
das Porto, Portos	(26)	postage
die Post	(26)	post office
die Postkarte, Postkarten	(26)	post card
der Präsident, Präsidenten (n-noun)	(30)	president
die Presse	(28)	press
die Pressestelle, Pressestellen	(28)	public information office
der Punkt, Punkte	(33)	dot, period
Punkt Viertel nach acht	(33)	a quarter past eight on the dot
der Radiergummi, Radiergummis	(31)	eraser

der Rang, Ränge	(33)	balcony
der Redakteur, Redakteure	(28)	editor
die Redaktion, Redaktionen	(28)	editorial offices, editorial staff
du hast / ihr habt / Sie haben gut reden	(34)	it is easy for you to talk
der Regisseur, Regisseure	(33)	stage director
die Reihe, Reihen	(33)	row
der Rennwagen, Rennwagen	(29)	racing car
der Rhein	(30)	Rhine river
richtig	(29)	real
der Rückweg	(30)	the way back
Rüdesheim	(30)	name of town on the right bank of the Rhine river
der Schauspieler, Schauspieler	(33)	actor
das Schauspielhaus, Schauspielhäuser	(33)	playhouse, theater
schicken	(29)	to send
etwas geht schief	(31)	something goes wrong
das Schiff, Schiffe	(30)	boat, ship
sich schlechtmachen	(31)	to belittle oneself
mach schnell!	(35)	hurry up
schon für	(26)	for as little as
die Schreibmaschine, Schreibmaschinen	(31)	typewriter

die Schwarzweissaufnahme, Schwarzweissaufnahmen	(26)	black-and-white photograph
die Schwester, Schwestern	(29)	sister
ihr seid	(27)	you are (familiar address, plural)
seid!	(27)	be (familiar imperative, plural)
die Sekretärin, Sekretärinnen	(31)	(woman) secretary
der September	(29)	September
die Serviette, Servietten	(35)	napkin
sich setzen	(28)	to sit down
siezen	(27)	to use formal address
silbern	(35)	silver (adjective)
darf's sonst noch was sein?	(26)	is there anything else you want?
es macht (jemandem) Spass	(29)	it pleases (somebody)
das Spielwarengeschäft, Spielwarengeschäfte	(29)	toy shop
das Spielzeug	(29)	toy, toys
der Stadtplan. Stadtpläne	(26)	city map
stark	(29)	strong
der Steg, Stege	(30)	footbridge
der Stenogrammblock, Stenogrammblöcke	(32)	steno pad
der Stil, Stile	(28)	style
der Stoff, Stoffe	(29)	(textile) material

das Stofftier, Stofftiere	(29)	toy animal
das Strassenverzeichnis, Strassenverzeichnisse	(26)	street index
das Stück, Stücke	(26)	piece
studieren	(30)	to study (at a university)
den ganzen Tag	(30)	all day long
die Tageszeitung, Tageszeitungen	(28)	daily paper
tanzen	(30)	to dance
der Teil, Teile	(33)	part
der Teller, Teller	(34)	plate
das Theater, Theater	(33)	theater
das Theaterstück, Theaterstücke	(33)	theatrical play, drama
das Tier, Tiere	(29)	animal
tüchtig	(32)	efficient, capable
jemand etwas überlassen er überlässt	(34)	to leave something to someone
überreichen	(35)	to present (with)
sich unterhalten über (+ acc.) er unterhält sich	(28)	to converse about
die Untertasse, Untertassen	(34)	saucer
sich verabschieden	(28)	to say good-bye
vergessen er vergisst	(26)	to forget
der Verkäufer, Verkäufer	(29)	salesman

die	Verkäuferin, Verkäuferinnen	(26)	saleslady
	drei Viertel sechs	(26)	a quarter to six
	vierzig	(26)	forty
	von allem	(34)	of each
	vorläufig	(31)	for the time being
der	Vorort, Vororte	(26)	suburb
die	Vorortbahn, Vorortbahnen	(27)	suburban train
sich	etwas vorstellen	(28)	to imagine something
die	Vorstellung, Vorstellungen	(33)	performance, show
	wahrscheinlich	(28)	probably
der	Wald, Wälder	(27)	woods, forest
	warten auf (+ acc.)	(27)	to wait for
der	Weg, Wege	(28)	way
	weh tun	(32)	to hurt, ache
der	Wein, Weine	(30)	wine
der	Weinberg, Weinberge	(30)	vineyard
	welche	(29)	some (pronoun)
	wer ... noch alles?	(30)	who else?
	wieviel Uhr ist es?	(26)	what time is it?
der / das / die	wievielte	(33)	the howmanieth
	wird gemacht	(34)	"yes, sir (ma'am)" (will be done)

	woher?	(31)	from where? where ... from?
	wunderbar	(28)	wonderful
	zahlen	(29)	to pay
	zu	(26)	@
	zu	(34)	to the home of
	zu uns	(34)	to our home
	zufrieden	(31)	satisfied
sich	zurechtfinden	(28)	to find one's way
	zurück	(30)	back
der	Zwanzigmarkschein, Zwanzigmarkscheine	(33)	twenty mark bill
	zweieinhalb	(30)	two and a half
der/das/die	zweite	(33)	second
	zum zweitenmal	(33)	for the second time
	zweitens	(33)	secondly, in the second place

@ - b/w photograph

English - German

@	(26)	zu
about	(26)	etwa
to be acceptable	(29)	in Frage kommen
to ache	(32)	weh tun
actor	(33)	der Schauspieler, Schauspieler
to be afraid	(31)	fürchten
again and again	(35)	immer wieder
once again	(31)	mal wieder, wieder mal
air mail	(26)	die Luftpost
all right	(32)	in Ordnung
that amounts to ...	(26)	das macht ...
animal	(29)	das Tier, Tiere
eagerly anticipating	(33)	gespannt auf (+ acc.)
approximately	(26)	etwa
to go ashore	(30)	an Land gehen
attentive	(35)	aufmerksam
back	(30)	zurück
balcony	(33)	der Rang, Ränge
be	(27)	seid! (familiar imperative, plural)
to belittle oneself	(31)	sich schlechtmachen
birthday	(29)	der Geburtstag, Geburtstage
black-and-white photograph	(26)	die Schwarzweissaufnahme, Schwarzweissaufnahmen

bottle	(30)	die Flasche, Flaschen
box office	(33)	die Kasse, Kassen
boy	(29)	der Junge, Jungen (n-noun)
bridge	(30)	die Brücke, Brücken
brother	(27)	der Bruder, Brüder
brown	(29)	braun
camera	(26)	die Kamera, Kameras
capable	(32)	tüchtig
card	(26)	die Karte, Karten
cash register	(29)	die Kasse, Kassen
cat	(29)	die Katze, Katzen
center	(33)	die Mitte
certainly	(33)	gewiss
to give change for	(33)	herausgeben auf (+ acc.)
chicken	(27)	das Huhn, Hühner
chief	(25)	der Chef, Chefs
large city	(27)	die Grossstadt, Grossstädte
city map	(26)	der Stadtplan, Stadtpläne
cocktail party	(28)	die Cocktailparty, Cocktailparties
cold	(31)	die Erkältung, Erkältungen
lady colleague	(30)	die Kollegin, Kolleginnen
color photograph	(26)	die Farbaufnahme, Farbaufnahmen
to come and join	(28)	dazukommen

company (friends visiting)	(35)	der Besuch
complete	(29)	komplett
complicated	(28)	kompliziert
compliment	(32)	das Kompliment, Komplimente
to pay a compliment	(32)	ein Kompliment machen
to converse about	(28)	sich unterhalten über (+ acc.) er unterhält sich
to cost	(26)	kosten
to the country	(27)	aufs Land
courteous	(29)	höflich
to cover	(34)	decken
cow	(27)	die Kuh, Kühe
daily paper	(28)	die Tageszeitung, Tageszeitungen
to dance	(30)	tanzen
darling	(34)	der Liebling, Lieblinge
all day long	(30)	den ganzen Tag
to dictate	(32)	diktieren
differential	(29)	das Differential, Differentiale
dinner	(34)	das Abendessen, Abendessen
dishes	(34)	das Geschirr
dot	(33)	der Punkt, Punkte
down, downward	(30)	abwärts
downtown area	(26)	die Innenstadt, Innenstädte

drama - first rate

drama	(33)	das Theaterstück, Theaterstücke
woman's dress	(32)	das Kleid, Kleider
of each	(34)	von allem
each other	(27)	einander
easy	(26)	leicht
editor	(28)	der Redakteur, Redakteure
editorial offices, editorial staff	(28)	die Redaktion, Redaktionen
efficient	(32)	tüchtig
electric, electrical	(29)	elektrisch
is there anything else you want?	(26)	darf's sonst noch was sein?
to enter	(35)	eintreten in (+ acc.) er tritt ein
eraser	(31)	der Radiergummi, Radiergummis
excellent	(28)	ausgezeichnet
excursion	(30)	der Ausflug, Ausflüge
full of expectation	(33)	gespannt
famous	(30)	berühmt
farm	(27)	der Bauernhof, Bauernhöfe
fifty	(26)	fünfzig
to find one's way	(28)	sich zurechtfinden
finished	(26)	fertig
first	(33)	der, das, die erste
first rate	(29)	erstklassig

for the first time	(33)	zum erstenmal
firstly, in the first place	(33)	erstens
footbridge	(30)	der Steg, Stege
foremost	(33)	der, das, die erste
forest	(27)	der Wald, Wälder
to forget	(26)	vergessen er vergisst
fork	(35)	die Gabel, Gabeln
forty	(26)	vierzig
from where? where ... from?	(31)	woher?
gasoline engine	(29)	der Benzinmotor, Benzinmotoren
to get around	(28)	herumkommen
to get off	(27)	aussteigen
to get rid of	(31)	loswerden
to get used to	(28)	sich gewöhnen an (+ acc.)
gift	(29)	das Geschenk, Geschenke
to say good-bye	(28)	sich verabschieden
grandmother	(27)	die Grossmutter, Grossmütter
half (adjective)	(26)	halb
half (noun)	(33)	die Hälfte, Hälften
to have handy	(32)	zur Hand haben
head	(32)	der Kopf, Köpfe
to go to one's head	(32)	zu Kopf steigen
head of the office	(35)	der Chef, Chefs

for heaven's sake	(35)	Ach, du lieber Himmel!
hill	(27)	der Berg, Berge
at their home	(34)	bei sich
to the home of to our home	(34) (34)	zu zu uns
horse	(27)	das Pferd, Pferde
how come?	(31)	nanu?
the howmanieth	(23)	der, das, die wievielte
to hurry hurry up	(33) (35)	sich beeilen mach schnell!
to hurt	(32)	weh tun
idea	(30)	die Idee, Ideen
to imagine something	(28)	sich etwas vorstellen
inhabitant	(27)	der Einwohner, Einwohner
to inquire about	(28)	sich erkundigen nach
to interest	(29)	interessieren
to be interested in	(28)	sich interessieren für
to introduce	(28)	bekannt machen
iron (adjective)	(30)	eisern
journalist	(28)	der Journalist, Journalisten (n-noun)
kilometer	(26)	der Kilometer, Kilometer
kitchen cabinet	(34)	der Küchenschrank, Küchenschränke
knife	(35)	das Messer, Messer
knife, fork, and spoon	(35)	das Besteck, Bestecke
to know one's way around	(28)	sich auskennen

leading part	(33)	die Hauptrolle, Hauptrollen
to leave something to someone	(34)	jemand etwas überlassen
light (adjective)	(26)	leicht
for as little as	(26)	schon für
machine	(29)	die Maschine, Maschinen
map	(26)	der Plan, Pläne
(textile) material	(29)	der Stoff, Stoffe
what's the matter?	(31)	was ist los?
meanwhile	(28)	inzwischen
medicine	(30)	die Medizin, Medizinen
middle	(33)	die Mitte
mile	(26)	die Meile, Meilen
miserable	(31)	elend
modest	(32)	bescheiden
Monday	(31)	der Montag
motor	(29)	der Motor, Motoren
mountain	(27)	der Berg, Berge
music	(30)	die Musik
napkin	(35)	die Serviette, Servietten
nephew	(29)	der Neffe, Neffen (n-noun)
news	(28)	die Nachricht, Nachrichten
"Frankfurt News" (name of fictitious newspaper)	(28)	Frankfurter Nachrichten
next	(31)	der, das, die nächste
niece	(29)	die Nichte, Nichten

nine	(26)	neun
ninety	(26)	neunzig
not only ... but also	(32)	nicht nur ... sondern auch
nothing at all	(34)	gar nichts
once again	(31)	mal wieder, wieder mal
one another	(27)	einander
to be open (of stores)	(26)	aufhaben
opinion	(32)	die Meinung, Meinungen
orchestra seats	(33)	das Parkett
order	(31)	die Ordnung
in order	(32)	in Ordnung
out of order	(31)	nicht in Ordnung
paper	(26)	das Papier, Papiere
park	(27)	der Park, Parks
part	(33)	der Teil, Teile
to pay	(29)	zahlen
performance	(33)	die Aufführung, Aufführungen (33) die Vorstellung, Vorstellungen (33)
period (.)	(33)	der Punkt, Punkte
photograph	(26)	die Aufnahme, Aufnahmen (26) das Photo, Photos (26) die Photographie, Photographien
picture post card	(26)	die Ansichtskarte, Ansichtskarten
piece	(26)	das Stück, Stücke
plant (operations)	(28)	der Betrieb, Betriebe

plate	(34)	der Teller, Teller
playhouse	(33)	das Schauspielhaus, Schauspielhäuser
it pleases (somebody)	(29)	es macht (jemandem) Spass
post card	(26)	die Postkarte, Postkarten (26) die Karte, Karten (26)
post office	(26)	die Post
postage	(26)	das Porto, Portos
postage stamp	(26)	die Briefmarke, Briefmarken
present	(29)	das Geschenk, Geschenke
to present (with)	(35)	überreichen
president	(30)	der Präsident, Präsidenten (n-noun)
press	(28)	die Presse
pretty	(30)	hübsch
probably	(28)	wahrscheinlich
public information office	(28)	die Pressestelle, Pressestellen
a quarter to six	(26)	drei Viertel sechs
that is out of the question	(29)	das kommt nicht in Frage
racing car	(29)	der Rennwagen, Rennwagen
railroad	(29)	die Eisenbahn, Eisenbahnen
ready	(35)	fertig
real	(29)	richtig
Rhine river	(30)	der Rhein
to get rid of	(31)	loswerden

river	(30)	der Fluss, Flüsse
row	(33)	die Reihe, Reihen
ruler	(31)	das Lineal, Lineale
saleslady	(26)	die Verkäuferin, Verkäuferinnen
salesman	(29)	der Verkäufer, Verkäufer
sales slip	(29)	der Kassenzettel, Kassenzettel
satisfied	(31)	zufrieden
saucer	(34)	die Untertasse, Untertassen
second	(33)	der, das, die zweite
for the second time	(33)	zum zweitenmal
secondly, in the second place	(33)	zweitens
(woman) secretary	(31)	die Sekretärin, Sekretärinnen
to send	(29)	schicken
September	(29)	der September
to set the table	(34)	den Tisch decken
ship	(30)	das Schiff, Schiffe
show	(33)	die Vorstellung, Vorstellungen
silver (adjective)	(35)	silbern
sister	(29)	die Schwester, Schwestern
to sit down	(28)	sich setzen
to sit together	(30)	beisammensitzen
smart(-looking)	(32)	fesch
so so	(32)	es geht so

sold out	(33)	ausverkauft
some (pronoun)	(29)	welche
some ... or other	(30)	irgendeine
somebody	(27)	jemand
someone	(27)	jemand
he feels sorry for her	(31)	sie tut ihm leid
Spa	(27)	(das) Bad (part of place name)
spoon	(35)	der Löffel, Löffel
stage director	(33)	der Regisseur, Regisseure
stationery store	(26)	das Papiergeschäft, Papiergeschäfte
stay	(30)	der Aufenthalt, Aufenthalte
steamship	(30)	der Dampfer, Dampfer
steno pad	(32)	der Stenogrammblock, Stenogrammblöcke
stopover	(30)	der Aufenthalt, Aufenthalte
street index	(26)	das Strassenverzeichnis, Strassenverzeichnisse
strong	(29)	stark
to study (at a university)	(30)	studieren
stupid	(31)	dumm
style	(23)	der Stil, Stile
suburb	(26)	der Vorort, Vororte
suburban train	(27)	die Vorortbahn, Vorortbahnen
to set the table	(34)	den Tisch decken

to take out	(34)	herausnehmen er nimmt heraus
it is easy for you to talk	(34)	du hast, ihr habt, Sie haben gut reden
theater	(33)	das Theater, Theater (33) das Schauspielhaus, Schauspielhäuser (33)
theatrical play	(33)	das Theaterstück, Theaterstücke
until then	(28)	bis dahin
third	(33)	der, das, die dritte
thirty-five	(26)	fünfunddreissig
thoughtful	(35)	aufmerksam
through (finished)	(26)	fertig
ticket	(33)	die Karte, Karten
for the time being	(31)	vorläufig
what time is it?	(26)	wieviel Uhr ist es?
times (in multiplications)	(26)	mal
together	(30)	beisammen
toy, toys	(29)	das Spielzeug
toy animal	(29)	das Stofftier, Stofftiere
toy shop	(29)	das Spielwarengeschäft, Spielwarengeschäfte
twenty-five	(26)	fünfundzwanzig
twenty mark bill	(33)	der Zwanzigmarkschein, Zwanzigmarkscheine
two and a half	(30)	zweieinhalb

typewriter	(31)	die Schreibmaschine, Schreibmaschinen
until then	(28)	bis dahin
to get used to	(38)	sich gewöhnen an (+ acc.)
vineyard	(30)	der Weinberg, Weinberge
visit	(35)	der Besuch, Besuche
to wait for	(27)	warten auf (+ acc.)
way	(28)	der Weg, Wege
to find one's way	(28)	sich zurechtfinden
the way back	(30)	der Rückweg, Rückwege
way up	(34)	oben
to wear	(32)	anhaben
one week (seven days)	(27)	acht Tage
not well	(31)	nicht in Ordnung
where ... from?	(31)	woher?
who else?	(30)	wer ... noch alles?
wine	(30)	der Wein, Weine
wonderful	(28)	wunderbar
woods	(27)	der Wald, Wälder
something goes wrong	(31)	etwas geht schief
yes, sir (madam)	(33)	jawohl
yes, sir (ma'am) (will be done)	(34)	wird gemacht
you	(27)	ihr (nominative, familiar address, plural)
you are	(27)	ihr seid (familiar address, plural)

you	(27)	euch (dative/accusative, familiar address, plural)
your	(27)	euer (familiar address, plural)
zero	(26)	null

INDEX OF STRUCTURAL FEATURES

	Pages
adverbs derived from adjectives	78
apposition	100-101
"bei", special use of	168
cardinal numbers	14-17
clock time	19-21
decimal fractions	17-18
descriptive adjectives	79-81 98-100 115-116
nominative singular, all genders - accusative singular, neuter and feminine	78-81
after the definite article	79
after the indefinite article	80-81
summary	81
accusative singular, masculine - dative, all genders	
after the definite and indefinite article	98
plural	
after the definite article	99
summary, descriptive adjectives after the definite and indefinite article	99-100
after "kein" words	115-116
familiar address (plural)	37-42
personal pronoun (nominative) and verb ending	37
personal pronoun (accusative and dative)	38-39
imperative	40
possessive adjective	40-42

Index of Structural Features (continued)

	Pages
fractions	148-149
objects, sequence of	165-168
ordinal adverbs	149
ordinal numbers	147-148
predicate adjectives	78
reflexive verbs	58-63
present tense	58-60
imperatives	60
infinitive	61
in combination with modal auxiliaries	61-63
reciprocal meaning	63
"zu", special use of	169

U.S.GPO:1979-689-001/1599